



Album  
des  
theolog. Abends  
und der  
Arminia  
1850-1900

# Album

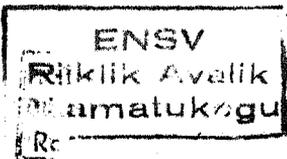
des

# theologischen Abends

und der

# Arminia.

1850—1900.



2-185,909

Jurjew (Dorpat).

Druck von C. Mattiesen.

1902.

Дозволено цензурою. — Юрьевъ, 28 августа 1902 г.

## Vorwort.

---

Am 24. Oktober 1850 traten acht Studenten verschiedener Fakultäten, die einander zum Theil erst an diesem Tage kennen gelernt hatten und dabei ihrer inneren Uebereinstimmung sich bewußt geworden waren, mit dem Entschlusse zusammen, als getreue Freunde einander zu fördern in ihrem Glaubensstande und solches auch zu bethätigen in der ihnen zugewiesenen Sphäre des studentischen Lebens.

Zu dem Zwecke vereinbarten sie, wöchentlich einmal, am Sonntag Abend, in einem ihrer Quartiere zusammenzukommen zu gefelligem und wissenschaftlichem Verkehr oder auch zu gemeinsamer Lektüre oder zu Vortrag und Besprechung selbst-angefertigter Arbeiten.

Diese Zusammenkünfte am Sonntagabende nannte man „theologischen Abend“ nach der überwiegenden Mehrzahl der Theilnehmer, da unter den acht Stiftern sechs Theologen waren und nur je ein Jurist und ein Mathematiker. Diesem Freundeskreise schlossen sich allmählich noch mehrere andere gleichgesinnte Studenten an, und im Laufe der Zeiten bildete sich aus den Gliedern dieses sogenannten theologischen Abends eine Studenten-Corporation heraus, welche unter dem Namen Arminia am 3. März 1865 von der Universitätsobrigkeit anerkannt wurde, aber schon am 22. Mai 1866 wieder einging.

Ganz im Sinne der Arminia bildete sich 1870 ein „gesellig wissenschaftlicher Verein“, der am 9. Februar 1871 vom Rektor bestätigt wurde, die so genannte zweite Arminia. Eine gleiche Richtung vertrat ein Verein, der 1882, 1883 in der Bildung begriffen, aber nicht von Dauer war, die sogenannte dritte Arminia.

Am 24. Oktober 1900, wo sich 50 Jahre vollendeten seit Gründung des theologischen Abends, waren an drei Orten, wo noch Stifter desselben lebten, einige Glieder des theologischen Abends und der Arminia im Gedenken an ihre Studienzeit beisammen. Dabei regte sich von selbst die Frage: wie mag sich seitdem der Lebensgang eines jeden Commilitonen gestaltet haben, der zu unserem Kreise gehörte? Was ist aus ihnen geworden? Wie und wo haben sie gewirkt?

In Anknüpfung daran wurde der Wunsch lebendig, ein Album all derjenigen herauszugeben, die im Laufe der Zeit diesem Kreise angehört haben. Das Resultat der darauf hin angestellten Nachfragen und Erkundigungen ist in diesem Album niedergelegt. Berücksichtigt worden sind dabei nur diejenigen, welche bis ans Ende ihres Studiums Verbindungsglieder geblieben sind, nicht aber solche, welche zeitweilig der Verbindung angehört haben, dann aber ausgetreten sind. Wohl aber sind, gleichsam als Ehren-Mitglieder unseres Kreises zwei Männer verzeichnet (№ 101 und 102), welche bei Stiftung des theologischen Abends (anno 1850) bereits ausstudirt hatten, aber stets ein warmes Interesse für die Verbindung bekundet haben.

Die Reihenfolge der Biographien in diesem Album ist nach Semestern des Beitritts geordnet, soweit derselbe sich aus den eingesandten Fragebogen ermitteln ließ, und innerhalb jeden Semesters nach der Matrikelnummer.

Für die Familien-Notizen hatte der Unterzeichnete möglichst ausführliche und genaue Mittheilungen erbeten, hat sich aber selbstverständlich darnach richten müssen, in welchem Umfange dieser Bitte zu entsprechen der Einzelne geneigt war, weshalb auf diesem Gebiete eine gewisse Ungleichmäßigkeit vorhanden ist.

Ebenso ist eine gewisse Ungleichmäßigkeit in den Angaben über derzeitigen Familien-Bestand auch dadurch entstanden, daß die ausgefüllten Fragebogen nicht gleichzeitig bei mir eingetroffen sind, sondern allmählich im Laufe eines ganzen Jahres vom April 1901 — April 1902.

Bei der Angabe der Drucksachen ist dieselbe Ordnung inne gehalten worden, wie in den Nachschlagebüchern von Kallmeyer, Reußler und Paucker, daß nämlich zwischen Aufsätzen in Zeitschriften und selbstständigen Druckschriften unterschieden worden.

Benutzt wurden:

1. Album academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat, bearbeitet von A. Hasselblatt und Dr. G. Otto. Dorpat 1889.
2. Theodor Kallmeyer: die evangelischen Kirchen und Prediger Aurlands, herausgegeben von Dr. med. G. Otto. Mitau bei Steffenhagen 1890.
3. A. W. Reußler: Zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland. Riga, Moskau, Odeffa bei J. Deubner 1877.
4. G. B. G. Paucker: Esthlands Kirchen und Prediger seit 1848. Reval bei Franz Kluge 1885.
5. Karl Dannenberg: Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums zu Mitau. 1875 bei Steffenhagen.
6. Schüler-Album des Dorpatschen Gymnasiums von 1804 bis 1879. Dorpat. Druck von C. Mattiesen 1879, aus welchen beiden Büchern die Incriptionsnummer für diejenigen beige-fügt ist, welche Zöglinge einer dieser Anstalten gewesen sind.

Zum Schlusse sei Allen, welche mich bei meiner Arbeit mit Rath und That unterstützt haben, ein herzlicher Dank gesagt, namentlich Bruder Richard Vogel, ohne dessen Hilfe das Album garnicht hätte zu Stande kommen können, weil nur er mir das Mitglieder-Verzeichniß hat liefern können; so wie

den Vertheilern und Sammlern der auszufüllenden Fragebogen, in jedem Consistorialbezirk je einer: A. C. Bertoldy, L. Backmann, H. Seesemann, Th. Hellmann, Frz. Nerling und endlich Dr. Ed. Langky, der mir beim zeitraubenden Collationiren hilfreiche Hand geleistet hat.

**Th. Pfeil.**

---

## A. Mitglieder des sog. „theologischen Abends“.

II. §. 1850.

### Die Stifter.

1. (Nr. 4787. Alb. acad.). **Schwartz**, August Wilhelm Theodor, geboren am 9. Mai 1825 in Mitau, als Sohn des Mitauschen Bürgers August Leopold Schwartz, besuchte die Kreisschule 1837—Joh. 1840 und das Gymnasium illustre (Nr. 1660) daselbst vom August 1840 bis Juni 1844, von Tertia bis Prima, wurde aus letzterer mit Zuerkennung der 14. Rangklasse entlassen und studirte zu Dorpat Philologie und Theologie vom II. S. 1845— Dec. 50. Cand. Oktober 1851. Auf der Preisvertheilung am 12. December 1850 erhielt er für eine kritisch-exegetische Arbeit über die Sguattius'schen Briefe die goldene Medaille. Er absolvirte im April 1852 beim Kurländischen Consistorio die beiden Examina und darnach das praktische Jahr bei Oberpastor Bienemann in Dorpat. Am Himmelfahrtstage, den 28. Mai 1853, wurde er in Riga zum Pastor diae. und lettischen Prediger an der St. Johannis Kirche zu Dorpat ordinirt und zu Pfingsten, den 7. Juni d. J. introducirt. Seine Introduction als Oberpastor an derselben Kirche erfolgte am 5. Juni 1855 II. p. Tr. In den Jahren 1887—89 bekleidete er gleichzeitig das Amt eines geistlichen Assessors beim evang.-luth. General-Consistorium und wurde im November 1891 emeritirt. Lebt in Jurjew (Dorpat).

Im Jahre 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille für die Kriegsjahre 1853—56; anno 1887 das goldene Brustkreuz und 1890 den Stanislaus-Orden 2-ter Klasse.

Auf der Provinzialsynode 1857 wurde er zum Mitgliede des Katechismus-Comité gewählt (Synod. Protok. § 29 cf. 1858 § 8) und 1871 zum Mitgliede des Comité zur Redaction der Sammlung kirchlicher Kernlieder. Er war 1860—99 Geschäftsführer des Dorpater Bezirks-

comité der evang.-luth. Unterstützungskasse, seit 1859 Cassaführender Direktor der Dörpt.-Verroschen Prediger-Wittwen- und Waisen-Kasse und desgleichen seit 1859 Geschäftsführer der Dorpater Sektion der evang. Bibelgesellschaft, auch seit 1891 Direktor des Moierschen Armenhauses. Verheirathet war er (copulirt am 10. Febr. 1853) mit Sophie Marie Charlotte v. Hanke, Tochter des Dr. med. Ignatius v. Hanke, welche † d. 23. März 1899.

Kinder:

1. Auguste Wilhelmine Sophie, geb. d. 19. März 1855, verheir. mit dem Arzte Eduard Gilbert, † 27. October 1888.
2. Marie Mathilde Elisabeth, geb. d. 29. October 1857.
3. Carl August Wilhelm, geb. d. 11. Januar 1859, † 25. Juni 1859.
4. Moritz Wilhelm Paul, geb. d. 4. November 1864, verheirathet mit Laura Laurin.
  1. Wilhelm Reinhold Schwarz, geb. d. 22. Januar 1891.
  2. Gustav Gotthold, geb. d. 13. Februar 1893.
  3. Ellen, geb. d. 25. November 1894, † 13. December 1894.
  4. Alfred, geb. d. 3. Januar 1896.
  5. Karin Ellinor, geb. d. 20. April 1897.
  6. Heinrich, geb. d. 22. Juni 1900.

Er war Herausgeber des Kirchlichen Anzeigers für die Stadt Dorpat, 1863—81.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1. Das christliche Haus. 14 Betrachtungen über Luthers Hausstafel. Dorpat 1867. 2. Passet die Kindlein zu Mir kommen: I, 5 Kinderpredigten 1869; II, 3 Kinderpredigten 1872; III der Herr ist nahe 1891. 3. Das heilige Vater unser. In 8 Kinderpredigten ausgelegt 1876. 4. Die Geschichte Joseph's. 11 Kinderpredigten. 1880. 5. Die Geschichte der Patriarchen. In 24 Kinderpredigten ausgelegt 1887. 6. Predigt über Röm. 13. v. 8—10 in „Dorpat's Reformationstag“ 1875. 7. Tägliche Andachten für die Jugend in Schule und Haus 1895. 8. Ein Blick in das unbekanntes Jenseits. Der Zwischenzustand, 1898. In Zeitschriften: In der Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche: Bd. IV. 309—312 Anzeige von: Valentin v. Hoff, dargestellt von Hoffius, 1862. Bd. V, 96—109 die 28. livl. Provinz = Synode. Bd. XIII, 405—412 Metrológ des Pastors G. Neumann. Verschiedene Anzeigen in den „Mittheilungen und Nachrichten“.

2. (5083). **Neumann**, Carl Hugo, geb. am 17. Juli 1827 zu Mitau, wo sein Vater Georg Wilhelm Neumann Buchhalter der

Mitauischen Kreisrentei war, empfing den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besuchte dann mehrere Privatschulen in seiner Vaterstadt und trat August 1842 in die Tertia des Mitauer Gymnasiums (Nr. 1785) und verließ c. t. m. zu Joh. 1847 diese Schule, studirte in Dorpat Philosophie und Theologie bis Januar 1852, grad. Stud., darnach Hauslehrer in Kurland. Er wurde als Predigtamtscandidat vom Rathe der Stadt Reval zum Prediger und Diakonus an St. Nikolai erwählt und berufen, ordinirt und zugleich introducirt am 9. Sept. 1856 (XII. p. Tr.) vom Stadtsuperintendent Dr. Otto Girgensohn. Er war seit dem Januar 1857 als Religionslehrer an der höheren Stadttöchterschule thätig, auch Religionslehrer an der Petri-Real-*schule* und an einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen. Am 19. Sept. 1856 wurde er Mitglied der esthländischen literarischen Gesellschaft, 1857 den 11. Febr. Mitglied des esthländischen Sektions-Comité der evang. Bibelgesellschaft, 1860 d. 19. December Mitglied des Revalschen Bezirkscomité der Unterstützungskasse, 1875 ward er Delegirter seines Reichthums in den Central-Ausschuß der kirchlichen Armenpflege, 1880—82 war er Sekretair desselben. Er erhielt zu Ostern 1878 das goldene Brustkreuz. Nachdem ihm noch vergönnt gewesen, sein Prediger- und Lehrer-Jubiläum zu feiern, starb er nach kurzer aber schwerer Krankheit am 5. November (4.?) 1882. Er wurde am 3. Januar 1862 copulirt mit Minna Olga P a h n s c h, Tochter des Oberlehrers am Revalschen Gymnasium Johannes P a h n s c h.

#### Kinder:

1. Anna Magdalene, geb. d. 17. Sept. 1863, verheirathet an ihren Onkel Woldemar Neumann in St. Petersburg; 5 Kinder.
2. Sophie Hedwig, geb. d. 18. Juni 1866, verheirathet an Arthur Müller in Lublin.
3. Wilhelm Gerhard, geb. d. 1. Sept. 1874.
4. Dorothea Emma, geb. d. 4. Mai 1878, verheirathet an Fija Koschewsky in Cherson; 2 Kinder.
5. Heinrich Walthar, geb. d. 17. Sept. 1880.

Drucksachen: „Der gute Grund unserer Zuversicht“.

Rede bei der Jahresfeier der Rettungsanstalt, gehalten am 22. April 1875, gedruckt im Jahresbericht 1876, S. 3—10.

Die einleitenden Worte des Central-Ausschusses der kirchlichen Armenpflege in den Berichten über die Wirksamkeit derselben im J. 1880, Reval 1881, S. 3—9 und im J. 1881 Reval 1882 S. 3—8.

**3.** (5098). **Pfeil**, Theodor, geb. Donnerstag d. 14. Juni 1828 um 4 Uhr Nachm. zu Riga als jüngster Sohn (13. Kind) des Kaufmanns

und Fabrikbesizers Johann Georg Pfeil und seiner Ehefrau Maria Elisabeth Katharina, geb. Schmidt, beide aus Frankfurt a. M. gebürtig. Getauft wurde er am 1. Juli (VI. p. Tr.) d. J. auf dem Höfchen seines Vaters am Jägel-See (jetzt Aktien-Papierfabrik). Den ersten Elementar-Unterricht erhielt er im elterlichen Hause, trat dann am 10. Aug. 1836 in die Bornhaupt-Buchholtsche Privatschule in Riga, von wo er im November 1843 in das Rigasche Gouvernementsgymnasium überging. Confirmirt wurde er als Primaner am Sonntag Jubilate den 28. April 1846 in der Domkirche zu Riga von Oberpastor Dr. P. M. Poelchau (später Bischof). Nach absolvirtem Maturitäts-Examen im Dec. 1846 verblieb er noch ein Semester in Riga und zog dann zur Universität Dorpat, wo er am 28. Juli 1847 als stud. math. vom Rektor Neue immatrikulirt wurde; graduirter Student. Am 23. Juli 1852 wurde er abermals immatrikulirt (Rektor Haffner) als stud. theol., welchem Studium er bis Johanni 1856 oblag. Nach eingereichter Kandidatenschrift über Justin des Märtyrers Apologien erhielt er den Kandidatengrad am 28. Febr. 1857. Im November 1856 legte er die beiden Examina beim Div. Consistorium ab (G.-Sup. J. Walter) und hielt das praktische Jahr 1858/59 bei Pastor E. Rügler in Salisburg. Im J. 1857 hospitierte er auf einigen Universitäten Deutschlands und besuchte dortige Schullehrer-Seminare, da er vom Curator von Bracke für die Inspektorstelle am Dorpater Lehrer-Seminar in Aussicht genommen war, was sich aber zerschlug. Er war vom Januar 1860 bis Michaelis 1864 Realschullehrer in Schwerin. Am Sonntag Invocavit, den 21. Febr. 1865 wurde er in der St. Jakobi-Kirche zu Riga vom stellvertretenden Gen.-Sup. Propst Paul Carlblom zum Pastor-diac. der St. Johanniskirche zu Dorpat ordinirt und am 7. März d. J. durch Propst Willigerode introducirt; zugleich Pastor der lettischen Gemeinde. Er nahm und erhielt die Entlassung von seinem Amte als Diakon am 15. Nov. 1874, blieb aber noch bis zur erfolgten Uebnahme des Amtes durch seinen Nachfolger, den 8. Februar des folgenden Jahres in Funktion. Das mit dem Diafonat verbundene Amt eines Religionslehrers an der höheren Töchterschule trat er am 12. April 1865 an; für das Amt eines Inspektors dieser Schule, so wie der Stadt-Elementar-Mädchenschule wurde er am 18. Juni 1871 vom Curator des Dorpater Lehrbezirks bestätigt, trat dasselbe am 1. August d. J. an und verblieb in diesem Amte bis zum 15. December 1888.

Von dem Amte eines livländischen Schulraths, zu welchem er am 14. Dec. 1871 vocirt war, wurde er am 20. Juni 1872 entlassen. Als Schulrath verfasste er den (lithographirten) ausführlichen „Bericht über das Landschulwesen Livlands pro Schuljahr 1870/71“ so wie den

Bericht der Oberlandtschulbehörde an den livländischen Landtag für das Triennium 1868/71 und diverse Gutachten für die Oberlandtschulbehörde“.

Als Schatzmeister des Dorpater Hilfsvereins wirkte er vom 10. März 1868 bis zum Schusse des J. 1900, auch leitete er vom J. 1880—91 die II. Armen-Mädchenschule des Hilfsvereins. Im J. 1884 begründete er zwei Kassen fürs Gemeinwohl, nämlich eine „allgemeine Wittwen- und Waisen-Kasse“ und eine „Alterversorgungskasse“, welche sich beide ganz hübsch entwickelt haben, da der Zutritt Jedermann gestattet ist, ohne Rücksicht auf Stand oder Wohnort. — Er ist nicht verheirathet wohl aber war er verlobt, mit Marie Straube, Tochter des Pastors Carl Straube zu Falkenhagen bei Frankfurt a/D., vom 8. Juni 1859 bis 10. März 1860 u. St., wo sie starb.

Druckfachen: 1. „Die höhere Stadtschule zu Dorpat nach ihrem 25 jährigen Bestehen“. Dorpat 1878. 2. „Bekehrung im Verhältniß zu Wiedergeburt und täglicher Heiligung.“ Riga 1891. Druck von W. F. Häcker. Auch abgedruckt in den Mittheilungen 1891 Juni. 3. „Weshalb werden die Getreidepreise auf dem Weltmarkte noch weiter fallen?“ Commissionsverlag von E. F. Karow in Dorpat 1895. 4. Bemerkungen zum biblischen Fluthbericht und zu den Zahlenangaben in Genesis 5.“ Ein apologetischer Versuch 1895. Ebenda in Commission. 5. Das biblische Wunder keine Durchbrechung von Naturgesetzen“. Gütersloh bei E. Bertelsmann 1897. 6. „Album des theol. Abends und der Arminia“. Jurjew (Dorpat) 1902. Im „Rigaschen Kirchenblatt“ Jahrg. 1902 Nr. 30 und 31. Bemerkungen zum Aufsatze: Harnack, seine Gegner und die Kirche. Im Dorpater kirchlichen Anzeiger Jahrg. 1865: wann feiern wir Dörfern?, wovon circa 20 J. später eine Uebersetzung im Rigaschen Kirchenblatt erschien. In den „Mittheilungen“ erschienen 1880 Pag. 385—403 zur Frage der Quotenberechnung bei der St. Petersburger Emeritalkasse. 1880 Pag. 550—561: „Kurzes Nachwort in Angelegenheiten der Petersburger Emeritalkasse“. 1882 Pag. 388—395: Beleuchtung der Vorschläge zur Fehlung der St. Petersburger Emeritalkasse“. 1894 Pag. 465—479: Noch einmal die St. Petersburger Emeritalkasse“. 1902 Pag. 104—125: Vergleichung des Personalstatus vom J. 1875 mit dem vom J. 1900.“ Außerdem anonym keine Zeitungsartikel in der „Neuen Dorpater Ztg.“ und der „St. Petersburger Ztg.“ über Schulferien, Assekuranz-Wesen, Kursverhältnisse, Kalender-Reform u. a.

**4.** (5128). **Deringer**, Ernst Wilhelm Robert, geboren am 25. Oktober 1826 auf dem Gute Brinken-Rönnen als Sohn des Oekonomiechreibers Carl Samuel Deringer und seiner Ehefrau Caroline,

geb. Papendiek, besuchte 1839 bis Joh. 41 die Kreissschule in Bauske, dann ein Semester die Privatschule des Magisters Heubel in Riga, trat 1842 als Lehrling in die Deringersche Apotheke zu Riga, woselbst er 5 Jahre lang blieb und naturwissenschaftliche Vorträge mehrerer Apotheker Rigas besuchte. Im Febr. 1847 machte er in Dorpat das Apotheker-Gehilfen-Examen und bereitete sich durch Privatstunden zur Universität vor, studirte daselbst 1847 II — 51 cam. theol., grad. Student Dec. 1851. Die Consistorial-Examina absolvirte er 1853 und 1855 in Mitau und hielt das praktische Jahr bei Propst Alex. Büttner in Muischazeem, wo er 1852—56 Hauslehrer war. Ordinirt am Sonntag Estonihj, den 26. Febr. 1856 in der St. Jacobi-Kirche zu Riga vom Gen.-Sup. Ferd. Walter, wurde er von demselben am 11. März d. J. (Reminiscere) introducirt als Diaconus an der St. Joh.-Kirche zu Dorpat und als Pastor ord. der kleinen lettischen Gemeinde daselbst, aber wegen Krankheit am 9. Juni 1858 aus diesen Aemtern entlassen, und lebte nun bis 1862 im Pastorat Muischazeem, wo er in der Privatpension des Propstes B. einige Stunden täglich unterrichtete. Hierauf wurde er 1862 Pastor in W a h u e n (Amtsantritt Febr. 1862, Introduction 11. Nov. 1862 durch Gen.-Sup. Lamberg), translocirt am 24. Mai 1871 als Pastor nach S a u d e n u n d E l l e r n im kurischen Oberlande (introducirt am 20. p. Tr. d. 10. Oct. 1871 durch Propst Pet. Otto Wagner in Nerst). In diesem Amte blieb er fast 28 J. lang, ließ sich dann emeritiren und zog nach Reval, woselbst er am 19. Dec. 1901 gestorben. Er war seit 1867 Mitglied der lettisch-literarischen Gesellschaft.

Verheirathet war er (copulirt am 9. Mai 1856) mit Katharina Luise Büttner, Tochter des Goldbingenschen Propstes Alexander Andreas Büttner und seiner Ehefrau Charlotte Const. Gertr. Kupffer.

#### Kinder:

1. Caroline Charlotte, geb. d. 10. April 1857, verheirathet mit Pastor Nikolai von Stackelberg zu Reval (s. diesen Nr. 8), 4 Söhne, 3 Töchter.
2. Johanna, geb. d. 14. Febr. 1859, verheirathet mit Kronsfürster Wilh. Sieffers zu Sauden in Kurland (s. diesen Nr. 88 dieses Albums), 4 Söhne, 4 Töchter.
3. Robert, geb. d. 28. Juni 1860. Procurist in einem Moskauer Kaufmannsgeschäft, verheirathet mit Julie Jenssen.
  1. Theodor, geb. d. 31. August 1887.
  2. Robert, geb. d. 11. September 1888, gest.
  3. Agnes, geb. d. 1. December 1889.

4. Emma, geb. d. 24. November 1891.
  5. Margarete geb. d. 21. Juli 1893.
  6. Martha, geb. d. 1. Juni 1895.
  7. Robert, geb. Juni 1896.
  8. Irene, geb. März 1898.
  9. Johannes, geb. d. 24. Dec. 1899.
4. Katharina, geb. d. 2. October 1863, verheirathet mit Alphons Fuchs, Pastor zu Irben in Kurland.
    1. Katharina, geb. d. 22. Mai 1887.
    2. Irene, geb. d. 2. Septemb. 1888.
    3. Margarethe, geb. d. 15. Juni 1890.
    4. Frmgard, geb. d. 15. Jan. 1892.
    5. Carl Christoph geb. d. 27. April 1893.
    6. Ingeburg geb. d. 25. März 1895.
    7. Josepha geb. d. 20. August 1898, gestorben.
  5. Edmund, geb. d. 24. October 1864, Provisor und Commissions-  
geschäftsinhaber in Moskau, verheirathet mit Bertha Jensen.
    1. Wilhelm, geb. d. 24. Juni 1893.
    2. Elisabeth, geb. d. 18. Juli 1894.
    3. Rudolf, geb. d. 16. August 1895.
    4. Johanna, geb. d. 19. Octob. 1896.
    5. Bruno, geb. d. 5. Juni 1898, gestorben.
    6. Andreas, geb. d. 12. Juli 1899.
    7. Woldegar, geb. d. 22. Januar 1901.
  6. Julius, geb. d. 24. Decemb. 1865, gestorben }
    7. Wera, geb. d. 7 März 1867, " } als kleine Kinder.
    8. Maria, geb. d. 15. April 1868, " }
    9. Rudolf, geb. d. 27. Juni 1869, Pastor im Wolhynischen Gouverne-  
ment, verheirathet mit Marie Schroeder.  
Werner, geb. d. 24. August 1900.
  10. Carl, geb. d. 8 April 1872, Buchhalter in Moskau, ledig.
  11. Nicolai, geb. d. 8. April 1872, Pastor zu Lugansk im Sekaterino-  
slawischen Gouvernement, ledig.
  12. Hermann, geb. d. 30. August 1873, Fabrikbuchhalter in Schitomir,  
ledig.
  13. Erica, geb. d. 8. März 1876, ledig.
  14. Agnes, geb. d. 2. September 1877, copulirt den 9. December 1901  
mit Pastor Elias Neimers in der Prim.
  15. Joseph, geb. d. 15. Febr. 1879, Comptoirist, ledig.

Druckfachen: Offener Brief an Herrn A. Nappard, Inspektor des Pilgermissions-Comité zu St. Chriſchona bei Baſel 1870, auch in den „Mittheilungen“ erschienen 1870 Pag. 433—54 (nebst Anhang mit einem Schreiben Vimbachs Pag. 454—60).

**5.** (5222). **Bertoldy**, Anton Camillo, geb. d. 5./17. Februar 1825 zu Dresden als Sohn des Fabrikbesizers Anton Bertoldy, besuchte die Schule von Professor Wolgmann in Dresden 1832—39, war 1839 und 1840 Kaufmannslehrling in Dresden, nahm 1841 Privatunterricht und reiste 1841 nach Südrußland, wo er von 1843—48 Zeichenlehrer in einer Regierungsschule zu Sewastopol war, sich darauf in Dorpat zum Universitätsstudium vorbereitete; studirte in Dorpat phil., theol. vom II. S. 1848 — Joh. 52. Cand. 1853, war Hauslehrer in Petersburg 1853—54, absolvirte beim St. Petersburger Consistorium die beiden Examina 1853, und hielt sein Probejahr 1853—54 bei Pastor Dr. Frommann an St. Petri in Petersburg. Er wurde daselbst ordinirt am 24. Juni 1854 für die Kolonie Elisabeththal bei Tiflis, woselbst er von 1854—61 wirkte. Vom Oktober 1862 bis 1898, wo er sich emeritiren ließ, war er Pastor zu Peterhof, worauf er nach St. Petersburg übersiedelte. Im J. 1861 übernahm er die Redaktion des St. Petersburger Sonntagsblattes und hat sie bis jetzt ohne Unterbrechung fortgeführt, also mehr als 40 Jahre lang, wobei keine Nummer ohne Beitrag von ihm ist.

Er gehört seit mehr als 20 Jahren zum Vorstande der St. Petersburgischen Prediger-Emeritalkasse und ist seit 1889 Director im Central-Comité der Unterstützungskasse für evang.-luth. Gemeinden Rußlands, ist Inhaber des Brustkreuzes und der Medaille für die Kriegsjahre 1853—56 und des goldenen Brustkreuzes (seit 1872), des Zeichens für die Mitarbeit am rothen Kreuz u. Verheirathet ist er (copulirt d. 23. Juli 1854) mit Thekla Margarete Carlblom, Tochter des Staatsraths Eduard Carlblom zu St. Petersburg.

Kinder und Großkinder:

1. Johanna Elisabeth, geb. d. 21. Juli 1855, † 10. August 1856 in Elisabeththal.
2. Maria, geb. 27. November 1856, † d. 2. September 1857 in Elisabeththal.
3. Maria Elisabeth, geb. d. 14. Mai 1858, in Elisabeththal, verheirathet 1884 an Generalmajor später General der Infanterie Johannes Berg. Wittve seit 1900.

1. Edith, geb. d. 9. September 1885 in Schitomir.

2. Dagmar, geb. d. 1. September 1886 in Schitomir.
3. Margaretha, geb. d. 25. März 1888 in Schitomir.
4. Axel Martin, geb. d. 27. October 1893 in Drenburg.
4. Eduard, geb. d. 4. Juni 1860, † d. 6. Sept. 1860 in Elisabeththal.
5. Bertha Helene, geb. d. 2. September 1861 zu St. Petersburg, verheirathet an Emil San-Galli 1881, Wittwe 1894; wieder verheirathet 1898 mit Dr. Thomas in Freiburg (Breisgau).

## Aus 1. Ehe:

1. Frimengart, geb. d. 5. Dec. 1882.
2. Alfred, geb. d. 3. Juni 1885.
3. Leo, geb. d. 12. Juli 1886.

## Aus 2. Ehe:

Erika, geb. d. 12. Febr. 1900.

6. Johannes, geb. d. 12. Sept. 1862, † 25. Nov. 1865.
7. Anna Margarethe, geb. d. 14. Juli 1864, verheirathet mit Pastor Carl Hasselblatt in Förden 1881.
  1. Eduard, geb. d. 13. Octob. 1885.
  2. Bruno, geb. d. 7. Nov. 1886.
  3. Margarethe, geb. d. 15. Jan. 1888.
  4. Benita, geb. d. 18. Aug. 1890.
  5. Reinhold, geb. d. 2. April 1892.
  6. Hans
  7. Käthe } Zwillinge, geb. d. 6. Oct. 1898.
8. Ida Henriette, geb. d. 22. Jan. 1869, verheirathet d. 18 August 1891 an Kunsthändler Manfred von Busch.
  1. Hellmuth, geb. d. 21. Juli 1893.
  2. Arvid, geb. d. 3. Jan. 1895.
  3. Manfred, geb. d. 2. Nov. 1897.
  4. Johannes
  5. Margarethe } Zwillinge, geb. d. 12. Nov. 1898.
9. Lydia Camilla, geb. d. 6. Juli 1872, verheirathet mit Comptoirist Rudolf Greiner d. 26. April 1898.
 

Harald, geb. d. 24. März 1899.
10. Reinhold, geb. d. 19. Aug. 1874, Oberlehrer der deutschen Sprache, verheirathet seit Januar 1902 mit Frä. v. Bock, Tochter des wirkl. St.-Raths von Bock.

11. Margarethe Constantia, geb. d. 20. April 1878, verheirathet den 7. Mai 1900 mit Architect Bruno Hauptvogel.

Erich, geb. d. 15. April 1901.

Großkinder:

|                                   |     |                    |
|-----------------------------------|-----|--------------------|
| von Elisabeth Berg . . . . .      | 4:  | Söhne 1, Töchter 3 |
| „ Helene Thomas . . . . .         | 4:  | „ 2, „ 2           |
| „ Anna Haffelblatt . . . . .      | 7:  | „ 4, „ 3           |
| „ Ida v. Busch . . . . .          | 5:  | „ 4, „ 1           |
| „ Lydia Greiner . . . . .         | 1:  | „ 1, —             |
| „ Margarethe Hauptvogel . . . . . | 1:  | „ 1, —             |
| zusammen . . . . .                | 22: | „ 13, „ 9          |

alle am Leben.

Druckfaden: 1. Brot des Lebens, 400 biblische Betrachtungen 1872. — 2. Evangelische Zeugnisse, eine Predigtsammlung 1876. — 3. Brot des Lebens, neue Folge 1897. Artikel in den „Mittheilungen“, in Luthardt's evang.-luth. Kirchenzeitung u. a.

**6.** (5306). **Lezius**, Andreas Friedrich, geb. am 17. Juli 1829 zu Flemmingshof, Kirchspiel Lais in Livland, als Sohn des Landwirths Andreas Friedrich Lezius, besuchte das Gymnasium in Dorpat (Nr. 1654) von Quinta bis Prima 1841 bis 1848, ging e. t. m. zur Universität Dorpat, philol., theol. von I. 1849 bis 1853, grad. Stud., war 1853—55 Hauslehrer in Petersburg (Geheimrath Gamalei). Er absolvirte das practische Jahr seit September 1855 bei Propst A. Willigerode in Carolen und wurde von Gen.=Sup. Ferd. Walter am 10. p. Tr. den 19. Aug. 1856 zur Zeit der Provinzialsynode in Walk ordinirt zum livländischen Pfarrvikar für Werco. Am 28. Oktober 1857 wurde er als Pastor zu Testama-Rühno introducirt, darauf 1861 translocirt als Pastor zu Rüggen und daselbst am 16. p. Tr. den 8. Oktober 1861 introducirt, woselbst er bis zu seinem am 10. Januar 1865 erfolgten Tode verblieb. Seit 1857 war er Mitglied der gelehrten esthnischen Gesellschaft zu Dorpat.

Er war verheirathet (copulirt d. 20. Aug. 1858) mit Marie Ernestine Bidder, Tochter des wirkl. Staatraths Prof. Dr. med. Friedr. Bidder; sie starb am 9. December 1901.

Kinder:

1. Friedrich Eduard, geb. d. 6. Sept. 1859 in Pernau, Mag. theol., Lic. theol., Professor der Kirchengeschichte in Königsberg.

2. Joseph Ernst, geb. d. 6. Sept. 1860 in Testama, Dr. philol., Professor der altclass. Philologie in Kiew, Staatsrath, verheirathet mit Maria Stelling.
  1. Gutgard †, 2. Waltraut, 3. Hildegard, 4. Rüdiger †, 5. Helga, 6. Gerda, 7. Almut, 8. Adelgard.
3. Dskar Alfred, geb. d. 3. Dec. 1861 in Nüggen, Dr. med., freiprakt. Arzt in Bölowe-Schwarzenhof in Livland, verheirathet mit Kitty Boustedt.
  1. Marie Emilie, 2. Friedrich Roderich †, 3. Gertha, 4. Ellinor, 5. Ilse.
4. Hermann Arnold, geb. d. 31. März 1863 in Nüggen, cand. theol., Pastor in Dorpat (Stadtvikar), verheirathet mit Bertha Boustedt.
  1. Gretchen, 2. Gertrud, 3. Irmgard, 4. Andreas Friedrich, 5. Hedwig, 6. Helene, 7. Klaus Winfried.
5. August Leopold, geb. d. 5. Sept. 1864 in Nüggen, Dr. med. prakt. Arzt und Gefängnißarzt in Dorpat, Collegienrath, verheirathet mit Adele Lezius.
  1. Eduard Alexander, 2. Hellmuth Victor.

7. (5366) **Törne**, Dskar Leopold von, geb. d. 31. Juli 1826 zu Neval als Sohn des Gouvernements-Mentmeisters, Staatsrathes und Ritters Karl Georg von Törne, besuchte mit Unterbrechungen das Gymnasium zu Neval vom II. Sem. 1838 bis II. 46, studirte in St. Petersburg Philologie 1847 und 1848, dann in Dorpat phil., theol. I. 1849—März 53, grad. Stud. — Darnach war er 1853—55 Privat- und Religionslehrer in St. Petersburg, woselbst er auch im März und April 1854 die Consistorial-Examina absolvirte und am 13. p. Tr. den 21. Aug. 1855 durch die Pastoren Frommann und Taubenheim zum Pastor des Kirchspiels Klöstiz in Bessarabien ordinirt wurde. In diesem Amte verblieb er bis zu seiner am 14. Mai 1862 erfolgten Anstellung als Vikar zu Gudmannsbach-Tackerort (Livland), woselbst er am 9. Sept. 1863 zum Ordinarius bestättigt und am 20. p. Tr., den 18. Oktober d. J. introducirt wurde. Nach seiner Entlassung aus diesem Amte wurde er 13. p. Tr, den 6. Sept. 1870 als Pastor secundus an der deutschen Laurentius-Kirche zu Arensburg introducirt, woselbst er auch zugleich Lehrer der Religion und der hebräischen Sprache am dortigen Gymnasium, so wie Lehrer der Religion und der deutschen Sprache an den beiden Töchtereschulen war. Von dort wurde er am 28. Mai 1877

zum Pastor an der Patronatspfarre zu St. Martens (Estland) berufen, wo er am 11. p. Tr., den 7. Aug. d. J. durch Gen.-Sup. W. Schulz und Propst V. Rinne introducirt wurde und in diesem Amte bis 1. Okt. 1898 verblieb, wo er sich emeritiren ließ und nach Reval übersiedelte, wo er noch jetzt lebt. Im Nov. 1857 erhielt er das Brustkreuz und die Medaille zum Gedächtniß an die Kriegsjahre 1853—56.

Er ist verheirathet (copulirt den 9. Juni 1853 zu Dorpat in der St. Johannis-Kirche) mit Emmeline Amalie Henriette Lezius, Tochter des Arrendators Andreas Friedrich Lezius.

Kinder:

1. Gottfried Carl Georg, geb. d. 1. Juni 1854.
2. Christlieb Friedereich, geb. d. 12. Mai 1856, †.
3. Johannes Abraham, geb. d. 15. Juli 1858, Pastor und Propst zu Kostow am Don, verheirathet mit Johanna Keller.
  1. Oskar, geb. 1884 d. 1. Februar.
  2. Ernst Hermann, geb. d. 19. Jan. 1885.
  3. Gertrud Amalie Henriette, geb. d. 30. Sept. 1887.
  4. Harald Theodor Richard, geb. d. 29. Nov. 1889.
  5. Gerhard Samuel Johannes, geb. d. 19. Februar 1892.
  6. Margarethe Annemarie, geb. d. 15. Dec. 1894.
  7. Elfriede, geb. d. 6. Sept. 1899.
  8. Hedwig Emma, geb. d. 11. März 1900.
4. Samuel Andreas, geb. d. 10. Mai 1860.
5. Oskar Ernst Wilhelm, geb. d. 1. Jan. 1862, †.
6. Paul August Theodor, geb. d. 6. Oktober 1863, Pastor in Vera (Illinois), verheirathet mit Augusta Dorn.
  1. Oskar Wilhelm August, geb. d. 1. Aug. 1891.
  2. Emma Amalie, geb. d. 25. Sept. 1893.
  3. Paul Gerhard, geb. d. 19. Sept. 1895.
  4. Bertha Lydia, geb. d. 16. Nov. 1897.
  5. Alfred, geb. d. 13. Nov. 1899.
7. Theodor Wilhelm Hermann, geb. d. 26. Sept. 1865, Pastor in Alt-Schwedendorf (Gouv. Cherson), verheirathet mit Annemarie Schilling.
  1. Carl Georg Theodor, geb. d. 25. März 1893.
  2. Emmeline Christine Johanna, geb. d. 7. Nov. 1894.
  3. Maria, geb. d. 1. Jan. 1897.
  4. Elisabeth, geb. d. 4. Jan. 1899.
8. Ernst Eduard Alfred, geb. d. 13. Oktob. 1867, †.

9. Sophie Amalie Elisabeth, geb. d. 12. Sept. 1869, †.
10. Gerhard Oskar Leopold, geb. d. 14. April 1871, war Pastor in Fort Atkinson (Wisconsin), † d. 2. Februar 1902, war verheirathet mit Augusta Joerm.
1. Emma Augusta Marie Lucie, geb. d. 4. Dec. 1894.
  2. Oskar Theodor, geb. d. 3. März 1896.
  3. Dorothea Luise Augusta, geb. d. 21. Mai 1897.
  4. Augusta Marie Henriette, geb. d. 2. Oktober 1900.
11. Emma Johanna Sophie, geb. d. 23. März 1875.

Drucksachen: In der „Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche“: Etwas über das Verhältniß der Gnadenmittel des neuen Testaments zu einander, Band XII, Pag. 55—74. Er war Mitarbeiter an dem St. Petersburger Gesangbuch. — Er bearbeitete ferner und gab auf eigene Kosten heraus: „Christliches Gesangbuch für die evang. Gemeinden im südlichen Rußland. Neue mit ursprünglichem Liedertexte versehene Ausgabe“. Odeffa 1862. Druck von P. Franzow. — Von einem „ABC = Buchstabe-, Lese- und Vernbuch für Kinder evang.-luth. Glaubens“ bearbeitete er die II. Abtheilung. Odeffa 1861. P. Franzow. — Ein Sträußchen „Bergiß Gott nicht“ gepflückt aus Gottes Garten. Reval 1901.

**S.** (5480). **Stackelberg**, Baron Nikolaus Carl Gustav Bruno, geb. den 26. Dec. 1832 auf dem Landgute Raschina im Pskow'schen Gouv. als Sohn des dimittirten Stabscapitains Joh. Reinhold Baron Stackelberg und seiner Gattin Augusta Caroline Juliane, geb. Samson von Himmelstierna, besuchte II. S. 1843 — Joh. 44 die Schule des Herrn Mützel in Parzimois (Kreis Werro), darnach das Privatgymnasium des Herrn Krümmel in Werro von 1844 II. bis Joh. 1847, trat dann in die Secunda des Dorpater Gymnasiums (Nr. 1937) und verließ dasselbe im Dec. 1849 c. t. m., um auf der Universität Dorpat erst Jura, Jan. 1850 bis Joh. 51, dann Theologie bis Joh. 1854 zu studiren. Cand. Er absolvirte die beiden Consistorialalexamina zu St. Petersburg im Herbst 1855, hielt das praktische Jahr 1856/57 bei Propst A. Willigerode in Dorpat und das Colloquium beim Civl. Consistorium im Sept. 1858. Er wurde zur Zeit der Provinzialsynode in Wolmar am 10 p. Tr. den 16. August 1859 vom Gen.=Sup. Fr. Walter ordinirt zum Pastor adj. der deutschen Gemeinde in Fellin und am 10. Juni 1860, nach dem Ableben seines Seniors, des weiland Pastors Valentin v. Holst, aus dieser Abjunktur entlassen. In Fellin war er zugleich Religionslehrer an dem Privatgymnasium des Herrn Gustav Schmidt. Er war darauf Landwirth auf seinem Gute Lasarewo im Pleskau'schen

Gouv. und bekleidete vom 2. Dec. 1861 bis 26. März 1864 das Amt eines Friedensvermittlers im Pskowschen Kreise. Vom 7. September 1867 bis 21. Dec. 1871 war er estländischer Pfarrvikar und zwar speciell für die Ritter- und Dom-Kirche. Am 17. Dec. 1871 von dem Rath der Stadt Reval zum Pastor diacon. an der St. Olai-Kirche vocirt, wurde er als solcher am Sonntag nach Weihnachten den 26. Dec., seinem 39. Geburtstag, durch den Superintendenten Dr. Otto Birgensohn introducirt. Aus diesem Amte ward er auf seine Bitte wegen Kränklichkeit entlassen am 10. Sept. 1875. Seit dem 4. December 1876 bis zum 12. October 1888 war er Hausgeistlicher an der von ihm selbst am 23. Mai 1867 gegründeten Revaler Diakonissen-Anstalt, die zugleich mit seiner Introduction vom Revaler Stadt-Consistorium als Filiale der St. Olai-Gemeinde bestätigt wurde. Er starb am 5. Febr. 1902. — Er erhielt als Friedensvermittler (мировой посредникъ) den знакъ отличія für die Einführung der Bauerverordnung vom J. 1861 und als Hausgeistlicher der Diakonissen-Anstalt das goldene Brustkreuz, 1880.

Außerdem ist er im Verlaufe vieler Jahre Präses des Verwaltungsrathes der Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder in Reval gewesen; desgleichen Sekretair der estl. Sektion der evangelischen Bibelgesellschaft; desgl. Curator der Revalschen Prediger Wittwen- und Waisen-Kasse, desgl. Vicepräses der von Stackelberg'schen Familienstiftung, desgl. Präses des Verwaltungsrathes der beiden Armenschulen in Reval (der sog. Kenntmannschen und Diesfeld'schen Armenschulen).

Verheirathet war er dreimal.

1. Ehe mit Vera Charlotte Helene Wilhelmine von Brümmer, gest. d. 7. Jan. 1870, Tochter des Obristen Peter von Brümmer und seiner Ehefrau Vera, geb. v. Sivers.

Kinder:

1. Hermann Johannes Klaus, geb. d. 23. April 1861, Besitzer des Gutes Kreuzhof in Estland, vermählt den 4. Jan. 1891 mit Margarethe Caroline Charlotte, geb. v. Ramm.
  1. Herbert, geb. d. 9. Jan. 1892.
  2. Amh, geb. d. 30. April 1893.
  3. Siegfried, geb. 25. Juni 1894.
  4. Vera Margarethe Charlotte Helene, geb. 2. April 1896.
  5. Barbara Gertrude, geb. d. 9. Febr. 1898.
  6. Klaus Johann Adam Ernst, geb. 19. Nov. 1899.

2. Marie (Maja) Vera, geb. d. 8. Nov. 1862, vermählt den 28. Mai 1891 mit Arthur Carl Christof von Baranoff, Besitzer von Penningby in Esthland.

Kinder:

1. Elvire (Evi) Margarethe, geb. d. 1. März 1892.
  2. Nelly Benita, geb. d. 11. Mai 1893.
  3. Felix Edwin, geb. d. 7. August 1895.
  4. Nora Marie, geb. d. 4. Sept. 1900.
3. Vera Elisabeth, geb. d. 31. Dec. 1869.

- II. Ehe mit Marie Caroline Christine von Helffreich, gest. den 27. Mai 1883, Tochter des Generals Gotthardt von Helffreich und seiner Ehefrau Charlotte geb. Stjernhjelm.

Tochter:

4. Elisabeth Charlotte Auguste, geb. d. 14. Febr. 1874, vermählt den 24. Jan. 1897 mit Manfred von Glehn, Besitzer von Selgmäggi in Esthland.

1. Dorothea Renata, geb. d. 7. Nov. 1897.
2. Peter, geb. d. 8. April 1899.
3. Katharina (Karen) Elisabeth, geb. d. 24. Sept. 1900.

- III. Ehe mit Lina Charlotte Deringer, Tochter des Pastors Robert Deringer zu Saucken in Kurland und seiner Ehefrau Katharine geb. Wüttner.

5. Nathanael Renatus Siegfried, geb. 22. August 1885.
6. Hanna Katharina Margarita, geb. d. 23. März 1887.
7. Irene Auguste Sophie, geb. d. 30. Juni 1888.
8. Traugott Johannes Nikolaus, geb. d. 6. März 1891.
9. Johannes Reinhold Robert, geb. d. 5. Juli 1892.
10. Martin Paul Gerhard, geb. d. 21. April 1895, gest. d. 29. October 1896.
11. Margarethe Tabea Ruth, geb. d. 18. Dec. 1898.

Druksachen: 1. Ueber weibliche Diakonie mit einem Ausruf zur Theilnahme an derselben. Reval 1867. Selbstverlag. — 2. Brüderliche Entgegnung auf die Schrift von Pastor F. Nerling: Dürfen unsere lutherischen Landeskirchen sich in Wahrheit dessen rühmen, daß sie schriftgemäß seien. Reval 1878. — 3. Wolgatha und Schelimini, 8 Passions- und Oster-Predigten. 1878. Commissionsverlag von F. Kluge. — 4. Die Bedeutung der Diakonie für die Kirche und das kirchliche

Am 1879. Hamburg bei W. L. Demler. — 5. Unsere Kinder und das Himmelreich. Predigt am Michaelistage 1892. — 6. Jahresberichte über die Wirksamkeit der Diakonissen-Anstalt 1867—96, mit einzelnen Unterbrechungen. — Jahresberichte über die Thätigkeit der Rettungs-Anstalt in Reval circa von 1875—85. — Jahresbericht über die Thätigkeit der esthl. Sektion der Bibelgesellschaft. — In den „Mittheilungen“: die esthländische Provincial-Synode im J. 1870 XXVII, 27—53. Die Revaler Stadtprediger-Synode XXIX 127—131. In der „Dorpat'er Zeitschrift für Theologie und Kirche“: Bericht über die esthländische Prediger-Synode 1867. IX 596—630. — Principien einer evangelischen Ehescheidungsordnung der Kirche XI, 64—110. —

**9.** (5398). **Boettiger**, Alexander Christoph Nikolaus, geb. den 11. Oktober 1829 in Wolmar als Sohn des Privatlehrers Johann Alex. B. besuchte vom Januar 1842 bis Joh. 1849 das Rigasche Kronsgymnasium, das er mit dem Zeugnis der Reife verließ, um in Dorpat vom Aug. 1849 bis zum Schlusse des J. 1853 Theologie zu studiren. Grad. Stud. Uebung des „theol. Abends“ war er vom zweiten Sonntag-Abende (d. 5. November 1850) an, bis zum Schlusse seines Studiums. — Er war vor und auch nach der Absolvirung der Confist. — Examina als Privaterzieher thätig, zuerst als Hauslehrer in Kurland, dann als Schul- und Hauslehrer in Riga. Das Examen pro venia conc. legte er beim Rigaschen Stadtconsistorium ab und absolvirte 1861 das Examen pro ministerio, worauf er das praktische Jahr bei P. C. Kügler in Salisburg abhielt. Als Cand. ministerii war er 1863 nicht ordinirter Gehilfe des P. Julius Mithel zu Seßwegen. Er wurde am XVII p. Tr. d. 22. September 1863 in Riga zum P. vicarius für die Sprengel Riga und Wolmar ordinirt und am 23. Juni 1871 aus dieser Stellung entlassen, weil er zum Pastor von Wahnen in Kurland berufen worden, woselbst er am 3 Okt. 1871 vom Gen.-Sup. Lamberg introducirt wurde und noch gegenwärtig (1902) wirkt. Er ist seit 1876 Mitglied der lett.-literarischen Gesellschaft. Er ist seit dem 8. August 1871 verheirathet mit Ernestine Dorothea Amalia Wilhelmine Croon, Tochter des weiland Pastors zu Lemmewarden Karl Gottfried Georg Croon. Er hat 3 Töchter und einen Sohn Carl Christoph Alexander, welcher in Dorpat Theologie studirt.

Von ihm sind veröffentlicht: Artikel in der Rigaschen Zeitung und in den „Mittheilungen“, auch ist er Mitarbeiter an der Herausgabe lettischer Volkschriften.

## I. §. 1851.

**10.** (5002). von **Denffer**, August Karl Nikolai Eugen, geboren den 7. Juli 1827, als Sohn des Stabsrittmeisters Eugen von Denffer und seiner Gattin Charlotte, geb. Kummerau. Er wurde in der St. Trinitatiskirche zu Mitau am 20. Sept. 1827 getauft von Superintendent Dr. theol. J. G. L. von Richter, besuchte die Privatschule des Herrn Franz Karl Strauß zu Hasenpoth vom 1. August 1842 bis zum 20. Dec. 1846, wurde confirmirt zu Hasenpoth am Gründonnerstag d. 23. März 1844 und bezog am 6. Januar 1847 die Universität Dorpat, wo er Geschichte studirte bis 1850, cand. 1852. Er war bis 1856 Hauslehrer in Kurland und später wieder daselbst 1865—68, unternahm 1856—57 wissenschaftliche Reisen durch den Süden Europas, Nord-Afrika und Süd-Aegypten und war darnach 1857—65, so wie 1868—87 Privatlehrer in Riga, wo er Unterricht erteilte in der Schule der lit.-prakt. Bürgerverbindung, in den Privat-Knabenschulen von Mollien (später Zinck) und A. Mittelsteiner, so wie der Mädchenschule von Frä. Charlotte Möller, † zu Riga den 11. Januar 1888.

Er war verheirathet (cop. d. 1. Juni 1875) mit Sophie Wilhelmine Charlotte Assell, geb. d. 20. Febr. 1841 als Tochter des Fabrikanten Gustav Assell zu Riga.

Harald v. D. geb. d. 12. Dec. 1877 zu Riga, jetzt Kaufmann in Batum, copulirt d. 14. Nov. 1901 mit Pauline Marie Cornehlssen, geb. zu Selez (Gouv. Orel) d. 6. Aug. 1880.

Drucksachen: 1. „Gedichte“ zum Besten der vielen in Goldingen durch die Cholera zu Waisen gewordenen armen Kinder. Wilbau 1853. 2. „Neue Gedichte“, Mitau 1857. 3. „Mein Feld“, „Gedichte zum Besten des Rothen Kreuzes.“ Riga, Himmels Verlag. 4. „Mein Kranz und meine Burg“. Religiöse Gedichte. Riga u. Mitau. Verlag Bacmeister u. Bruger 1860.

**11.** (5077). **Vierhuff**, Carl Wilh. Gottward, geb. in Tuckum am 15. Okt. 1828 als Sohn des Oberhofgerichtsadvokaten Ernst Gottward W., besuchte das Rigasche Gouvernements-Gymnasium vom 11. S. 1841 — 27. Juni 1847, welches er c. t. m. verließ und in Dorpat vom 28. Juli 1847 bis 18. Juni 1851 Theologie studirte. Grad. Stud. Darnach war er Hauslehrer in Kurland (Dondangen). Beim Kurländischen Consistorium absolvirte er am 14. Jan. 1853 das Examen pro venia concionandi und am 1. Mai desselben Jahres das Examen pro ministerio mit dem Urtheil „egregie“, worauf er das praktische Jahr bei P. Carl Gideon Urban in Ermahlen und Rohjen hielt. Durch das

am 8. Jan. 1855 vom livl. Gen.=Sup. Gust. Reinh. von Klot mit ihm abgehaltene Colloquium wurde er als Candidat des livl. Ministerii anerkannt. Nach abermaligem Colloquium beim livl. Gen.=Sup. Dr. Ferdinand Walter am 25. Mai 1856 wurde er von ihm am Sonntag Graudi den 27. Mai 1856 zu Schloß ordinirt und am Trinitatis=Sonntage d. J. (d. 10. Juni) durch ihn introducirt. Am 3. Aug. 1869 als P. zu Konneburg translocirt, wurde er als solcher am 30. desselben Monats introducirt. Seit 1877 ist er P. der deutschen Stadtgemeinde zu Wenden. Für die Uebersetzung der Landgemeinde=Ordnung ins Lettische erhielt er am 14. Juni 1867 das zur Erinnerung an die Einführung der Landgemeinde=Ordnung vom 19. Febr. 1866 gestiftete bronzene Brustkreuz. Er war Mitglied der lettisch-literarischen Gesellschaft von 1862—69 und wieder seit 1874; auch livländischer Direktor derselben war er vom 8. Okt. 64—8. Dec. 1866. Seit dem 6. Dec. 1870 ist er Mitglied der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee=Provinzen“. — Inhaber des goldenen Brustkreuzes.

Er ist verheirathet (cop. d. 20. Juni 1856) mit Wilhelmine Runkler, Tochter des P. Runkler, welche geb. d. 7. Sept 1832.

#### Kinder:

1. Julius geb. d. 20. Nov. 1859. Dr. med., d. 15. Februar 1885, freipraktisirender Arzt in Dwinsk (Dünaburg) verheirathet mit Fanny Charlotte Schmidt.
2. Elisabeth, verheirathet mit Dr. med. Baron Tiefenhausen in Riga.
3. Wilhelm, geb. d. 3. März 1868. Dr. med., copulirt d. 28. Febr. 1898 mit Charlotte von Bulmerincq, Tochter des Herrn Robert von Bulmerincq zu Riga, welche geboren am 6. Januar 1875.

Wilhelm, geb. d. 4. December 1900.

4. Anna, lebt bei den Eltern.

Im Druck ist von ihm erschienen: 1. Öffener Brief an den Herausgeber der „Baltischen Monatschrift.“ 1872. Riga bei H. Bruker und Co. gr. 8. 16 S. 2. Slohkas draudses rahditaiz, 1861. W. F. Häcker. 3. Raunas draudses rahditaiz, 1872. E. Platez. 4. Jēka maiš, jeb pilniga spēddiku grašmata, 1876. W. F. Häcker. 399 S. 5. In der lett. Epistel=Postille von Bertholz: Predigten: Sonntag Quinquagesima — Karfreitag — 10. p. Tr. — 11. p. Tr. 6. Mitherausgeber der „Latweeschu Awises“ 1865 und 66; alleiniger Redakteur: 1867—69. 7. Ins Lettische übersetzt: „Landgemeinde=Ordnung“ (Im Auftrage des General=Gouverneurs Albedinsky) 1867. 8. Ins Lettische übersetzt: Instruktion und Lehrpläne für die evang.=luth. rischen Landschulen in Livland“. (Im Auftrage der livl. Ober=

Landeschulbehörde). In den „Mittheilungen“: Wilperis Jubelfeier. XIV, 589–592. Liturgische Studien XI, 342–355 und Pag. 535–545. Entgegnung XVI, 192–194. In dem „Magazin der lett.-lit. Gesellschaft“: Der Sprachforscher als Kritiker der Bibelübersetzung 13. Bd. 2 Stück 1865. In der „Baltischen Monatschrift“: Noch etwas gegen die rechtgläubige Revue XII. 424.–426. — Ansprache, gehalten beim Schluß des Festaktes zur 50 j. Jubelfeier der Erziehungsanstalt Birkenruhe am 29. Mai 1875 XXIV 133–138.

**12.** (5156). **Allendorf**, Johannes Wilhelm Michael, geboren zu Jagodnaja Poljana (Gouv. Saratow) am 4. Januar 1827 als Sohn des P. Johann Michael Allendorf daselbst, trat 1841 in die Quarta des Dorpater Gymnasiums ein (Nr. 1643) und verblieb in dieser Schule bis zum Schlusse des Jahres 1847, wo er es o. t. m. verließ. Im Januar 1848 bezog er die Universität Dorpat, wo er Philologie und Theologie studirte bis 1852. Graduirter Student. Am Sonntage nach Weihnachten, den 27. Dec. 1853 wurde er zu Podstepnaja (Gouv. Samara) ordinirt und gleich darnach P. zu Wolskaja (Samara), woselbst er bis zu seinem am 23. Nov. 1900 erfolgten Tode, also mehr als 46 J. amtierte. Seit dem 16. Febr. 1882 bekleidete er zugleich das Amt eines Propstes der Wolga-Kolonieen auf der Wiesenseite.

Er erhielt am 1. Nov. 1857 das bronzene Brustkreuz nebst Medaille zum Andenken an die Kriegsjahre 1853–56, am 5. Mai 1867 das goldene Brustkreuz, am 29. April 1894 den St. Annen-Orden 3. Klasse, am 25. April 1897 den St. Stanislaus-Orden 2. Klasse und am 6. März 1897 die zum Andenken an die Regierung S. M. Alexander III. gestiftete Medaille.

Er war 29 Jahr lang Direktor der Kolonial-Prediger-Wittwen- und Waisenkasse, viele Jahre lang Direktor des Transwolgaschen Sektionscomité der evangelischen Bibelgesellschaft und Director des Saratowschen Bezirkscomité der Unterstützungskasse; Mitglied des Verwaltungsraths des Hauses der Barmherzigkeit „Bethanien“ in Talowka.

Er war verheirathet (cop. d. 19 Aug. 1854) mit Alexandrine von Langhammer, Tochter des Postmeisters zu Dorpat Friedrich v. Langhammer.

#### Kinder und Großkinder:

1. Oskar Alfred, geb. d. 14. Juli 1855, † d. 3. August 1855.
2. Johannes, geb. d. 20. August 1856, verheirathet mit Alide Schönverck.

1. Gertrud Allendorf, geb. d. 22. Dec. 1888.

2. Harald, geb. d. 4. Sept. 1890.
  3. Erich, geb. d. 27. Nov. 1892.
  4. Hans, geb. d. 2. Juni 1894.
  5. Elisabeth, geb. d. 12. Okt. 1896, † 27. Juni 1898.
  6. Helmuth, geb. d. 17. Mai 1898.
3. Rudolph, geb. d. 16. Sept. 1857, † d. 25. Febr. 1861.
  4. Ernst, geb. d. 16. Nov. 1859.
  5. Julius, geb. d. 21. April 1861.
  6. Eduard, geb. d. 21. Sept. 1863.
  7. Marie, geb. d. 12. April 1865, verheirathet mit Pastor Hugo Günther.
    1. Helene Günther, geb. d. 16. April 1889.
    2. Herbert, geb. d. 24. Mai 1891.
    3. Hugo Johannes, geb. d. 23. Nov. 1896.
  8. Emanuel, geb. d. 14. Juli 1867.
  9. Martha, geb. d. 25. Febr. 1869, verheirathet mit Pastor Georg Schwarz.
    1. Helene Schwarz, geb. d. 14. Juni 1897.
    2. Martha, geb. d. 18. Juni 1898, † 20. Juli 1898.
    3. Georg, geb. d. 28. Sept. 1899.
    4. Otto, geb. d. 21. Nov. 1900.
  10. Bertha, geb. d. 25. Febr. 1872.
  11. Oskar, geb. d. 19. Oktober 1874.

Von ihm verfaßt: „Auszug aus Seilers Glaubens- und Sittenlehre“  
 — Betheiligt war er an der Bearbeitung des Kolonial-Gesangbuchs:  
 „Sammlung christlicher Lieder für die evangelischen  
 Kolonisten an der Wolga“. Ferner noch mitbetheiligt an der Zu-  
 sammenstellung und Herausgabe des Kolonial-Lesebuches.

**13.** (5443.) **Claus**, Gustav Emil Johann, geb. d. 26. Juli 1831 zu Jakobstadt, als Sohn des Gefängnisaufsehers, Gouv.-Sekr. Carl Otto Claus, besuchte das Rigasche Gouvernements-Gymnasium vom August 1845 bis Weihnachten 1849, wo er c. t. m. die Universität Dorpat bezog und 1850—54 Medicin studirte. Dr. med. 1856. Er war 1856—58 Stadtarzt zu Ropys, 1859 zu Stary Bychow und seit 1860 Kreisarzt zu Homel (alle 3 Städte im Gouv. Mohilew). Staatsrath. Ist gestorben zu Homel im December 1896.

Er war verheirathet (copulirt zu Pleskau im Juli 1857) mit Anna Auguste Feldmann, Tochter des geschworenen Landmessers Heinrich F., welche zu Neuwerder in Estland, Kirchspiel Hanekl, Strand Bieck, 1835 geboren.

## II. §. 1851.

**14.** (5126) **Kraus**, Hugo Emil, geb. zu Pastorat Neugut am 22. April 1826 als Sohn des P. Johann Theophil Sigismund, erhielt seinen ersten Unterricht im Elternhause, besuchte 1844—47 die Schulzische Privatschule zu Mitau und studirte in Dorpat vom 28. Juli 1847—52 Theologie; grad. Student 1856. Seit 1854 war er Hauslehrer in Estland, zu Ottenküll im Kirchspiel Klein St. Marien. Am Sonntag Cantate, den 1. Mai 1860 wurde er in Mitau zum Adjunkten seines Vaters für Neugut ordinirt, woselbst er nach dessen Tode als Pastor ordinarius introducirt wurde am III p. Epiphaniae, den 21. Januar 1862 durch den Bauschechen Propst Herm. Fr. Conradi. Er war zuerst verheirathet mit Sally von Kugelgen, Großtochter des in Dresden (März 1820) ermordeten bekannten Malers Gerhard v. K., welche † d. 9. Jan. 1869, und darnach mit ihrer Schwester Alwine v. Kugelgen († 8. Juli 1878). Nach deren Abscheiden heirathete er Marie Gaußsch am 28. Sept. 1880, Tochter eines Arrendators zu Charlottenhof bei Neugut.

Kinder: I. Ehe.

1. Eberhard, geb. zu Ottenküll d. 29. Nov. 1857 lebt als Schriftsteller in Deutschland, verheirathet seit 1885 mit Frä. Alice Bärtels, Tochter des Rathsherrn Fr. Bärtels.

Wolfgang, Schüler eines Gymnasiums zu Berlin.

Oba, 2 J. alt.

2. Johannes, † als Kind.
3. Wilhelmina, † als Kind.
4. Helene Johanna, geb. d. 19. Januar 1865.
5. Karl Otto Theodor, geb. d. 10. Dec. 1866, studirte in Dorpat Theologie 1889—92, jetzt Portraitmaler in Riga.

aus II. Ehe.

6. Franz Gerhard, geb. d. 25. März 1871. Zeichenlehrer an der St. Petri Kirchenschule zu St. Petersburg, verheirathet seit 1902 mit Henriette Godard, Tochter des † Hotelbesitzers G. in Paris.

7. Emma Luise, geb. d. 5. Nov. 1872.
8. Sally Amalie Martha, geb. d. 9. Aug. 1874.
9. Monika Wilhelmine Elisabeth, geb. d. 24. Juni 1877.

aus III. Ehe:

10. Anna Martha Margareta, geb. d. 14. Aug. 1881. † als Kind.
11. Kaspar, † als Kind.
12. Werner.
13. Ellen.

**15.** 5388.) **Junte**, Arnold Johann, geb. zu Riga als Sohn des Stadtbeamten Heinrich S. den 21. Febr. 1828, besuchte 9 Jahre lang, vom Aug. 1840 bis Joh. 1849 das Rigasche Gouv.-Gymnasium, welches er c. t. m. verließ und die Universität Dorpat bezog, wo er sich zunächst als stud. med. immatrikuliren ließ, aber schon im nächsten Semester (Januar 1850) zum Studium der Theologie überging, nachdem er das Examen im Hebräischen absolvirt hatte, welchem Studium er bis 1853 oblag; grad. Stud. Vom August 1854 bis Weihnachten 1856 wirkte er als Lehrer an dem Privatgymnasium des Herrn Schmidt in Fellin. Beim Rigaschen Stadtconsistorium machte er das Examen pro venia conc. im Herbst 1856 und pro ministerio im Frühjahr 1857, wonach er beim Propst August Döbner in Kalzau 1858/59 das praktische Jahr absolvirte, nachdem zuvor beim livl. Consistorium ein Colloquium mit ihm abgehalten worden und er somit als Candidat des livländischen Ministerii anerkannt worden war. Im J. 1857 unternahm er eine Reise ins Ausland, wobei er das Wintersemester Mich. 1857 bis Ostern 58 zu weiterem Studium der Theologie an der Universität Erlangen verwendete und im August 1858 heimkehrte, nachdem ihn seine Reise bis Mittel-Italien geführt hatte. Am XX p. Tr. d. 16. Oct. 1860 wurde er in Riga zum P. vic. für die Sprengel Wenden und Wal ordinirt, worauf er P. adj. zu Erlaa war vom 11. Juni 1863 bis zu seiner Introduction als Ordinarius daselbst am Trinitatisfeste d. 30. Mai 1865. Im Oktober 1892 ließ er sich emeritiren und lebte dann in Riga, woselbst er am 12. Dec. 1897 verstarb und auf dem Thorensberg'schen Kirchhofe beerdigt wurde.

In seinen Freistunden hat er sich gern mit Zeichnen beschäftigt, wovon in seinem Nachlaß befindliche hübsche Zeichnungen Zeugniß geben. — Er ist unverehelicht geblieben.

**16.** (5581.) **Gonwetsch**, Samuel Theophil, geb. d. 4. Sept. 1832 zu Katharinenfeld in Grusien als Sohn des Pastors, späteren

Propstes Christoph Heimr. B., besuchte die Schule zu Kornthal bei Stuttgart und das Obergymnasium in Stuttgart bis April 1850, studirte Theologie in Dorpat vom August 1850 bis Mai 1855 und erlangte die Würde eines Candidaten der Theologie. Er absolvirte im Juni 1855 die Consistorial-Examina beim Moskauer Consistorium, wurde ordinirt am 14. p. Tr. d. 16. Sept. 1856 zum Propstei-Adjunkten der Wolga-Bergseiten-Präpositur und verblieb in diesem Amte bis zum 6. Dec. 1858. Dann war er Pastor des Kirchspiels Ustkulalnika (Gouv. Scharatow) bis April 1874, darauf Religionslehrer an der Kirchenschule der Petri-Pauli Gemeinde zu Moskau von August bis December 1874, hernach Pastor zu Fresenthal (Gouv. Samara) vom Febr. 1875 bis August 1876, endlich Pastor der Gemeinde zu Kursk, wo er am 15. p. Tr. introducirt wurde.

Er ist seit dem 10. December 1857 verheirathet mit Marie Eugenie Hegele, Tochter des Pastors Christian Gottlieb Hegele zu Talowka.

#### Kinder und Großkinder:

1. Richard Immanuel, geb. d. 18. Febr. 1859, verheirathet, Lehrer der deutschen Sprache d. B. in Wologda; 5 Töchter.
2. Emil Friedrich, geb. d. 18. Januar 1861, verheirathet, d. B. Pastor zu Pjätigorzk, 3 Söhne und 3 Töchter.
3. Maria Olga Lydia, geb. d. 26. Juli 1862, cop. d. 26. Juli 1891 mit dem Kunstgärtner Adam Richard Gödecke, verwittwet seit Juni 1901; Lehrerin der deutschen Sprache in Sudscha (Gouv. Kursk). 1 Sohn.
4. Jenny Elisabeth, geb. d. 4. August 1864, gest. d. 15. Febr. 1879.
5. Rahel, geb. d. 15. Mai 1866, gest. d. 1. Nov. 1867.
6. Ernst Gotthard Leopold, geb. d. 14. Okt. 1867, verheirathet, Militärarzt in der Nähe von Kursk.
7. Julie Concordia, geb. d. 11. Febr. 1870, verheirathet d. 3. Nov. 1892 mit dem Albumin- und Maisbl-Fabrikanten Ferd. Carl Luttringshäuser; 1 Sohn, 4 Töchter.
8. Carl Wilhelm Alexander, geb. d. 26. Febr. 1872, Buchhalter in Saraisk, Gouv. Njasan.
9. Otto Hugo Theodor Traugott, geb. d. 22. Dec. 1873, Magisterstrand der Pharmacie in Moskau.
10. Anna Elfriede, geb. d. 23. April 1876, verheirathet am 25. Juli 1890 mit dem Lehrer der Gartenbau-Schule in Pensa Carl Diesterfeld; 1 Tochter.

11. Pauline Margarete, geb. d. 29. Juni 1877, verheirathet am 26. Juni 1897 mit dem Gymnasiallehrer Gustav Heinrich Wichmann, lebt in Ostrogosk, Gouv. Woroneß; 1 Sohn und 1 Tochter.
12. Paul Gerhard,
13. Georg Reinhold, † Mai 1880 } Zwillinge, geb. d. 9. Febr. 1880.  
Paul, Student des Polytechnikums in Riga.
14. Martha Elisabeth, geb. d. 25. Dec. 1881, Lehrerin der deutschen und russischen Sprache in Moskau.

Von den Großkindern sind 6 Enkel und 14 Enkelinnen.

**17.** (5582). **Christiani**, Wilhelm Gotthilf Robert Adelsbert, geboren am 15. Febr. 1831 zu Märhof in Livland, als Sohn des damaligen Oberverwalters (später Besitzers des Gutes Cabhina) Johann Georg Christiani, erhielt seine Schulbildung in der Schmidtschen Anstalt zu Fellin, darauf 1842—45 in Birkenruhe bei Wenden und dann wieder 1846—50 im Schmidtschen Privatgymnasium. Er studirte in Dorpat Theologie vom II. S. 1850—54; grad. Stud. 1856. Er war 1856—58 Lehrer an der Schmidtschen Anstalt in Fellin, war im Sommer 1858 auf Reisen im Auslande und absolvirte dann beide Examina beim Livländischen Consistorium in Riga. Das praktische Jahr absolvirte er 1858/59 bei den Präpsten N. Willigerode in Dorpat und P. Carlblom in Tarwast und war dann vom 10. Sept. 1859 bis zum Schlusse des J. Predigtamtsgehilfe beim Pastor E. Behje in Helmet. Ordiniert wurde er am Sonntage Reminiscere d. 28. Febr. 1860 in Reuthausen von Gen.-Sup. Bischof Dr. F. Walter zum Vikar des Werrroschen Sprengels und wurde am Sonntage Invocavit d. 25. Febr. 1862 als P. zu Testama-Rühno introducirt; translocirt zum Pastor von Harjel, wurde er daselbst vom Propst Hasselblatt am 28. Okt. 1873 (21. p. Tr.) introducirt. † 1892.

Er war verheirathet (cop. zu Dorpat d. 18. Mai 1862) mit Wilhelmine Dell, Tochter des Doktors Andreas Paul Dell.

Kinder:

1. Johann Georg, geb. d. 2. April 1868, verheirathet d. 30. Sept. 1901 mit Anna, geb. Daniels.
2. Wilhelm Arnold, geb. d. 14. Nov. 1871.
3. Hedwig, geb. d. 15. Mai 1866.
4. Emma, geb. d. 7. Juli 1873.
5. Margarete, geb. d. 17. Juni 1876.

Von ihm ist im Druck erschienen: In den „Mittheilungen“ XIV 218—220. Von der Insel Rühno.

**18.** (5729). **Graf**, Carl Johann Salomo, geboren zu Riga am 7. Oktober 1830 als Sohn des Kaufmanns erster Gilde, Aeltester Wilhelm Graf, und seiner Frau Marie, erhielt den ersten Unterricht in der Bornhaupt-Buchholyschen Privatschule, darnach in der Domschule zu Riga und besuchte dann von August 1846 bis Johanni 1851 das Rigasche Gouvernements-Gymnasium, Abiturient, und studirte Theologie in Dorpat von 1851 II. bis 1855, Grad. Stud. 1857. Hierauf bestand er die Consistorial-Examina 1857 beim livländischen Consistorium, hielt sich 1857—58 im Auslande auf und absolvirte dann das praktische Jahr bei P. Emil Sokolowski in Ronneburg. Nachdem er in Riga am Sonntag nach Neujahr den 3. Januar 1860 ordinirt worden, funktionirte er bis zum 2. Dec. 1862 als Adjunkt des kranken Pastors Otto Wagner in Nerst (Kurland) und bekleidete dann folgende Aemter: Vikar in Dubena (2. Dec. 1862— 15. Jan. 64); P. adj. in Groß-Muß bei Propst Ernst Aug. v. Raison (15. Jan. bis 20. Sept. 1864.; P. zu Birsen in Litthauen (20. Sept. 1864 bis 19. Febr. 1869); P. zu Kursiten in Kurland (19. Febr. 1869 bis 13. Aug. 1878) und wurde 1878 deutscher Stadtprediger an der St. Johannis Kirche in Mitau (introd. 13. Aug. 1878 durch Gen.-Sup. Lamberg) und endlich lettischer Nachmittagsprediger zu St. Annen in Mitau (introducirt am Sonntag nach Weihnachten, den 30. Dec. 1879 durch Gen.-Sup. Lamberg). Dieses Amt bekleidete er bis zum 2. März 1897, wo er sich emeritiren ließ. Als deutscher Stadtprediger war er zugleich Gefängnisprediger und Prediger am Diakonissenhause zu Mitau. Er war in den 80-iger Jahren Direktor der Mitauer Taubstumm-Anstalt und ist Mitglied der Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau, so wie der lett.-literarischen Gesellschaft.

Er ist verheirathet (cop. d. 9. Okt. 1864) mit Blanca von Renquet, Tochter des verstorbenen Capitains Carl und seiner Ehefrau Blanca, geb. von Schröter.

#### Kinder und Großkinder :

1. Anna, geb. d. 23. Nov. 1866, verheirathet mit Pastor Theodor Schwolkowski; 4 Töchter.
2. Hugo, starb im Alter von 4 Jahren.
3. Konrad, geb. d. 8. April 1870; Mag. theol. Oberlehrer an der Realschule zu Jurjew (Dorpat), Dozent der Universität.
4. Marie, geb. d. 17. Juni 1871, verheirathet mit Pastor Theodor Lamberg; 1 Sohn und 4 Töchter.
5. Martha, geb. d. 19. Juli 1872: verheirathet mit Oberlehrer Paul von Folkmann; 1 Sohn.

6. Wilhelm, geb. d. 11. Sept. 1873, cand. theol., Religionslehrer in Libau, verheirathet mit Anna Romberg; 1 Sohn.
7. Katharina, geb. d. 17. Febr. 1875.
8. Luitgard, geb. 1878, starb im Alter von 1 Jahr.

Außerdem noch 3 Kinder bald nach der Geburt gestorben, ohne Angabe des Geburtsjahres, also im Ganzen 11 Kinder, so wie 3 Enkel und 8 Enkelinnen.

Gedruckt in den „Mittheilungen“ 1872, Januar S. 17—43: Zur Frage über die Beteiligung unserer nationalen Gemeinde an der Predigerwahl.

## I. §. 1852.

**19.** (4791). **Knauer**, Georg Woldemar, geboren zu Riga den 2. April 1827 als Sohn des Kaufmanns Johann Friedrich Knauer, besuchte das dortige Gouvernements-Gymnasium drei Jahre lang vom August 1842 bis Johanni 1845, wo er c. t. m. verließ und die Universität Dorpat bezog. Er studirte Theologie vom II. S. 1845 — Johanni 1849, war dann Lehrer in Birkenruh bei Wenden bis zum Schlusse des Jahres 1851, zog im I. S. 1852 nach Dorpat, um für das Gradualexamen zu arbeiten und schloß sich hier dem theologischen Abend an. Vom II. S. 1852 — Joh. 1855 war er Hauslehrer bei P. Carl Wilh. Sylvester Bock im Lettischen Pastorat zu Dohlen, wurde am 13. p. Tr. den 21. Aug. 1855 in der St. Petri Kirche zu St. Petersburg durch die Pastore Frommann und Taubenheim zum Pastor in Arcis (Bessarabien) ordinirt, welches Amt er bis 1858 bekleidete. Darnach war er 1859—61 Pastor-Adj. bei Pastor Georg Heinrich Breitenbach in Groß-Liebenthal (Gouv. Cherson), wo er auch dessen Söhnen Unterricht erteilte. Er starb in einer Krankenanstalt bei Petersburg am 12. Januar 1871. Verheirathet war er seit 1855 mit Pauline Breitenbach, Tochter des oben erwähnten P. Br. in Groß-Liebenthal. Die Ehe war kinderlos.

## II. §. 1852.

**20.** (5387). **Schröder**, Ernst Christoph Gottfried, geb. zu Riga am 13. December 1830 als Sohn des Waisenbuchhalters Carl Anton Schröder, besuchte zuerst die Privatschule des Herrn Klöverling 1840—43 und dann vom Januar 1844 — Johanni 1849 das Rigasche Gouvernementsgymnasium, welches er c. t. m. verließ. Er studirte in

Dorpat Theologie vom II. C. 49 — Joh. 1853. Grad. Stud. In den Jahren 1855 und 1856 war er Hauslehrer im Hause des Barons von der Brügggen in Laidfen (Kurland). Er absolvirte beim Rigaschen Stadt-Consistorium das Examen pro venia conc. am 9. Dec. 1855 und pro ministerio im Juni 1857 und hielt das practische Jahr beim Superintendenten Dr. B. A. Poelschau vom Januar bis Juni 1857 und vom August 1858 bis zum März 1859, indem er in der Zwischenzeit eine Reise nach Deutschland und Italien unternahm, auch im Wintersemester 1857/58 in Erlangen seine Studien fortsetzte. Nach absolvirtem Colloquium beim Bibl. Consistorium (1860) ging er nach Wolmar zum Pastor prim. A. Walter, um dort die lettische Sprache zu erlernen und wurde am 15. p. Tr. den 1. Oktober 1861 in Riga zum P. adj. zu Trikaten ordinirt und als solcher am 15. Okt. desselben Monats introducirt. Am 9. Sept. 1863 zum P. vicarius bestätigt für die Sprengel Wenden und Walk verblieb er in diesem Amte bis zum 14. Mai 1866. Nachdem er am 21. Okt. 1871 abermals als Vikar derselben Sprengel bestätigt worden, wurde er am 23. Aug. 1872 als P. adj. zu Smiltien introducirt; darauf am 11. Mai aus dieser Abjunktur entlassen, wurde er am 23. Juni 1873 als P. zu Solmhof bei Riga bestätigt und am folgenden Tage introducirt; er ließ sich im September 1898 emeritiren und lebt seitdem in Riga. Seit dem 12. Dec. 1873 ist er Mitglied der lettisch-lit. Gesellschaft.

Er war verheirathet (cop. d. 11. Januar 1867) mit Toni Rosa Johanna Marie Pohrt, Tochter des Pastors Alwill Pohrt zu Trikaten, welche † d. 9. März 1898.

#### Kinder:

1. Hanna Rosa Katharina Dorothea geb. d. 3. Nov. 1867.
2. Heinrich Viktor Alwill Hermann, geb. d. 12. Sept. 1869.
3. Hermann Alwill Marcus Ernst, geb. d. 10. April 1871, † d. 2. Aug. 1871.
4. Martha Anna Mathilde Sophie, geb. d. 11. Jan. 1874, † d. 28. März 1875.

Von ihm sind im Druck erschienen: Verschiedene Lettische Schriften, wie Behrnu draugs 3 Teile, ein lettisches Lesebuch für Schulen. Riga bei E. Plates, Teil I 1875, 4 Aufl. 1882 Teil II 1876 und Teil III 1879. Die Erzählungen im Kalender von Häcker „Wibfemes Kalenderis“, Jahrgang 1884 bis 1895. „Garās secmas watarās“ Nr. 1—7 (1896—97) Verlag von Alex. Stieba. Verschiedene Erzählungen in lettischer Sprache erschienen bei der „Agentur christlicher Schriften“, größtentheils Übersetzungen Fries'scher Erzählungen.

**21.** (5924). **Laaand**, Johann Theodor, geb. d. 8. Mai 1826 zu Dorpat, als Sohn des erblichen Ehrenbürgers und Vorstehers der I. Stadt-Elementar-Knabenschule zu Dorpat, besuchte anfangs die Schule seines Vaters, dann 1840—43 die Quarta und Tertia des Dorpater Kronsgymnasiums (Nr. 1588) und ergriff dann die Apotheker-Laufbahn, war 1852 II. bis Weihnacht 1853 Student der Pharmacie an der Universität Dorpat; Provisor. Er war darnach in einer Apotheke zu Petersburg thätig und † zu Laudoohn in Livland d. 18. Mai 1877. Er war nicht verheirathet.

### I. §. 1853.

**22.** (5929). **Keller**, Gotthilf Heinrich, geb. d. 27. Mai 1834 zu Alexandersdorf bei Tiflis als Sohn des aus der Schweiz stammenden Lehrers der Kolonie Alexandersdorf Melchior Keller. Er besuchte die St. Annen-Kirchenschule zu St. Petersburg vom Januar 1846 bis Juni 1852, studirte Theologie zu Dorpat 1852 bis December 1856. Grad. Stud. 1857. Er absolvirte die Consistorial-Examina beim St. Petersburger Consistorium, war 1857—59 Hauslehrer im Gouvernement Sibirsk, wurde am Ostersonntage 1861 den 23. April ordinirt zum Propstei-Adjunkt von Ddessa, in welchem Amte er ein halbes Jahr verblieb und im Sept. 1861 translocirt wurde zum P. von Neufreudenthal (Gouv. Cherson), welches Amt er bis zum Januar 1877 bekleidete. Dann war er (1877) Director einer Privatschule zu Katharinenstadt und im folgenden Jahre Prediger in der Kolonie Baratajewka (Gouv. Samara). Seit dem Jahre 1878 ist er P. zu Süd-Katharinenstadt im Gouv. Samara.

Er war verheirathet (cop. d. 21. Aug. 1862) mit Jenny Lang, Tochter des Pfarrers J. Lang, Kanton Schaffhausen in der Schweiz, welche † d. 20. Mai 1892.

#### Kinder:

1. Richard, geb. d. 19. Juni 1863, Pastor in Baratajewka, verheirathet mit Ella Fürgenssen aus Moskau 1890.
  1. Olga Jenny Keller, geb. d. 1. Febr. 1898.
  2. Hedwig, geb. d. 1. Dec. 1899.
2. Theodor, geb. d. 18. Okt. 1865, Arzt in Kamenka, Saratow.
3. Alfred, geb. d. 27. Juli 1867, Pastor in Tomsk.
4. Hanna, geb. d. 22. Sept. 1869.
5. Samuel, geb. d. 23. März 1874, Chemiker, ist seit Januar 1902 Ingenieur auf einer Sodafabrik (Gouv. Charkow)

6. Otto, geb. d. 10. Juni 1876, † als Missionszögling 19. Juli 1901, in Görbersdorf.
7. Eugenie Helene, geb. d. 28. Nov. 1878.
8. Martha, geb. d. 23. März 1880.
9. Herbert, geb. d. 30. März 1884. Abiturient des Realer Gymnasiums.

## II. §. 1853.

**23.** (5559). **Kendzel**, Karl Johann Anton, geboren den 13. Oktober 1830 zu Puderfüll, Kirchspiel Rujen in Livland, welches sein Vater in Arrende hatte, besuchte die Anstalt in Birkenruhe, später das Rigasche Gouv.-Gymnasium vom August 1844 bis Johanni 1850, wo er c. t. m. die Anstalt verließ und die Universität Dorpat bezog, woselbst er Mathematik, darnach Theologie studirte bis zum J. 1855. Grad. Stud. Am Sonntag Judica, den 1. April 1856 wurde er ordinirt zum P. in Neusatz (Gouv. Laurien), woselbst er bis 1865 verblieb. Dann P. in Großliebenthal bei Odessa 1865—68, in Prischib (Molotschna) in der Krim 1868—76, woselbst er 1873—75 stellvertretender Propst war. Dann P. in Bielostock (Gouv. Grodno) bis 1896, wo er am 3. August 1896 verstarb. Von 1884—94 war er Propst des Wilnaschen Bezirks. Schon als Pastor in Neusatz erhielt er das goldene Brustkreuz; ferner den Stanislaus-Orden 3. Klasse und später den Annen-Orden 3. Klasse für großen Eifer im Unterricht am Gymnasium.

Er war verheirathet, zuerst (cop. den 17. April 1856) mit Sophie Schilling, Tochter des Propstes Georg Gust. Sch. zu Schwaneburg in Livland.

Kinder aus 1. Ehe:

1. Antonie, geb. d. 23. Juli 1858.
2. Wilhelmine, geb. d. 23. April 1860.
3. Caroline, geb. d. 1. Juni 1862, verheirathet mit D. Schädel in Sfaratow.
  1. Karl Schädel
  2. Ernst "
  3. Richard "
4. Emma, geb. d. 6. Okt. 1868.

Aus der 2. Ehe mit Elise Dute, Tochter des Lehrers Anton Dute aus Rotenburg in Kurhessen, cop. d. 11. Juni 1872:

5. Karl Friedrich Herbord, geb. d. 25. Juni 1873, cand. chem., starb nach 2 $\frac{1}{2}$ -jährigem schweren Leiden in Davos d. 28. Dec. 1900.
6. Ernst Wilhelm Eduard, geb. d. 6. März 1875, gegenwärtig noch Student im Petersburger Berg-Institut.

**24.** (6020). **Vogel, Samuel, Friedrich, Richard**, geb. den 18. Februar 1832 zu Riga, als Sohn des Apothekers Christian Vogel, besuchte die Domschule zu Riga von 1841—45 und dann das Rigasche Gouv.-Gymnasium vom August 1845 bis Weihnachten 1849, wo er das Abiturienten-Examen absolvirte, war von 1845—49 zugleich Apothekerlehrling, machte 1850 das Apotheker-Gehilfen-Examen *eximia cum laude*, conditionirte als Gehilfe bei seinem Vater von 1850—52, bezog im I. S. 1853 die Universität Dorpat und studirte Theologie bis 1856. Grad. Stud. Beim livl. Consistorium legte er beide Examina ab im September 1857 und hielt das praktische Jahr bei Pastor E. Kügler in Salisburg 1857/58. Darnach machte er im J. 1859 eine siebenmonatliche kirchliche Bildungsreise nach Deutschland und der Schweiz, hospitierte in Berlin, Leipzig, Halle, Erlangen, besuchte die Missionsanstalten zu Hermannsburg, Leipzig, Basel, Barmen, Neudettelsau, die Diakonissenhäuser zu Bethanien-Berlin, Kaiserswerth, Neudettelsau, das Rauhe Haus u. s. w. und verkehrte mit vielen hervorragenden Männern der Kirche. Ordinirt am 13. p. Tr. d. 6. Sept. 1859 zum P. vic. für die Sprengel Wenden und Walk, wurde er am 17. Oktob. 1860 zum P. adj. zu Laudohn bestätigt. Aus dieser Stellung am 18. Juni entlassen, war er bis zum 11. März 1867 Privatadjunkt in St. Matthia, vom 11. März 67—6. Juni 1875 P. zu Dickeln und bediente 1870—72 auch die Filialgemeinde zu Hochrosen, welche bisher zum Kirchspiel Kooop gehört hatte, vom J. 1872 ab aber dem Dickelnschen Kirchspiele zugetheilt wurde. Von da ab auch P. ord. dieser Filialgemeinde, wurde er 1875 als P. ord. nach Laudohn vocirt, in welchem Amte er vom 6. Juni 1875 bis 23. Febr. 1891 wirkte. Vom 27. Okt. 1879 bis zum 12. April 1883 war er zugleich auch Propst des Wendenschen Sprengels. Seit dem 10. Dec. 1876 ist er Mitglied der lett.-literarischen Gesellschaft, war von 1866 bis 1884 Referent der livländischen Synode in Sachen der evang.-luth. Unterstützungskasse und von 1871 bis 1875 Referent der Wolmarschen Sprengelsynode in Sachen der Heidenmission und hat als solcher alljährlich die lettischen und deutschen Missionsfeste des dortigen Sprengels in Gang gebracht und erhalten; lebt seit dem März 1891 in Friedrichstadt in Kurland.

Er ist verheirathet (cop. am 25. Juni 1861) mit Anna Caroline Grube, Tochter des † Bürgermeisters zu Wolmar G. E. Grube.

Kinder:

1. Hugo Arnold Richard, geb. d. 5. Sept. 1862, verheirathet mit Emma Rutschmann d. 28. Juni 1890, † als Dr. med. zu Berlin d. 12. Febr. 1895.

1. Hans Vogel, geb. d. 27. April 1891.
  2. Carl, geb. d. 20. Aug. 1892.
  3. Richard, geb. d. 6. Jan. 1894.
  4. Anna, geb. d. 9. Nov. 1895.
2. Mathilde Vidby, geb. d. 6. Okt. 1866, cop. am 25. Juni 1890 mit Pastor Martin Miklaw zu Friedrichstadt:
    1. Margarethe Miklaw, geb. d. 14. März 1892.
    2. Elisabeth, geb. d. 20. Okt. 1893.
    3. Richard, geb. d. 27. Febr. 1895.
    4. Ernst, geb. d. 18. Jan. 1897.
    5. Alexander, geb. d. 3. März 1899.
    6. L. geb. d. 1. Juni 1902.
  3. Emilie Marie, geb. d. 15. Febr. 1868; cop. am 6. Juni 1890 mit Pastor Reinhold Hilde zu Nahof, jetzt zu Struschan-Stirnian (Witebsk. G.).
    1. Harald Hilde, geb. d. 4. Okt. 1899.
    2. Sigrid, geb. d. 12. Nov. 1901.
  4. Maria Bertha, geb. d. 2. Mai 1869. Sprachlehrerin für Englisch und Französisch.
  5. Johanna, geb. den 1. Februar 1871. Kindergärtnerin und Elementarlehrerin.

Er übersezte ins Lettische die Reformationsgeschichte der Rigaer Agentur für Volkschriften unter dem Titel: *Istahstifšana, kā ir gājis at tizžibas atjaunošanai*; 2 Theile Riga 1865. 288. S. 2. Mit Pastor W. Hansen gab er die „Mittheilungen aus der Heidenmission“ heraus von 1865 bis 1870, wo die Zeitschrift einging. 3. In der Lettischen Epistel-Postille von Bertholz ist von ihm die Predigt am 8. p. Tr. 4. Gab heraus einen Sonderabdruck der Bergpredigt nach dem revidirten Text. In den „Mittheilungen“: „Das Wolmarische Kreismissionsfest“ 1870 XXVI 416—20. — „Zur Sache der Bibelverbreitung“ XXX, 310—313. — Anzeige von Fr. Meyers: *Pasthgs pee behrnu pamahžifšanas*. XXX 106. — „Bericht über die Unterstützungskasse“ XXXII 526—530. — Er redigirt seit 1892 die „Kirchliche Chronik“ in den „Mittheilungen und Nachrichten“, und war sonst noch gelegentlicher Mitarbeiter der Zeitschriften: *St. Petersburger Sonntagsblatt*, *Latwieschu Awises*, *Zella bebris*.

**25.** (6088.) **Wohmann**, Hugo Rudolf Woldemar, ist geboren zu Ponewesch, (Gouv. Kowno) am 29. November 1833 als Sohn des aus Liebstadt (Provinz Ostpreußen) gebürtigen, im J. 1827 nach Rußland eingewanderten Preussischen Unterthans und Schönfärbers Friedr.

Wilh. August Blohmann, trat in die Tertia des Gymnasiums illustre zu Mitau (Nr. 2106) und besuchte die Schule vom II. S. 1847 bis Johanni 1852, wo er die Anstalt e. t. m. verließ und für ein Jahr Hauslehrer wurde im Hause des Barons Axel von der Brüggen zu Laidsen bei Talsen, um sich die zum Universitätsstudium erforderlichen ersten Geldmittel zu erwerben. Darnach bezog er die Universität Dorpat, wo er vom II. S. 1853 bis zum Schlusse des F. 1857 Theologie studirte; grad. Stud. Das Examen pro venia concionandi et pro ministerio bestand er im Mai 1859 vor dem Kurländischen Consistorium, das praktische Vorbereitungsjahr hielt er bei Pastor Alex. Bernerwiz in Neuenburg bei Doblen ab und ein Colloquium im April 1863 vor dem St. Petersb. Consistorium. Vor Antritt des geistlichen Amtes war er Lehrer im Kirchspiel Neuenburg und zwar in Feldhof von 1858—61 im Hause des Barons F. v. Delsen, und in Krishof 1862—63 im Hause des Barons A. von Drachenfels. Nach seiner am 1. p. Tr. den 2. Juni 1863 in Mitau erfolgten Ordination, bekleidete er das Amt eines Kirchspielspredigers zu Eugenfeld bei Melitopol (Laurien) 11 Jahre lang bis zum Juli 1874; am 4. August 1874 (10. p. Tr.) trat er das Amt eines Divisions- und Kirchspielpredigers zu Nikolajew (Gouv. Cherson) an, das er 24 $\frac{1}{2}$  Jahre lang, bis zum Schlusse des F. 1898 verwaltete, wo er sich emeritiren ließ. Er lebt in Nikolajew, war daselbst 1874—98 sowohl Direktor der Sektion der evang. Bibelgesellschaft im 2. Propstbezirk Süd-Rußlands, als auch Schriftführer des Nikolajewischen Bezirkscomité der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Gemeinden in Rußland, auch besitzt er „das Zeichen des rothen Kreuzes.“

Er war verheirathet (cop. d. 18. Juni 1863 in der Kirche zu Balbohn) mit Laura Julie Elisabeth Kunzler, Tochter des verstorbenen Pastors zu Bathen in Kurland, Christoph Ulrich Wilhelm Kunzler und seiner Frau Annette Natalie Wilh. geb. Bergmann, welche † d. 20. Dec. 1892.

#### Kinder:

1. Annette Auguste Laura, geb. d. 29. Juni 1864 in Eugenfeld; des alten Vaters Stütze.
2. Wilhelm August Hugo, geb. d. 3. Juni 1866, in Eugenfeld; cand. oec. pol.
3. Justus Gotthard Rudolf, geb. d. 6. März 1868 in Eugenfeld; Agronom (Absolv. d. Rig. Polytechn.).
4. Siegfried Hermann Otto, geb. d. 6. Sept. 1870 in Eugenfeld; cand. gramm. comp.
5. Ernst Ulrich Carl, geb. d. 7. Aug. 1872, gest. d. 8. Juli 1873 in Eugenfeld.

## I. S. 1854.

**26.** (5769.) **Dobbert**, Nikolai Alexander, geb. zu Riga am 30. August 1830 als Sohn des Zoll-Buchhalters, Titulairraths Alexander Dobbert; besuchte das Rigasche Kronsgymnasium von 1840—50, studirte in Dorpat Philol. und Theologie vom 28. Juli 1851 bis zum Schlusse des J. 1855. Grad. Stud. Er absolvirte das Consistorial-Examen in Reval und wurde am 13. p. Tr. den 17. Aug. 1858 in der St. Jacobi-Kirche zu Riga von Oberpastor Chr. Aug. Bertholz ordinirt zum P. vic. für Züriethal in der Krim, wo er bis zum April 1859 blieb. Am Sonntage Jubilate, den 3. Mai 1859 wurde er zum Pastor in Prischib (Molotschna) introducirt, verließ diese Pfarre am 4. Januar 1868 und wurde am 17. April 1868 zum Pastor von Zarskoje Selo und Pawlowsk introducirt, wo er noch amirt. Vom 15. September 1871 bis zum 15. Aug. 1896 war er auch Religionslehrer an der St. Petri Kirchenschule zu St. Petersburg.

Er ist verheirathet mit Baronesse Eugenie Alexandra Constantia von Stempel, Tochter des Friedrichstädtischen Hauptmannsgerichts-Messors Baron August von Stempel und seiner Ehefrau Constantia, geb. Drachensfels.

## Kinder:

1. Marie, geb. d. 8. Juni 1859, war verheirathet mit dem wirklichen Staatsrath Nikolaus Dobbert, † 1888.
  2. Theodor, geb. d. 1. Dec. 1860, Dr. med., verheirathet mit Julie, geb. Schroeder.
  3. Viktor, geb. d. 10. Mai 1862, Oberpastor an der Trinitatiskirche in Mitau, verheirathet mit Ida Pflug.
  4. Alfons, geb. d. 16. Febr. 1876, cand. theol.
- Hat 9 Großkinder (7 Knaben, 2 Mädchen).

**27.** (6155.) **Riemschneider**, Karl Wilhelm Robert, geb. zu Durben in Kurland am 22. Oktober 1833 als Sohn des aus Thüringen eingewanderten Privatlehrers Dr. phil. Adolf Wilh. Riemschneider und seiner Ehefrau Jenny, verm. Koschull, geb. Blaesje, wurde, nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters, bis 1852 unterrichtet von seinem Stiefvater, dem P. Robert Gacker zu Bathen, besuchte 1852—53 die Hefelsche Privatschule in Mitau und studirte zu Dorpat vom II. S. 1853 — Dec. 57 Theologie; grad. Stud. Anno 1858—59 war er Hauslehrer zu Wiebigen im Kirchspiel Ambothen; bestand im Februar 1860 beide Confist.-Examina in Mitau und hielt das praktische Jahr bei P. C. A. Fl. Lundberg in Ambothen. Am 5. Februar 1861 (5. p. Epiph.) wurde

er in Mitau zum P. für Bathen ordinirt und daselbst am Sonntag Cantate, d. 21. Mai d. J. vom Biltenschen Propst C. Gottl. Schmidt introducirt, folgte aber 1881 einem Rufe nach Ruzau und Heiligen=Na, wo er am 13. August d. J. das Pfarramt antrat, welches er auch gegenwärtig bekleidet.

Er ist verheirathet (cop. d. 22. Okt. 1860) mit Auguste Hultsch, Tochter des Privatlehrers Ferdinand H. und dessen Gattin Julie.

#### Kinder:

1. Johannes, geb. d. 2. Okt. 1861, verheirathet mit Alma Schmidt, gegenwärtig Arzt in Ringen (Livl.).
  1. Wilhelm, geb. d. 14. Jan. 1896.
  2. Margarethe, geb. d. 26. April 1900.
2. Emil, geb. 29. Dec. 1862, Chemiker, gegenwärtig in Vaku bei der Petroleum-Fabrik Nobel, verheirathet mit Magdalene Joellmer.
  1. Gertrud, geb. d. 13. Sept. 1899.
  2. Ein bei Einlieferung des Fragebogens noch ungetaufter Sohn, geb. d. 28. Juni 1901.
3. Carl, geb. im Mai 1864, † im Jan. 1865.
4. Alfons, geb. d. 23. Sept. 1865, hat sich in Nürnberg für kirchliche Diaconie ausgebildet. Gegenwärtig Hausvater am Leprosorium zu Talsen.
5. Hugo, geb. d. 23. Dec. 1868, Pharmaceut, Provisor, hat an verschiedenen Stellen conditionirt, gegenwärtig bei den Eltern in Ruzau.
6. Friedrich, geb. d. 3. Juli 1871, hat in Tharand Forstwissenschaft studirt, gegenwärtig Oberförster in Allagimowi (Livl. am Weipus).

## II. S. 1854.

**28.** (5700). **Cosmann**, Karl, Friedr. Wilhelm, geb. zu Dermsdorf (Provinz Sachsen) am 5/17 April 1826 als Sohn des Lehrers und Cantors Karl Adolf C., besuchte die Lateinische Hauptschule der Francke'schen Stiftungen zu Halle von 1837—1844, war sodann Hauslehrer, theils in Deutschland, theils in den Ostsee-provinzen bis er im Januar 1851 die Universität Dorpat bezog und bis Ostern 1855 Theologie studirte, welches Studium er mit dem Candidatengrade abschloß. Er fuhr im Juli 1855 nach St. Petersburg, wo er seine Candidatenschrift über „Die Beichte“ verfaßte und dort auch die beiden Consistorial-Examina absolvirte. Am Sonntage Oculi den 18 März 1856 wurde er in der St. Michaeliskirche zu St. Petersburg ordinirt, hielt in dem-

selben Monat sein Colloquium in Moskau und wurde darnach als P. und Divisionsprediger für Irkutsk abgeordnet, wohin er im Mai d. J. abreiste. Als Divisionsprediger für Ostibirien wirkte er von 1856—62, dann als Pastor secundarius an der St. Petri-Pauli Kirche zu Moskau von 1863—66, als P. zu Sjaratow von 1866—88, wobei er zugleich Propst der Bergseiten-Präpositur der Wolga-Kolonien war, und vom 3. März 1888 bis zum 19. November 1892 Vicepräsident des Moskauer Consist. und General-Superintendent des Moskauer Consistorialbezirks. Er † am 29. Juli 1898. Er hat am 9. April 1866 das goldene Brustkreuz erhalten, am 27. März 1868 den St. Stanislausorden 2. Kl., am 21. Mai 1876 den St. Annenorden 2. Kl. und am 30. Aug. 1879 den St. Wladimir-Orden 4. Klasse.

Er war verheirathet (cop. d. 17. April 1856) mit Jakobine Keller, Tochter des Lehrers zu St. Petersburg Melchior Keller.

#### Kinder und Großkinder:

1. Theodor Carl, geb. d. 8. Juni 1858 in Irkutsk, Zollbeamter, verheirathet mit Victoria Drewing aus Dorpat 1886.
  1. Alice Cossmann, geb. d. 24. Febr. 1895 in Moskau.
  2. Olga, geb. d. 14. Juli 1897 in Moskau.
2. Johannes, Adolf Eduard, geb. d. 6. Juni 1860 in Irkutsk, ledig, Rechtsanwalt.
3. Elisabeth Tabitha, geb. d. 21. Dec. 1861 in Irkutsk, gest. den 25. Mai in Moskau.
4. Elisabeth, geb. d. 6. April 1864 in Moskau, verheirathet seit 1886 mit dem Ingenieur Witalij Uspenski.
- Elisabeth Uspenski, geb. d. 20. April 1887 in Sjaratow.
5. Bertha Anna Marie Louise, geb. d. 11. Okt. 1866 in Sjaratow, ledig.
6. Hermann, geb. d. 11. Febr. 1868 in Sjaratow, Accisebeamter, verheirathet seit 1894 mit Emma Hahn.
  1. Helene Cossmann, geb. d. 7. März 1897 in Sjaratow.
  2. Woldemar, geb. d. 3. Okt. 1898 in Balaschow (Gouv. Sjaratow).
  3. Valerie, geb. d. 23. Juni 1900 in Moskau.
7. Otto, geb. d. 30. Jan. 1873 in Sjaratow, Rechtsanwaltsgehilfe, ledig.
8. Emma Ida, geb. d. 12. März 1875 in Sjaratow, † d. 8. Juni 1875 ebendasselbst.
9. Woldemar, geb. d. 28. Dec. 1876 in Sjaratow, Candidat juris, verheirathet seit 1899 mit Anna Tarassow.

10. Emma, geb. d. 1. Febr. 1878 in Sfaratow, verheirathet seit 1900 mit dem Bankbeamten Eugen Nowikhy.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1. „Abschiedspredigt“, gehalten zu St. Petri-Pauli den 27. Februar 1866, Moskau. 2. „Reiseerinnerungen aus Ostsibirien“, veröffentlicht in den Mittheilungen u. Nachrichten für die evang. Geistlichkeit in Rußland, Jahrg. 1861. Heft 1. 3. „Herzliche Bitte aus Ostsibirien um Hilfe für die Verwiesenen“, veröffentlicht im Sonntagsblatt, Jahrg. 1861 Nr. 16.

**29.** (5842). **Neuwald**, Georg Johann Carl, geb. zu Rujen in Livland am 11. Mai 1833 als Sohn des Rujenschen Parochiallehrers Joh. Georg, Wilh., Neuwald und dessen Ehefrau Juliane Elisabeth geb. Dehlgast, besuchte die Kronz-Elementarschule in Lemsal und darauf die Lehranstalt Birtenruhe bei Wenden (H. S. 1842 bis Weihnacht 1851), studirte in Dorpat Medicin vom Januar 1852 bis Ende 1856 und absolvirte im November 1857 das Examen als Arzt („cum laude“). Er war 1858—60 Kirchspielsarzt für Wohlfahrt in Livl., von 1861—62 freipraktizirender Arzt im Rodenpolschen Kirchspiel, 1862 freipraktizirender Arzt in Baldohn (Kurland) von 1863—67 angestellt als außeretatmäßiger Bezirksarzt für die publ. Güter im Mitauschen Kreise, desgl. 1867 bis 69 in derselben Amtsstellung für den Jakobstädtischen Kreis, von 1869—76 Oekonomie-Arzt für die gräflich Schumalowschen Güter, Nerst, Salwen, Daubsewas; von 1876—77 Landarzt im Ambotenschen und Bathenschen Kirchspiel, 1877—84 (interimistisch) Stadtarzt in Werro, 1884—85 Arzt der deutschen Colonie Kronau (Gouv. Cherson), 1886 u. 87 freipraktizirender Arzt in Salanden (Gouv. Kowno), 1887—1888 freipraktizirender Arzt im Mitauschen und Schujenschen Kirchspiele, seit 1888 desgl. in Erlaa (Livland). Er war 1882 in Berlin zur Theilnahme an den Fortbildungscursen für Aerzte, Coll.-Rath. Er ist verheirathet (cop. d. 5. Juni 1869) mit Eva Clementine Emma von Johansen, Tochter des dimit. Rittmeisters und ehemaligen Kirchspielsrichters im Rigaschen Kreise v. J.

Kinder und Großkinder:

1. Julius Agathon Georg Wilhelm, geb. d. 15. Aug. 1870, † d. 20. Dec. 1897.
2. Juliana Caroline Hedwig, geb. d. 2. April 1872.
3. Luise Charlotte Johanna Martha, geb. d. 3. Aug. 1874, verheirathet mit Dr. med. Eduard Neuentkirchen:
  1. Herbert Hugo Alexander, geb. d. 13. Jan. 1897.
  2. Harry Georg Hermann, geb. d. 9. Juni 1900.
4. Heinrich Johannes Gerhard Hermann, geb. d. 2. April 1879.

**30.** (5997). **Räder**, Reinhold Friedr. Carl Julius, geb. auf dem Gute Kemmershof im Wohlfahrtschen Kirchspiele Livlands den 18. Juli 1834 als Sohn des Arrendators Carl Arnold Nikolai R. († 1856), wurde 1845 bis Joh. 1850 in Neu-Bebalg-Pastorat unterrichtet, trat im II. S. 1850 in die Sekunda des Dorpater Gouv.-Gymnasiums (Nr. 2095) und verließ diese Anstalt c. t. m. zu Weihnacht 1852. Er studirte auf der Universität Dorpat Theologie vom Januar 1853 bis Ende 1857, Cand. — Vom 10. Jan. 1858 ab war er Hauslehrer bei Baron Wolff in Semershof (Kirchspiel Marienburg), machte als solcher im J. 1858 die beiden Examina zu Riga beim Livländischen Consistorium und hielt das praktische Jahr bei Propst Gust. Kupffer in Marienburg. Am Sonntag Reminiscere d. 28. Febr. 1860 wurde er zu Neuhausen vom Bischof Dr. Ferd. Walter zum P. adj. zu Marienburg = Seltinghof ordinirt. Im November d. J. gab er seine Adjunktur auf und zog nach Dorpat, um daselbst, im Jan. 1861, das Oberlehrer-Examen abzulegen. Im Febr. 1861 wurde er P. zu Vladimir (introducirt am Sonntag Estomihj d. 5. März) und blieb daselbst bis zum Febr. 1866. Seit dem 14. März 1866 war er deutscher P. in Goldingen, wo er am Totenfest, den 20. Nov. d. J. vom Gen.-Sup. Lamberg introducirt wurde; seit Aug. 1866 war er auch Religionslehrer am Goldingenschen Gymnasium und wurde im J. 1888 zum Propst der Goldingenschen Diöcese erwählt, (bestätigt d. 29. Okt.) Ferner war er seit 1869 Generalreferent der kurländischen Provinzialsynode für Heidenmission und seit Sept. 1870 Mitherausgeber der „Mittheilungen und Nachrichten“; er regte seit 1874 auf den Synoden und in wissenschaftlichen Arbeiten den Ausbau des Gottesdienstes in liturgischer Beziehung an, war auch seit 1875 Glied einer Commission zur Bearbeitung eines neuen deutschen Gesangbuches, das 1881 im Druck erschien. An kirchlichen Gemeinde-Institutionen entstanden in Goldingen während seiner Amtsführung: 1866 die kirchliche Armentschule, sowie der kirchliche Armen-Verein, 1867 die deutsche Volks-Besebibliothek, 1873 die kirchliche Gemeinde-Diakonie (besitzt seit 1876 ihr eigenes Diakonissenhaus), 1881 die Kinder-Bewahranstalt. Er † am 8. Juni 1891 in Würzburg.

Er war verheirathet (cop. d. 10. Febr. 1861) mit Friederike Maria Kurz, Tochter des Prof. Dr. Joh. Heinr. Kurz in Dorpat († zu Marburg d. 14/26 April 1890).

#### Kinder und Großkinder.

1. Ottilie Wilhelmine Elisabeth, geb. d. 18. Nov. 1861, verheirathet am 19. Juni 1885 mit Oberlehrer Hans Bernewitz.
1. Hans, geb. d. 18. Okt. 1888.

2. Wolfgang, geb. d. 15. April 1891.
  3. Esther, geb. d. 2. Juli 1893.
  4. Reinhold, geb. d. 27. Nov. 1895.
  5. Elisabeth, geb. d. 19. Juli 1897.
  6. Editha, geb. d. 5. Jan. 1899.
  7. Siegfried, geb. d. 20. März 1901.
2. Carl Heinrich Eduard, geb. d. 10. Jan. 1864, † d. 26. April 1886.
  3. Hannah Maria Margarethe, geb. d. 11. Febr. 1867, verheirathet d. 28. Okt. 1892 mit Adolf Schmidt, jetzt jüng. Kreischefsgehilfe in Popen (Kreis Windau)
    1. Adolf, geb. d. 21. Sept. 1893.
    2. Irma, } geb. d. 4. März 1895.
    3. Hella, }
    4. Walter, geb. d. 11. Nov. 1897.
    5. Ewald, geb. d. 1. März 1899, † 4. Nov. 99.
  4. Reinhold Georg Heinrich, geb. d. 9. Nov. 1868, jetzt Friedensrichter im Tomskischen Gouv. in Syrjanowski Rudnik.
  5. Louise Meta Maria, geb. d. 2. Juni 1871, verheirathet d. 5. Jan. 1894 mit Alfred Büttner, jetzt Pastor in Kronstadt an der deutschen und lettischen Gemeinde.
    1. Reinhold, geb. 25. Juli 1896.
    2. Renata, geb. d. 5. Okt. 1897.
    3. Alfred, geb. d. 3. Febr. 1899.
    4. Maria, geb. d. 4. Mai 1900.
    5. Helene, geb. Mai 1902.
  6. Henriette Ernestine Gertrud, geb. d. 26. Mai 1874.
  7. Henriette Marie Helene, geb. d. 30. März 1876.
  8. Theodor Martin Wilhelm, geb. d. 17. Juni 1878, jetzt stud. chem., Curonus.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1. Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus nebst Spruchbuch für Schul- und Confirmanden-Unterricht. Riga, Bruker 1871. 96. S. -- 2. Aufl. 1875. -- 3. 1882. 108 S. 8°. 2. Lieferte den deutschen Text zur biblischen Geschichte und Kirchengeschichte zu dem russischen Handbuch für den Religionsunterricht, unter dem Titel: Вибранная история, катехизисъ и краткiй очеркъ церковной исторiи. С. Петербургъ 1872. (Wurde von S. Blumberg unter dem Titel: „Izwo basnizas stahsti“ auch ins Lettische übersetzt. 2. Aufl. Mitau, Steffenhagen. 1878. 32 S. 8°). 3. Zur Einweihung des Hauses der Diaconie. Goldingen d. 1. Okt. 1876. 4. S. 4. Beitrag zur Lehre vom geistlichen Amt. Synodal-

predigt. Mitau, Besthorn. 1877. 14 S. 8°. 5. Ausbau der Agende, ein Parallelformular für den Hauptgottesdienst. Goldingen, 1878. 23 S. u. 8 S. Notenbeilagen. 6. Confirmanden-Büchlein. Kurze Anweisung zur Vorbereitung auf die Confirmandenlehre. Mitau, Besthorn. 1880. 24. S. 8°. 7. Lieder für Casualien, ausgezogen aus dem „Gw.-Luth. Gesangbuch für Kirche, Schule und Haus, Riga u. Mitau bei Häcker.“ Goldingen 1884. 34 S. und Register. 8. Unterlagen zur heiligen Geschichte Alten und Neuen Testaments mit erklärenden Bemerkungen, Inhaltszusammenfassungen und veranschaulichenden Karten und Bildern. Leipzig 1886. XXII u. 228 S. 8° u. 7 Tafeln. „Mittheilungen und Nachrichten“ XXVI (1870) S. 514—522: Die Kurländische Provinzialsynode von 1870—XXVII (1871) S. 77—94. „Ueber Kirchlichen Bauhilf. — XXIX (1873). S. 119—127. Eine Missionsliturgie. — XXX (1874) S. 455—462: Aus der Missionspraxis des Apostels Paulus. Ein Synodalvortrag. — XXX S. 89 XXXII S. 215 u. XXXIV S. 553. Kirchliche Gemeinde = Diaconie in Goldingen. — XXXI (1875) S. 134—148: Zum Ausbau unserer Gottesdienste. — XXXII (1876) S. 61—70: Eine Wochtagliturgie S. 203—209: Noch einmal eine Missionsfestliturgie. S. 243—252: Wozu mahnt uns der Baptismus (Synodalvortrag). — S. 339—364: Referat des liturgischen Comité (auf der kurl. Synode 1876 abgeflattet). — XXXIV (1878) S. 64—78: Neudettelsau, Aha und Büllchow. — S. 277—288: Der Sakramentsakt im Hauptgottesdienste. S. 485—506: Der einleitende und der Wortakt im Hauptgottesdienste. — XXXVII (1881) S. 161—166: Das Giffin unferen Webeinen. — XXXXII (1886) S. 547—555: Missionsbericht zur kurl. Zubelsynode 1885. — XXXXV (1889) S. 447—467: August Hermann Francke. — Außerdem Besprechungen in den „Literarischen Anzeigen“ der Mittheilungen u. Nachrichten.

**31.** (6208). **Merling**, Johann Franz, geb. zu Riga am 27. April 1835 als Sohn des Inhabers einer kleinen Privatschule Wilhelm Arnold Merling. Den ersten Unterricht erhielt er von seinen Eltern, besuchte dann vom II. S. 1843—1846 die 5 klassige Privatschule des Herrn Strauß in Hasenpoth, woselbst sein Vater von 1831—46, Inspektor der Kreissschule war. Als im J. 1846 letzterer als Oberlehrer der Mathematik ans Dorpater Kronz-Gymnasium versetzt wurde, trat der 11-jährige Knabe in die Oberquinta dieses Gymnasiums ein (Nr. 1911), absolvirte diese Schule zu Weihnachten 1853 und wurde aus letzterer mit Zuerkennung der 14. Rangklasse entlassen. Er studirte dann in Dorpat Theologie vom Januar 1854 bis Ende 1857. Cand. Vom Januar 1858 bis Juni 1859 war er Hauslehrer bei Herrn von Brasch in Koptoi bei Dorpat, absolvirte im Sept. 1859 beide Examina beim

Livländischen Consistorium und hielt das Probejahr zu Koddasfer bei Pastor Wilh. Carlblom (später Gen.=Sup. zu Moskau) von Oktober 1859—60. — Am Sonntag Oculi den 26. Febr. 1861 wurde er in der St. Olai-Kirche zu Reval vom Superintendenten Dr. D. Girgensohn ordinirt, zum Pastor adj. des Oberpastors an der Heiligen=Geist Kirche Justus Frese, in welchem Amte er bis zum April 1862 verblieb. Nach St. Matthäi in Ferwen berufen, wurde er dort am 2. p. Tr. den 17. Juni 1862 vom Propst J. von Gehhardt introducirt und wirkt seitdem daselbst.

Er ist verheirathet (cop. am 18. Mai 1866) mit der Wittve des Pastors Ottomar Frese — Selma Johanna, Tochter des Ober=Secretairs der estländischen Gouvernementsregierung Collegienraths Alexander Frese.

Kinder und Großkinder :

1. Marie, geb. d. 20. Febr. 1867 zu St. Matthäi, verheirathet d. 6. Juli 1897 mit Heinrich Nerling, Pastor, Stadtvicar zu Dorpat, — verwittwet d. 5. Nov. 1900.
  1. Erika, geb. d. 29. Febr. 1898.
  2. Karin, geb. d. 1. Jan. 1900.
  3. Heinrich, geb. d. 26. Februar 1901 nach dem Tode des Vaters.
2. Anna, geb. d. 4. Nov. 1868 zu St. Matthäi.
3. Wilhelm geb. d. 26. Okt. 1870, getraut Jan. 1901 mit Anna von Stackelberg.
4. Alexander, geb. d. 20. Mai 1872.
5. Ottomar, geb. d. 23. Aug. 1873.
6. Ida, geb. d. 4. April 1875.
7. Elisabeth, geb. d. 5. April 1877, verheirathet d. 11. Nov. 1898 mit Gustav Haller, Pastor zu St. Martens in Estland.
  1. Helene, geb. d. 27. Okt. 1899.
  2. Dora, geb. d. 19. Febr. 1901.
8. Johannes, geb. d. 3. Sept. 1880.

Drucksachen: a) separat gedruckte: 1) Dürfen unsere lutherischen Landeskirchen sich in Wahrheit dessen rühmen, daß sie schriftgemäß sind? 1876 Dresden bei Heinrich Raumann. 2) Für die Selbstkommunion der Geistlichen 1881 ebenda. 3) Ueber die Prädestinationstheorie Missouris. 1886, Mördlingen C. F. Beck'sche Buchhandlung. 4) Die Bibel als die Heilsoffenbarung Gottes ist auch für den Einzelnen Gnademittel und Quelle des Glaubens. 1886 Reval in Commission bei Ferd. Wassermann. 5) Glaubensgewißheit oder Erfahrungsgewißheit? Bibelglaube oder Erfahrungsglaube? 1892 bei L. Hirschelmann. 6) Der Bluthann des Duells vor dem Richterstuhl des Gewissens u. der Vernunft. 1883. Dorpat bei Schnackenburg. 7) Zur Duellfrage. Eine Erwiderung auf den Arti-

kel des „Militär-Wochenblattes“ 1896. Nr. 37. „Der Zweikampf.“ 1900. Cottbus, bei der Gotthold Expedition. 8) Tulgo meine Sinto rii. (Dein Reich komme). 1880. 9) Rechentafeln für die 4 Species mit benannten u. unbenannten Zahlen (estnisch.) b. in Zeitschriften: In der „Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche“: 1) 1864 I. die Estländische Provinzialsynode von 1863. 2) 1865. IV.: Welches ist der biblische Begriff von  $\rho\rho\omicron\upsilon\lambda\iota\varsigma\iota\nu$  und  $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$ , und stimmt der von unsern alten Dogmatikern ausgebil dete Begriff der Erwählung damit in allen Punkten überein? 3) 1866 III. Die Estländische Predigersynode von 1866. — In den „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland“: 1873 VI. 4) Zwei Propositionen, ein gebracht auf der estländischen Provinzialsynode 1872. a) Vorschlag zur Aufhebung des in unserer lutherischen Landeskirche bestehenden Confirmations- und Abendmahlszwanges. b) Die Ausstoßung der öffentlichen Dirnen und Bordelwirte aus der christlichen Gemeinde. 5) 1874. VII. Ueber Matth. 13, 24—31 u. 1 Cor. 5. 6) 1875. II. 1. Cor. 5. 7) 1876. III. Die Aufhebung des Confirmations- und Abendmahlszwanges. 8) 1877. III., IV., IX. u. 1878 III.: Ist es Herrn Pastor Seeberg gelungen, den Glauben an die heilige Schrift als Gottes Wort fester und würdiger zu begründen, als die alte Inspirationslehre gethan? 9) 1884 III. Luc. 16, 8: Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hatte. 10) 1886 IV. u. V.: Zur Dorpater Januar-Conferenz. Eine Stimme der Minorität. 11) 1888 VIII. Ein Wort der Rechtfertigung (gegen Herrn Prof. Reinh. Seeberg's Kritik meiner Broschüre 4: die Bibel als die Heils offenbarung u. s. w.) 12) Dieckhoff: das Wort Gottes. (Anzeige). 13) 1890 I. Bemerkungen gegen den Aufsatz: Ueber das Menschliche an der heiligen Schrift u. 14) Bemerkungen gegen den Aufsatz: Ueber das Problem der Willensfreiheit. 15) 1893 I. u. II.: Die Bedeutung des Segens mit besonderer Bezugnahme auf die Frage nach der Zulässigkeit der Einsegnung der Leichen. 16) 1894. VII. und VIII.: Die Thesen Herrn Ferdinands von Behr und die Behauptungen Herrn Professors Adolf Harnack wider Apostolikum und Evangelium im Lichte des Evangeliums. 17) 1898. VII. u. VIII.: Die Gemeinde Schemacha. 18) 1899 II. u. III.: Die Versuchung Jesu Christi, des Sohnes Gottes, durch Satanas in der Wüste. In dem Petersburger Sonntagsblatt. 19) 1871. Nr. 40 u. 42. Der Bräuderbote des Herrn Pfarrer Elster (gegen die Freilehre El.'s gerichtet, daß das Reich Jesu jetzt noch gar nicht vorhanden sei, sondern erst mit Seiner sichtbaren Wiederkunft kommen werde. 20) Im Anschluß daran erschien dann noch im F r e i m u n d (kirchlich-politisches Wochenblatt für Bayern) 1872 Nr. 44 ein Artikel: Über und wider den Bräuderboten des Herrn Pfarrer Elster als Antwort auf El.'s Auslassungen gegen obigen Aufsatz. 21) 1893. Nr. 18 die Leiden dieser Zeit. Röm. 8, 18. 22) 1898. Nr. 27. Die Notwendigkeit des Pastoralbaues in Schemacha. 23) 1900. Nr. 3, 23, 24, 25, 26, 27: Die Gemeinde Schemacha-Baku. 24) 1902. Nr. 2. 3. 4. 5.

Zur Krankenheilung durchs Gebet des Glaubens (dieser letztere Artikel soll auch als besondere Broschüre erscheinen und zwar bald bei Eggers in Petersburg). In der Hannover'schen Pastoral-Correspondenz: 25) 1890. Nr. 18. Inspiration der Schrift. 26) 1890. Nr. 25. 27) 1891 Nr. 7 desgl. 28) 1892 Nr. 8: Zur Missionsfrage. 29) 1888 Nr. 42. Worin bestand das Wunder beim Durchgang der Kinder Israel durch das Rote Meer. 30) Sonntag-Blatt 1891 Nr. 3 u. 4. Das Wunder beim Durchgange durch das Rote Meer. In der Evangelischen Kirchenzeitung: 31) 1876 Nr. 27 u. 30. Bedenken wider den Vortrag: Die Zukunft der Kirche (von Dächsel). Gegen die Dächsel'schen Berechnungen der letzten Dinge gerichtet. In der Neuen Lutherschen Kirchenzeitung (Sprechsaal) 32) 1895 Nr. 19. Zur Kritik der Leipziger Mission durch Herrn Pastor C. W. Born. 33) 1895 Nr. 27. 28. 29. Die Rechtfertigung des Missionars außer Dienst. H. W. Kempf im Lichte der Altenstücke. 34) 1895. Nr. 35. Zur Kritik der Leipziger Mission durch Herrn Pastor C. W. Born. 35) 1895 Nr. 38. Zum Fall Kempf.

## I. S. 1855.

**32.** (6205). **Lantky**, Georg Eduard, geb. zu Fellin am 1. Febr. 1835 als Sohn des Goldschmiede-Meisters Hermann Eduard L., genoß zuerst häuslichen Unterricht, kam im Juli 1841 nach St. Petersburg zu seinem Onkel Jakob Emmerich, der ein kleines Pensionat mit Privatschule hielt. Im September 1842 nach Fellin zurückgekehrt, wurde er von seinem Vetter Albert Meyer unterrichtet, trat im Januar 1843 in die Elementarschule von Bernhoff, wurde ein Jahr später in die Felliner Kreissschule übergeführt und trat im August 1848 in das Dorpater Kronsgymnasium (Nr. 1992), welches er zu Weihnachten 1853 c. t. m. verließ und die Universität zu Dorpat bezog, wo er sich vom Januar 1854 bis zum Schluß des J. 1858 dem Studium der Medicin widmete und zwar vom März 1855 ab als Kronstipendiat. Er wurde am 28. Mai 1859 zum Doktor der Medicin promovirt, worauf er im Juni und Juli als stellvertretender Landarzt (auf dem Gute Rauzen) des Kirchspiels Wohlfahrt für seinen erholungsbedürftigen Freund und Confrater Georg Neuwald (Nr. 29 dieses Albums) fungirte. Unterdessen war am 24. Juni 1859 seine Anstellung im Civil-Resort als Stadtarzt in Ufa erfolgt, wohin er am 8. Sept. d. J. abreiste und am 29. Sept. daselbst eintraf. Vom Sept. 1861 bis März 1862 war er Privatarzt auf dem Gute des Gouv.-Adelsmarschalls N. Durassow im Kreise Sterlitamak des Gouvernements Ufa, von März 1862 bis März 1863 Stadtarzt zu Belebey desselben Gouv., bis Mai 1864 in ebensolcher Stellung zu

Sterlitamak. Durch den Medicinal-Inspector Dr. A. Sjelberg zu Petrosawodsk (Gouv. Olonez) wurde er veranlaßt, als Kreisarzt nach Wytegra, in dem letztgenannten Gouvernemente, überzusiedeln, wo er am 14. Juni 1864 eintraf. Im August 1872 als Kreisarzt in Petrosawodsk angestellt, wurde er am 8. Okt. 1885 von dort als „älterer Kreisarzt“ — seit 1873 — versetzt „для пользы службы“ nach Kargopol desselben Gouv. Seit Einführung der Landschaftsverfassung in diesem Gouv. i. J. 1867 hat er gleichzeitig als Landschaftsarzt fungirt, zuerst in Wytegra, dann in Petrosawodsk bis 1881. Auch war er Arzt an der Stadtschule zu Kargopol 1886—1898. Am 20. Sept. 1898 mit Pension verabschiedet, siedelte er nach (Dorpat) Jurjew über, wo er noch domicilirt. — Er ist Inhaber der silbernen Medaille des Kaisers Alexander III, besitzt den St. Stanislaus-Orden und St. Annen-Orden 2. Kl. und den Wladimir-Orden 4. Kl., für 35-jährigen tadellosen Dienst. Staatsrath.

Er war verheirathet (cop. d. 13. Sept. 1865 zu Wytegra) mit Johanna Natalie Suck, Tochter des Dr. med. Ernst Suck, die geboren zu Buschhof, Kirchspiel Erlaa in Livland und gestorben zu Kargopol d. 12. August 1897.

Kinder:

1. Agnes Josephine, geb. d. 20. Sept. 1866.
2. Marie Charlotte Rosalie, geb. d. 4. März 1868, † d. 27. Dec. 1898.

Von ihm ist im Druck erschienen: Die Doktor-Dissertation: Enchondromatis cruris descriptio 1859. — Auch war er (anonym) Correspondent des „Rigaer Tageblattes“ in den Jahren 1885—87.

## II. §. 1855.

**33.** (6477). **Merling**, Arnold Wilhelm, Sohn des Oberlehrers der Mathematik am Dorpater Gymnasium Wilhelm R., geb. zu Riga am 27. Febr. 1837, besuchte bis 1846 die Straußsche Privatschule in Hafepoth, 1846—47 die Muyschelsche Privatschule zu Dorpat, vom August 1847 bis Ende 1854 das Dorpater Kronsgymnasium (Nr. 1943) von Quinta bis Prima, ging c. t. m. zur Universität Dorpat, studirte Botanik im II. Sem. 1855 und dann Theologie 1856 bis Ende 1859, erhielt 1859 die goldene Preismedaille, Cand. Nachdem er 1860—61 Hauslehrer zu Heimthal in Livland gewesen war und die Consistorial-Examina zu Riga 1861 beim Livl. Consistorium bestanden hatte, bereitete er sich seit Oktober 1861 bis Frühjahr 1862 im Leipziger Missionshause für die Missionsthätigkeit vor, wurde am Sonntage Rogate, den 13. Mai 1862 in Riga ordinirt und wurde am Pfingstmittwoch d. 11. Juni

1862 n. St. in der St. Nikolai-Kirche zu Leipzig für den Missionsdienst eingesegnet und nach dem südlichen Ostindien abgeordnet, wo er unter den Tamulen in der Präsidentschaft Madras als Missionar thätig war auf den Stationen Trichinopoly, Tanjore und Madura. Von dort kehrte er wegen angegriffener Gesundheit 1867 nach Livland zurück und war dann im J. 1869 Privatadjunkt des deutschen Frühpredigers, Consist.-Raths Fr. Ed. Neander in Mitau. Danach lernte er 1870 estnisch im Pastorat St. Matthäi, war 1871 bis Ende Mai 1872 Vikar des estländischen Consistorialbezirks und ist seitdem Pastor auf der Insel *Mohn*, zu Livland gehörend. (Amtsantritt Anfang Juni, Installation durch das Deselsche Consist. d. 4. Sept. 1872).

Er ist verheirathet (cop. d. 2. Juni 1876) mit *Pauline Wehrensen*, Tochter des evang.-luth. Seniors (Propstes) und Pastors *Adolf W.* zu Gofau in Ober-Oesterreich.

#### Kinder:

1. *Mathilde*, geb. d. 14. Mai 1877.
2. *Marie*, " " 28. Juni 1879.
3. *Wilhelm*, " " 9. Febr. 1881.
4. *Johanna*, " " 24. Sept. 1883, † d. 29. Juli 1885.
5. *Arnold* }
6. *Eduard* } " " 12. Jan. 1886, Zwillinge.
7. *Elisabeth*, " " 19. Dec. 1887.
8. *Charlotte*, " " 5. Sept. 1893.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1. *Civilakt oder Trauung*. Hermannsburg 1879. 22. S. — 2. *Offener Brief über Gründung einer selbständigen heimatlichen Mission*. Wohn-Pastorat 12. Juli 1900. Druck von *W. F. Packer* in Riga. In der „*Dorpat. Zeitschr. f. Theol. u. Kirch.*“ V. 1863. S. 254—266. Aus einem Briefe des Missionärs *A. Nerling*. — „*Mittl. u. Nachr.*“ XXIX (1883) S. 332—343: *Pastor Pfeil* und die *Petersburger Emeritalkasse*. In den „*Ratweeschu. Anweis.*“ 1863, 1864, 1865 Missionsbriefe. — Ist auch seit 25 Jahren Administrator der *Deselschen Pfarrkasse*, die auf seinen Antrag damals gegründet wurde. Auch *Deselscher Missionsreferent*.

## II. §. 1856.

**34.** (6117). *Johannsen*, *Heinrich Eduard*, geb. zu *Taffer* Kreis *Wief* in Estland am 16. Februar 1831 als Sohn des Disponenten (Verwalters) *Friedrich J.*, besuchte die Kreis-Schule und das Gymnasium zu *Reval* von 1841—1853, studirte *National-Oekonomie* und *Theologie* vom II. S. 1853 bis 1858; grad. Stud. — Die *Consistorial-Examina*

machte er beide zugleich in Reval im Winter 1858/59 und ging dann nach St. Petersburg, wo er bei Pastor Cornelius Laaland (später Gen.-Sup.) an der estnischen St. Johannis-Kirche das praktische Jahr 1859/60 absolvirte. Am 16. p. Tr., den 18. Sept. 1860 wurde er von Gen.-Sup. C. H. W. Dieckhoff in der St. Petri-Pauli-Kirche zu Moskau ordinirt zum Tobolskischen Gouvernementsprediger, welches Amt er bis zum Mai 1868 bekleidete; außerdem fungirte er 4 Jahre lang als vikarirender erster Divisions-Prediger Westsibirien's. Vom 1. Juni 1868 bis 1. Juli 1870 war er P. zu S j a m a r a und vicarius der deutschen und estnischen Kolonien im S j a m a r a'schen Kreise, seit 1870 P. in T w e r.

Er ist verheirathet (cop. d. 20. Nov. 1865 in der St. Annen-Kirche zu St. Petersburg durch P. Paul Seeberg) mit Fanny Charlotte Margarete von Busch, Tochter des wirkl. St.-R. Eduard von Busch in St. Petersburg.

#### Kinder:

1. Hermann Friedrich, geb. d. 15. Okt. 1866, verheirathet mit Adele Stecher, 1893.
  1. Horst, geb. d. 5. Aug. 1894.
  2. Wolfgang, geb. d. 5. Sept. 1896.
  3. Leo, geb. d. 13. Aug. 1901.
2. Hedwig Elisabeth, geb. d. 18. Okt. 1868, † d. 15. Sept. 1884.
3. Erika Pauline, geb. d. 20. Juli 1870, † d. 6. Aug. 1871.
4. Anna Louise, geb. d. 25. März 1872, verheirathet mit dem Rechtsanwält Fr. Stillmark.
  1. Herbert, geb. d. 30. Juli 1896.
  2. Karin Ingeborg, geb. d. 29. Nov. 1900.
5. Mline Sophie Adelheid, geb. d. 30. Okt. 1873, verheirathet mit dem Arzt Grigory Kasanskij in Kusnezf, Tomsk.
  1. Margarethe, geb. d. 1. Dec. 1898.
  2. Paul, geb. d. 5. Mai 1900.
6. Erika Sophie Leopoldine, geb. d. 1. Febr. 1875, verheirathet mit dem Architekten Carl Schmidt in St. Petersburg, dem Erbauer des Alexandra-Stifts.
 

Hans, geb. d. 16. Febr. 1900.
7. Walther Eduard, geb. d. 1. Juli 1880. Hat sich der Landwirthschaft gewidmet.

Druckfaden: In den „Mittheilungen und Nachrichten“ ein Aufsatz über die Parousie (Jahrg. 1880 od. früher). In den

politischen Tagesblättern: ein Bericht über die materielle und sittlich-religiöse Lage der Ansiedelungen in Westsibirien. Im *Herold* (unter der Redaktion von Ripke) über das Wolga-Quellengebiet und über die Dampferlinie der ganzen Wolga und ihrer Nebenflüsse.

**35.** (6341) **Häsemann**, Gustav Friedrich, geb. zu St. Petersburg am 24. Okt. 1837 als Sohn des Pianoforte-Bauers Friedrich Benj. H. besuchte die deutsche Hauptschule zu St. Petri daselbst vom 17. April 1846 bis 12. December 1853, studirte in Dorpat Theologie vom Januar 1855 bis Ende 1858. Cand. 1861. Er wurde am Sonntag nach Neujahr d. 3. Jan. 1865 in der St. Petri-Pauli-Kirche zu Moskau ordinirt zum P. adj. in Tiflis, welches Amt er bis zum Sept. 1870 bekleidete. Vom November 1870 bis Juni 1873 P. der Kolonie Marienfeld in Grusien, von 1873—1876 wieder Adjunkt des Pastors zu Tiflis und vom Sept. 1875 an Verwalter des Divisionsprediger-Amtes von Transkaukasien, seit dem 19. December 1876 Pastor an der Stadtpfarre zu Tiflis und Transkaukasischer Divisionsprediger. In besonderem Auftrage verwaltete er dabei von 1866—1869 und von 1874—1880 das Amt eines Pastors zu Schemacha. Im April 1879 erhielt er das goldene Brustkreuz und † am 25. Januar 1887.

Er war verheirathet (cop. d. 14 Febr. 1867) mit Henriette Marie Kath. Krüger, Tochter des Provisors, Apothekers Colleg.-Rath Philipp Johann Krüger.

#### Kinder:

1. Maria Sara, geb. d. 2. März 1868, verheirathet mit Christoph Wilhelm Beermann, Pastor zu Strelna;
  1. Louise Henriette, geb. d. 17. Sept. 1898.
  2. Christoph Martin, geb. d. 27. Sept. 1899.
2. Anna Catharina, geb. d. 9. Jan. 1870, † d. 27. März 1871.
3. Ludwig Ernst, geb. d. 5. Aug. 1871.
4. Paul Friedrich, geb. d. 31. Jan. 1873, † d. 25. Jan. 1892.
5. Adelheid, geb. d. 2. Jan. 1875.
6. Gertrud, geb. d. 12. April 1878.
7. Helene, geb. d. 8. April 1882.
8. Elisabeth, geb. d. 22. Sept. 1885, † d. 17. Aug. 1886.

Fürs Petersburger Sonntagsblatt lieferte er einige Artikel.

**36.** (6433). **Busch**, Friedrich Georg Moritz von, geb. zu St. Petersburg am 1. Juni 1838 als Sohn des wirkl. St.-R. Eduard Heinrich von Busch, des verdienten Herausgebers der *Materialien zur Geschichte und Statistik des Kirchen- und Schulwesens der evang.-luth. Gemeinden in Rußland*. Er besuchte die Schule zu St. Annen in St. Petersburg vom August 1847 bis zum Juni 1855, studirte in Dorpat Theologie vom II. S. 1855 bis Johanni 1860 und war Mitbegründer der *Arminia*. Cand. 1860. Die *Examina pro v. conc.* und *pro ministerio* absolvirte er beim St. Petersburger Consist. gleich nach einander im Anfang des ersten Semesters 1861, wurde am Pfingstsonntage d. 27. Mai 1862 in St. Petersburg ordinirt zum P. der Kolonie Klöstlich in Bessarabien, welches Amt er bis Juli 1871 bekleidete. Vom Juli 1871 bis Sept. 1889 war er Divisionsprediger in Jelisawetgrad (Gouv. Cherson) und ist seit Sept. 1889 P. der Kirche des Evangelischen Hospitals in St. Petersburg und Rektor des Diakonissenhauses daselbst. Auch war er eine Reihe von Jahren hindurch Direktor im Central-Comité der Unterstützungskasse und hat als solcher zweimal (im J. 1894 und 1898) den ausführlichen Bericht über die Thätigkeit dieser Institution verfaßt; ist auch gegenwärtig noch seit d. J. 1890 Direktor im Haupt-Comité der Evangelischen Bibelgesellschaft.

Er ist verheirathet (cop. d. 10. Juni 1862) mit Agnes von *Nambach*, Tochter des Apothekers Tit.-R. Julius von N.

Kinder:

1. Arndt, geb. d. 30. Juni 1864, vereidigter Rechtsanwalt, verheirathet mit Clara Wiese:
  1. Georg, geb. d. 27. Juli 1890.
  2. Rudolf, geb. d. 14. Juni 1892.
2. Manfred, geb. d. 7. Oktober 1867. Inhaber einer Kunsthandlung, verheirathet mit Ida Bertoldy.
  1. Hellmuth, geb. d. 21. Juli 1893.
  2. Arved, geb. d. 3. Jan. 1895.
  3. Manfred, geb. d. 3. Nov. 1897.
  4. Johannes
  5. Margarethe } geb. d. 12. Nov. 1898. (Zwillinge.)
3. Maximilian, geb. d. 12. Juni 1870, Pastor des Kirchspiels Fickel in Estland.
4. Elisabeth, geb. d. 15. April 1872.
5. Charlotte, geb. d. 16. Aug. 1875.
6. Agnes, geb. d. 17. Nov. 1877.

7. Otto, geb. d. 5. Februar 1887.

8. Constantin, geb. d. 7. Jan. 1892; die beiden letzteren besuchen die Armen-Schule in St. Petersburg.

Drucksachen: In den „Mittheilungen und Nachrichten für die Evang. Kirche in Rußland“ im Laufe vieler Jahre eine ganze Reihe von Artikeln, wovon separat gedruckt: „Ueber Glauben und Unglauben,“ Riga 1883 und „Ueber die Glaubwürdigkeit des Alten Testaments“ Riga 1885. — Im St. Petersburger Ev. Sonntagsblatt während mehrerer Jahre eine Menge von Gedichten.

**37.** (6594). **Müller**, Carl Wilhelm, geb. am 18. Oktober 1836 zu Goldingen als Sohn des Beamten am dortigen Oberhauptmannsgerichte Ernst Otto M., besuchte die Kreissschule zu Goldingen, dann das Gymnasium zu Mitau (Nr. 2395) von Tertia bis Prima (Aug. 1852 bis Joh. 1856), wurde Abiturient und ging nach Dorpat, wo er Theologie studirte von 1856 II. bis 1861, im J. 1858 die goldene und 1859 die silberne Preismedaille erhielt, und die Arminia mitbegründete. Cand. Die Consistorial-Examina bestand er 1861 in Mitau und hielt darnach das praktische Jahr bei P. D. Wagner in Kerfst. Am 20. p. Tr., den 21. Oktob. 1862 wurde er in Mitau ordinirt zum Adjunkten des P. Fr. Wilh. Sieffers in Saucken und Ellern, war daselbst nach dem 1863 erfolgten Tode seines Seniors von der Gemeinde gagirter Vikar, und wurde 1864 dessen Nachfolger im Amte (introd. am 16. p. Tr. den 4. Okt. d. J. durch Gen.=Sup. Lamsberg). Er war Mitglied der lett.-literar. Gesellschaft, auch Secretär derselben, und redigirte zeitweilig zusammen mit Oberpastor Chr. Aug. Verckholz in Riga die „Mittheilungen und Nachrichten“ Bb. XXIV. und allein die Bände XXV. und XXVI. Er † am 28. April 1870 am Nervenfieber.

Er war verheirathet (cop. d. 28. Okt. 1864) mit Wilhelmine Jeannette Sieffers, Tochter seines Seniors P. Friedr. Wilh. S. zu Saucken.

#### Kinder:

1. Otto, geb. d. 6. Okt. 1865, Beamter beim Eisenbahnbau in Irkutsk.
2. Marie, geb. d. 13. Jan. 1867, Gouvernante in Pampeln (Kurland).
3. Hermann, geb. d. 4. Nov. 1868, Pastor adj. in Subbath (Kurland).
4. Wilhelmine, geb. d. 3. Sept. 1870, verheirathet seit dem 17. Okt. 1894 mit Oskar von Boetticher, Besitzer des Gutes Dsernowitsch im Witebskischen.

1. Walter Wilhelm Theodor, geb. d. 20. Okt. 1895.
2. Ernst Hermann Theodor, geb. d. 15. Mai 1899.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1. Gadda-grahmata. Eine kurzgefaßte Kirchenchronik der Soudenschen Gemeinde für das Jahr 1869. 2. in Zeitschriften: Balt. Monatschr. XIII. (1866) S. 483—499: Zur Charakteristik des modernen Judenthums. — XIV. (1866) S. 337—353: Die Judenmission in Europa, ihre Thätigkeit und ihre Erfolge. — XV. (1867) S. 273—291: Ueber das akademische Leben. — XVI. (1867) S. 241—260: Die kirchliche Unionskrisis in Preußen und deren Bedeutung für die Kirchenverfassungsfragen. — S. 374—385: Ein offener Brief an Herrn Rabiner S. Bucher in Mittau. Mittl. u. Nachr. XXII. (1866) S. 88—116: Ueber Judenmission. — S. 478—484: Die kurl. Provinzialsynode von 1866. — XXIV. (1868) S. 1—32: Die evang.-luth. Kirche Rußlands im Anfange des J. 1868. — S. 24—30; 529—532: Die Thätigkeit des Centralcomités der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Kirche in Rußland im J. 1867. — S. 97. ff. Ein Prediger aus Kurland. — S. 105—123. Die evangel. Kirche Deutschlands im J. 1867. — S. 145—152. Die Rigasche Tagespresse und die Baltische Landeskirche. — S. 195—208; 241—255; 433—447: Der kirchliche Nothstand der großen Gemeinden in Stadt und Land. — S. 289—298: Was sich in Bremen zuträgt. — S. 337—339: Der leibliche Nothstand. — S. 385—393: Der moderne Protestantismus in Berlin. — S. 518—528: Bericht über die kurl. Landes-synode von 1868. — XXV. (1869) S. 1—9; 49—59: Das Jahr 1868. — S. 76—78: Bemerkungen zu dem Aufsatz: Begriff und Geschichte des christlichen Staats. — S. 200—213; 253—268: Ein Ausflug nach St. Petersburg. — S. 304—307 Bräderliche Mahnung. S. 377—383: Besprechung von Heft 1 u. 2 der Dorpater Zeitschrift f. Theol. u. Kirche 1869. — S. 456—467: Die livl. Synode v. 1869. — S. 499—513: Die kurl. Provinzialsynode von 1869. — S. 529—537: Ueber den Bericht der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Kirche in Rußland im J. 1868. — XXVI. (1870) S. 1—17: Vorwort. — S. 145—158: Schule und Kirche. — S. 243—251 Zur Duellfrage. — S. 289—305: Nekrolog von P. G. Grüner in Subbath. — Außerdem Besprechungen in den „Literarischen Anzeigen“. Bd. XXIV.—XXVI. Aufsätze in den „Latw. Anweise“.

## I. S. 1857.

**38.** (6427). **Kerm**, Georg Friedrich, geb. zu St. Petersburg am 19. August 1836 als Sohn des Wagenbauers Gustav Kerm und dessen Ehefrau Emilie geb. Müller, besuchte die St. Annen-Kirchenschule zu St. Petersburg bis Juni 1855, studirte Philologie und Theologie zu Dorpat vom II. S. 1855 bis Ende 1860. Grad. Stud. 1861. Er absolvirte 1862 die Consistorial-Examina in St. Petersburg und hielt das praktische Jahr bei P. Ed. Fürjensen in Gatschina, war vom Januar 1861 bis Mai 1864 Hauslehrer zu Gatschina im Hause des Barons

Carl von Stadelberg auf Lilienbach bei Narva, Kommandeurs der Kürassire Ihrer Majestät der Kaiserin. — Er wurde am 24. Juni 1864 ordinirt zum P. der Kolonie Glücksthal (Gouv. Cherson), woselbst er bis 1878 verblieb. Seit 1879 ist er P. zu Koschischtsche in Wolhynien.

Er ist verheirathet. In erster Ehe (cop. d. 14. Juli 1864) mit Marie Elisabeth Kellback, Tochter des weiland Pastors zu Gatschina, Gustav Wilhelm K., welche † im Febr. 1876.

Kinder:

1. Johannes, geb. 1865 zu Glücksthal, Gouv. Cherson, † nach einigen Wochen.
2. Hermann, geb. d. 14. Dec. 1866 — studirte in Dorpat Medicin; gegenwärtig Arzt in Odessa.
3. Martha, geb. 1869 in Glücksthal, † 1871.
4. Hedwig, geb. d. 10. Jan. 1871, verheirathet an Pastor Arnold Hoffmann zu Lutz in Wolhynien.
  1. Marie Hoffmann, † bald nach der Geburt.
  2. Georg, geb. März 1902.
5. Gertrud, geb. 1873 in Glücksthal, † nach einigen Monaten.
6. Rudolf, geb. d. 18. Juli 1875 in Glücksthal, Landwirth.

In zweiter Ehe (cop. am 14. Nov. 1881) mit Luise Rosenbaum, geb. Rentmann, Wittve des Hofraths Martin Rosenbaum, Tochter des Lehrers Wilh. Rentmann zu Reval.

## I. §. 1858.

**39.** (6842). **Grabe**, Alexander Wilhelm Eduard von, geb. zu Schloß Ruhenthal in Kurland am 30. August 1834 als Sohn des Kreis-Revisioners Friedrich v. Grabe und seiner Frau Charlotte geb. von Mittel, besuchte die Kreisschule in Mitau bis 1848, darauf die Schulysche, später Meyersche Privatschule daselbst bis 1850, trat als Lehrling in die Schmidtsche Apotheke zu Mitau am 25. Mai 1850, absolvirte sein Gehilfen-Examen zu Dorpat im Mai 1855, war Gehilfe in der Krausfenschen Apotheke zu Jakobstadt bis zum 10. Januar 1858, darauf in der Klinischen Apotheke zu Dorpat bis Juni 1858, wurde in Dorpat immatriculirt am 18. Januar 1858, studirte daselbst Pharmacie bis 13. Mai 1859, trat als Provisor in die Ficksche Apotheke zu Reval ein am 25. Mai 1859 und kaufte am 12. Juni 1861 die Günthersche Apotheke zu Goldingen, die er seitdem verwaltet. — Er ist Stadtältermann der

Kaufmannsgilde zu Goldingen, Stadtverordneter daselbst, und Kirchenvorsteher der evang.-luth. Stadtgemeinde, auch Kassirer des ersten Kirchlichen Armen-Vereins und stellvertretender Präses der „Kurländischen Pharmaceutischen Gesellschaft“.

Er war verheirathet. In erster Ehe copulirt am 28. Aug. 1863 mit Marie Baar († d. 11. März 1881), Tochter des Dr. med. Georg Baar und seiner Frau Alexandra geb. Biedermann.

Kinder:

1. Hermann, geb. d. 25. Nov. 1864, verheirathet mit Clara Marc.
  1. Irmgard, geb. d. 30. März 1898.
  2. Werner, geb. d. 21. Dec. 1899, † 24. Mai 1900.
  3. Walthert, geb. d. 8. Febr. 1901.
2. Eduard, geb. d. 19. Nov. 1866.
3. Margarethe, geb. d. 15. Dec. 1868.
4. Gabriele, geb. d. 16. Mai 1871.
5. Gertrud, geb. d. 30. Dec. 1873.
6. Walthert, geb. d. 16. Jan. 1875.
7. Georg, geb. d. 12. Jan. 1876, † 3. April 1877.
8. Hildegard, geb. d. 14. April 1880.

In zweiter Ehe cop. am 24. Mai 1882 mit Charlotte Werner († d. 26. Nov. 1886), Tochter des Dr. med. Julius Werner und seiner Frau Melanie geb. Schmitt.

Alexander, geb. d. 14. Juni 1883.

## II. S. 1858.

**40.** (6696). **Fick**, Max Wilhelm von, geboren zu Pastorat Regel in Estland am 2. Februar 1838 als Sohn des Propstes Georg von Fick, besuchte, nachdem er den ersten Unterricht zu Hause empfangen hatte, die Ritter- und Domschule zu Reval vom II. Sem. 1851 bis zum Schlusse des Jahres 1856, studirte zu Dorpat Theologie vom Januar 1857 bis Johanni 1861 und war Mitbegründer der Arminia, grad. Stud. — Im J. 1862 absolvirte er beim estländischen Consistorium die beiden Examina und hielt darauf sein praktisches Jahr auf der Insel Dagö beim Propst Georg Frdr. Ignatius zu Reinis. Am Sonntag Misericordias, den 3. Mai 1864 wurde er in der Ritter- und Domkirche zu Reval vom Gen.-Sup. Dr. W. Schulz zum P. adj. an der Patronatspfarre zu Regel ordinirt und am 17. Mai d. J. daselbst

introducirt. Nach dem Tode seines Vaters wurde er vom Kirchen-Convent am 26. Juli 1883 zum Pastor ordinarius in Regel erwählt, am 11. August als solcher vom Consistorium bestätigt und am 9. Oktober d. J. (17. p. Tr.) introducirt, woselbst er seitdem amtirt.

Er war verheirathet (cop. d. 3. Juli 1864) mit Marie Elisabeth von Glehn, Tochter des weiland Kirchenvorstehers Peter von Glehn, welche † den 11. Juli 1874.

Kinder:

1. Elisabeth, geb. d. 24. Aug. 1865, † d. 6. Febr. 1866.
2. Peter Wolde mar, geb. d. 10. Sept. 1866, cop. mit Margarethe Helene Johanna von Boetticher, Tochter des weiland wirkfl. St.-R. und Professors Jakob von Boetticher am 11. Juni 1897. — Ist Orbitor für Chirurgie am deutschen Alexander-Hospital in Petersburg.
  1. Elisabeth Amalie Alice, geb. d. 2. Mai 1898 in Petersburg.
  2. Bernhard Johannes Erhard, geb. d. 7. Mai 1900 in Petersburg.
3. Wilhelmine Amalie, geb. d. 19. Juni 1868.
4. Johannes Alexander Gottlieb, geb. d. 18. Dec. 1873. Praktischer Arzt, unverheirathet.

Von ihm ist im Druck erschienen: In der estnischen Postille „Siloa“ über alttestamentliche Texte, die Predigt am Sonntag nach Weihnachten. Die Uebersetzung einiger Tractate in die estnische Sprache: „Johannes Chryostomus“, „Ein Nathan“ und „Wrangell“.

**41.** (6678) **Hölz**, Carl Wilhelm, geb. in der Colonie Priwalnaja (Gouv. Ssamara) am 18. August 1836 als Sohn des Pastors Karl Franz Hölz und dessen Ehefrau Amalie Luise geb. Jahn, besuchte die Schulen zu Ssaratorw 1849—1851 und in Reval von 1851 bis Ende 1856. Er studirte zu Dorpat zuerst Theologie, darnach Medicin vom Januar 1857—1861. † als Student am 15. April 1861.

**42.** (6683). **Hölz**, Carl Theodor (Bruder des Vorhergehenden) geb. zu Priwalnaja am 29. November 1837 als Sohn des Pastors Karl Franz Hölz und dessen Ehefrau Amalie Luise, geb. Jahn. Er besuchte die Schulen zu Ssaratorw 1849—51 und zu Reval von 1851 bis Ende 1856, und studirte zu Dorpat Theologie vom Januar 1857 bis 1861. Cand. 1862. Er absolvirte im August 1861 die beiden Consistorial-Examina und wurde ordinirt in Priwalnaja am Sonntag Rogate den 5. Mai 1863 zum Pastor der Wolga-Colonie Weizenfeld (Gouv. Ssamara). Er war Pastor daselbst 1863—1883 und seit dem 13. No-

vember 1883 P. zu Ossinowka (Gouv. Samara), zugleich von 1884 bis 1887 geistlicher Assessor des Evang.-Luth. General-Consistoriums, Oberconsistorialrath. Er erhielt am 15. Mai 1883 das goldene Brustkreuz und im Januar 1887 den Stanislaus-Orden 3. Kl. Er war unverheirathet, † am 7. November 1897.

**43.** (6800). **Segnitz**, Karl Wilhelm, geb. zu Reval am 26. Juli 1837 als Sohn des Staatsraths, Dr. med. Karl Moritz Segnitz, besuchte das Gouvernements-Gymnasium in Reval bis 1857, studirte zu Dorpat Theologie vom II S. 1857 — 1861, grad. Stud. Er war danach Lehrer an der Kreisschule zu Reval, absolvirte die Consistorial-Examina in St. Petersburg, woselbst er am Ostermontage d. 28. März 1866 ordinirt wurde zum Pastor in Kassel (Gouv. Cherson), welches Amt er bis zum 9. Juli 1870 bekleidete. Darnach P. zu Bürichthal (Taurien) 1870 — 1889. Er starb als P. emer. in Cannstadt (Württemberg) etwa 1894 an einem Herzleiden.

Er war verheirathet (cop. d. 26. April 1866) mit Amalie Beurmann, Tochter des Staatsraths, Oberlehrer Markus Franziskus Beurmann.

Kinder:

1. Marie Johanna, geb. d. 24. Oktober 1874.
2. Arthur Moritz, geb. d. 14. August 1876.
3. Oskar Johannes, geb. d. 2. August 1880.

## I. S. 1859.

**44.** (6061.) **Rossini**, Johannes David, geb. zu Ommedo am 28. August 1834 als Sohn des Schulmeisters Johannes Rossini, besuchte das Gymnasium zu Arensburg, bezog die Universität Dorpat, im II S. 1853 und studirte erst Medicin — 1854, war dann 1854 — 1857 Hauslehrer und studirte darnach Theologie von 1858 — 1862, grad. Stud. Er wurde am 8. p. Tr., den 21. Juli 1863 in der St. Michaelis-Kirche zu Moskau ordinirt zum Divisionsprediger von Ostsibirien und Pastor zu Irkutsk, emeritirt 1872, † zu Riga am 23. September 1873. Er war Inhaber des goldenen Brustkreuzes seit 1867 und des Stanislaus-Ordens 3. Kl. seit 1868.

Er war verheirathet in erster Ehe (cop. d. 26. Juli 1863) mit Marie Haas, Tochter des Karl Richard Haas und Frau Bertha, geb. Birkenfeld.

## Kinder:

1. Martin Philipp, geb. d. 11. Dec. 1864 zu Irkutsk.
2. Alexander Moriz, geb. d. 11. Febr. 1866 zu Irkutsk, verheirathet mit Emilie Dofchet aus Riga.

## Ingeborg.

In zweiter Ehe (cop. 3. Mai 1867 zu Irkutsk) mit Elwine Hartmann L. des Ältesten Woldemar Hartmann zu Reval.

3. Johanna Mathilde, geb. d. 12. Dec. 1868 zu Irkutsk, † d. 4 Nov. 1893 zu Riga.
4. Bertha Karoline, geb. d. 21. April 1870 zu Irkutsk.
5. Ida, geb. d. 12. Juni 1873 in Riga.

## B. Mitglieder der Arminia.

**45.** (6489). **Geesemann**, Heinrich Johann Leonhard, geb. zu Kruthen den 24. April 1838 als Sohn des P. Heinr. Em. Eduard und dessen Frau Henriette, geb. Kunzler, besuchte 1848—55 die höhere Kreisschule zu Libau, Abiturient, studirte in Dorpat erst Theologie vom Jan. 1856 bis Dec. 1856, dann Medicin I S. 1857 und darauf, nachdem er inzwischen  $1\frac{1}{2}$  J. lang Hauslehrer zu Glauenhof bei Rokenhusen in Livland gewesen war, wiederum Theologie vom Januar 1859 bis Herbst 1861; gehört zu den Mitbegründern der Arminia; Cand. 1861. Er machte im Februar 1862 das Oberlehrer-Examen in Dorpat und wurde am 26. März 1862 als Oberlehrer der Religion, der griech. und hebräischen Sprache am Gymnasium zu Mitau angestellt, in welchem Amte er bis 1. Juli 1877 verblieb, wo er Direktor des Landesgymnasiums zu Fellin wurde, aus welcher Stellung er am 31. Dec. 1883 seinen Abschied nahm. Die Consistorial-Examina hatte er bereits im Frühling 1864 in Mitau bestanden und das praktische Jahr beim Consist.-Rath P. Frdr. Ed. Meander ebenda gehalten. Am Pfingstdienstag, den 29. Mai 1884 wurde er in Mitau zum P. für Grenzhof und Schnickern ordinirt und daselbst am 21. Okt. ej. a. (20. p. Tr.) vom Gen.=Sup. Samberg introducirt. Er ist seit dem Mai 1894 auch Propst der Doblenschen Diöcese und war vom Aug. 1895 bis Aug. 1900 auch geistlicher Assessor des Kurländischen Consistoriums. Er bekleidete in Mitau mehrere städtische Aemter, war Sekretär der lettisch-liter. Gesellschaft, auch 1863—64 Sekretär der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst, erhielt 1873 den Stanislaus-Orden 3 Kl. und 1894 das goldene Brustkreuz.

Er ist verheirathet (cop. d. 13. Juli 1862) mit Wilhelmine von Ungern-Sternberg, Tochter des Barons Otto von Ungern-

Sternberg zu Dorpat; sie war vordem Priorin des Stifts Dietrichstein zu Finn in Estland.

Kinder:

1. Leonhard, geb. d. 12. Okt. 1863, Pastor zu Kurjiten, verheirathet mit Maria geb. Schlosser, Tochter des P. Gust. Schlosser zu Frankfurt a/M.
  1. Ruth, geb. d. 24. Okt. 1893.
  2. Kurt, geb. d. 19. Dec. 1895.
  3. Ellen, geb. d. 10. Dec. 1896.
  4. Maria, geb. d. 1. Aug. 1899.
2. Agnes, geb. d. 14. Febr. 1865.
3. Otto, geb. d. 26. Aug. 1866, ist Leipziger Dr. ph. und Cand. theol., Dorpater Mag. theol., Privatdocent, zuerst in Leipzig, seit Aug. 1900 in Dorpat (Furjew), verheirathet mit Helene von Dettingen, Tochter des früheren Dorpater, jetzt Leipziger Professors Arthur von Dettingen.

Tochter: Elisabeth Agnes Maria, geb. d. 22. Nov. 1901.

Druckfachen: a. separat gedruckte: 1. Die 4 Evangelien oder das Leben Jesu 1874. 2. In deutschen Gymnasien 1881. 3. Das Mummel des livl. Landesgymnasiums 1878. 4. Die kurl. Synode und der Nationalismus, im Protokoll der kurl. Jubelsynode 1885. b. in Zeitschriften: 1. Baltische Monatschrift: a) Markus König von G. Freitag 1877. — b) Die Programme der balt. Gymnasien im J. 1880. — 2. Mittheilungen und Nachrichten: a) Das Mitauer Diakonissenhaus 1871. — b) Das neue deutsche Gesangbuch 1882. — c) Gegen M. v. Dettingens christl. Religionslehre 1885. — d) Die kurl. Festsynode 1886. — e) Ueber den Religionsunterricht auf den Gymnasien 1886. — f) Der Harnack-Jahnsche Streit 1889. — g) Die Bedeutung des Volksthums 1890. — h) Franz Delitzsch und sein letztes Werk 1890. — i) Reisebeobachtungen eines Pastors 1890. — k) Theologische Briefe der Proff. Delitzsch und v. Hofmann 1891. — l) Aeltere und neuere Angriffe auf die Apg. 1891. — m) Gegen Ab. Harnack 1892. — n) Ein neuer Zeuge für die Glaubwürdigkeit der alten Evangelien 1893. — o) Die Konfirmandenlehre 1894. — p) Agape und Eucharistie 1897. — Schrieb Correspondenzen für die Zeitungen in Riga, Mitau, Dorpat, St. Petersburg.

**46.** (6499). **Häcker**, Johannes Ferdinand, geboren zu Wolmar am 20. Oktober 1837 als Sohn des Pastors Karl Wilhelm Häcker, Nachmittagspredigers zu Wolmar, besuchte das Gouv.-Gymnasium zu Riga vom August 1850 bis Weihnacht 1854, wo er es c. t. m. verließ. Er studirte zu Dorpat Theologie vom Januar 1856 bis 1859.

Cand. 1861. Nachdem er die Consistorial-Examina in Riga absolvirt hatte, hielt er das praktische Jahr in Schlock bei P. G. Vierhuff. Er war 5 Jahre lang Hauslehrer für die Kinder der Fürstin Lieven und des Baron Stael-Holstein und † bei St. Petersburg an einer Lungen-Entzündung am 23. März 1867.

**47.** (6606). **Hoffmeister**, Georg Karl Christian, geboren zu Heidenfeld (Kirchspiel Lasdohn) in Livland am 23. Mai 1836 als Sohn des Lehrers Karl Hoffmeister, besuchte die Sekunda und Prima des Kronz-Gymnasiums zu Dorpat (Nr. 2214) vom 1853 bis Joh. 1856, worauf er e. t. m. die Universität Dorpat bezog und daselbst Theologie studirte vom II. 1856—60, grad. Stud. 1862. Im Dec. 1863 absolvirte er die beiden Examina beim Livl. Consistorium und hielt das praktische Jahr 1863/64 bei P. Georg von Holst in Rannapäh. Ordinirt in der St. Marienkirche zu Dorpat am 24. Juni 1864 als P. adj. an derselben Kirche, verblieb er in diesem Amte bis zum 6. Juni 1868 und wurde am 4. p. Tr. den 23. Juni ej. a. als P. an der St. Johannis Kirche zu Narva introducirt. In demselben Jahre übernahm er auch auf Bitten der betreffenden Diaspora-Gemeinden die Bedienung der St. Lazarus-Gemeinde in Tamburg und der Pfingst-Gemeinde in Gdow. Auch ist er im Februar 1876 als Religionslehrer am russischen Progymnasium in Narva bestätigt worden. Er war Mitarbeiter am neuen deutschen Gesangbuch, welches jetzt in Dorpat und Narva gebraucht wird, war auch Direktor am Mysl in Narva und Inhaber des goldenen Brustkreuzes. Er † zu Narva am 22. August 1887.

Er war verheirathet (cop. d. 26. Juni 1869) mit Anna Thekla Henriette Willigerode, Tochter des Propstes und Consistorialraths Adalbert Willigerode an St. Marien zu Dorpat.

Kinder:

1. Karl Peter Georg, geb. d. 2. Aug. 1870 † d. 18. Aug. 1870.
2. Olga Marie Fiabella, geb. d. 23. März 1872.
3. Elisabeth Thekla Johanna, geb. d. 26. März 1876.
4. Adalbert Hermann Max, geb. d. 13. September 1883.

**48.** (6648) **Adams**, Artadius, geb. d. 11. Juli 1836 im Governement Kaluga als Sohn des Militärarztes W. St.-R. Dr. Adams, besuchte das Dorpater Kronz-Gymnasium (Nr. 2001) von Oberquinta bis Sekunda (1848—54), studirte in Dorpat Medicin vom Januar 1857 bis 1861. Arzt. Er war mehrere Jahre Stadtarzt in Witebsk, darnach über

20 Jahre lang freipraktizirender homöopathischer Arzt in St. Petersburg  
Er † zu St. Petersburg d. 15. Juli 1891.

Er war zweimal verheirathet:

1. mit Helene von Dittmann 1865—81. T. des Oberlehrers der Geschichte an der St. Annenschule zu St. Petersburg.
2. mit Charlotte Heinrichsen (1883); T. des Vorstehers des estnischen Lehrer-Seminars zu Ruda in Estland.

Descendenten sind vorhanden, unbekannt wie viele.

**49.** (6657). **Zirkel**, Alexander Julius Franz ist in Dorpat am Sonntage Judica d. 4. Apr. 1837 um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens geboren als Sohn des Schneiders Karl Zirkel und dessen Frau Marie, besuchte das Dorpater Kronsgymnasium (Nr. 2123) von Quarta bis Prima (Januar 1851 bis Dec. 1856) wo er e. t. m. verließ und die Universität zu Dorpat bezog, woselbst er vom Januar 1857—1861 Theologie studirte und nach absolvirtem Gradualexamen (grad. Stud.) Hauslehrer in Wirken (Kpiel. Nujen) wurde für die Söhne des Baron Georg von Engelhardt. Krankheits halber gab er dieses Amt nach einjähriger Thätigkeit auf, kehrte in seine Vaterstadt Dorpat zurück und † daselbst am 25. September 1863. (Schwindfucht).

**50.** (6667). **Müller**, Ernst Emil Alexander, geboren am 2. November 1838, zu Landsen in Kurland, als Sohn des zum Bauerstande gehörenden Karl M., besuchte die höhere Kreis Schule zu Libau, studirte zu Dorpat Medicin vom Januar 1857 bis 1863. Arzt. Dr. med. 1869; erhielt 1859 die goldene Preismedaille, war Arzt für Abkommandirungen beim Wilna'schen Militär-Bezirk, dann jüngerer Arzt des Wjätka'schen Infanterie-Regiments; während des russ.-türkischen Krieges 1877—78 war er Ordinator des 71. temporären Militär-Lazarets. † zu Boradim in Bulgarien am 6. Januar 1878.

**51.** (6708). **Girgensohn**, Julius Leo Immanuel, geb. zu Dorpat am 9. September 1836 als Sohn des emeritirten Oberlehrers der griechischen Sprache am Kronsgymnasium zu Dorpat und Vorstehers einer Privat-Lehranstalt zu Dorpat Karl Gustav G., besuchte das Gymnasium zu Dorpat von Quinta bis Prima (Januar 1848 bis Dec. 1856) (Nr. 1976), ging e. t. m. zur Universität Dorpat, wo er vom Jan. 1857 bis August 1861 Theologie studirte; grad. Stud. 1863. Er war

1861—1864 Hauslehrer in Heimthal und Hellinorm (Livland), absolvirte 1864 die beiden Examina beim Livl. Consistorium und hielt 1865 das praktische Jahr bei P. Karl Maurach in Oberpahlen, wirkte vom Januar bis August 1866 als nichtordinirter Gehilfe des Stadtpredigers zu Fellin U. Krüger und zugleich als Lehrer an dem Schmidtschen Privatgymnasium und der Stadt-Töchterschule zu Fellin, wurde am 30. August 1866 ordinirt zum P. in Carmel auf Desel und in diesem Amte bestätigt am 21. Sept. 1866, woselbst er bis zum 9. Mai 1875 verblieb, indem er daselbst zugleich auch vom 29. Mai 1871 bis 9. Mai 1875 Direktor des ritterschaftlichen Volksschullehrer-Seminars für Desel war. Vom 1. Juli 1875 bis 31. Dec. 1876 war er wissenschaftlicher Lehrer an den Parallelklassen des Kronsgymnasiums zu Dorpat und zugleich Lehrer an der Privat-Töchterschule von Fr. Marie Muyschel. Seit dem 23. Jan. 1877 ist er Pastor der neugründeten Pfarre Markus, und zugleich seit 4. Mai 1884 Propst des Bernauschen Sprengels und Assessor ecclesiasticus des Bernau-Fellinischen Oberkirchenvorsteher-Amtes. Vom 2. Juli 1880 bis 4. Mai 1884 war er auch geistlicher Schulrevident des Bernauschen Kreises.

Er ist verheirathet (cop. d. 5. Oktober 1867) mit Ida Pauline Humnius, Tochter des P. Johann Reinhold H. zu Karris auf Desel.

#### Kinder:

1. Reinhold Johann Gustav, geb. d. 11. Dec. 1868, verheirathet d. 27. Dec. 1899 mit Emilie geb. Borowska aus Kowno.
2. Karl Gustav, geb. 1870 † 1875.
3. Karl Gustav, geb. d. 22. Mai 1875.
4. Erich Justus Gustav geb. d. 4. Aug. 1878.
5. Harri Gustav, geb. d. 25. Aug. 1881.

Von ihm erschienen einige Artikel in den „Mittheilungen“ (Synodalberichte und literarische Besprechungen).

**52.** (6712). **Frederking**, Karl Friedrich Theodor, geb. zu Riga, d. 29. Juni 1838 als Sohn des Apothekers Karl Frederking, besuchte zuerst die Schrammsche Privatschule und darnach, vom Aug. 1850 bis Dec. 1856 das Gouv.-Gymnasium zu Riga, welches er c. t. m. verließ und darauf in Dorpat Philologie studirte vom Januar 1857—1860. Er absolvirte im J. 1861 bei der Universität das Gradual-Examen mit dem Anrecht auf den Kandidatengrad und † zu Dorpat im März 1862 nach eben beendigter Candidatenschrift.

**53.** (6741). **Frese**, Ottomar Benedikt, geb. zu Reval am 7. Juli 1835 als Sohn des Oberpastors an der estnischen Heiligen-Geist-

Kirche zu Reval, Justus Benedikt Jr., besuchte das Gymnasium zu Reval und dann das Gymnasium zu Bernau, studirte in Dorpat Theologie von August 1857 bis zum 29. August 1861. Grad. Stud. Er wurde am 31. Aug. 1862 vom Revalschen Rathe zum zweiten Pastor an der e s t n i s c h e n Heiligen-Geistkirche zu Reval berufen, und verwaltete dieses Amt bis 1864. Er † den 23. Aug. 1864 nach langem Typhusleiden, welche Krankheit er sich bei einer Kranken-Communion zugezogen.

Er war verheirathet (cop. d. 5. Dec. 1862) mit *Selma Johanna Frese*, Tochter des Beamten an der Estländischen Gouvernements-Regierung Alexander Fr.

1. *Oswald Alexander Johannes Benedikt*, geb. d. 9. Okt. 1863 in Reval, verheirathet mit Marie Blockmann.
  1. *Esfriede Selma*, geb. d. 12. Mai 1894.
  2. *Alma Josephine Emilie*, geb. d. 16. Dec. 1895.
  3. *Arthur Richard*, geb. d. 26. März 1897.

**54.** (6784). **Hellmann, Theodor** August (im Alb. acad. als „Karl“ verzeichnet), geb. zu Pastorat Wodjanoi-Dujeraf (Gouv. Sfaratow) am 16. Febr. 1836 als Sohn des dortigen Ortspastors, späteren Oberpastors am Dom zu Riga, Theodor Ernst Friedrich H., besuchte die Kreissschule in Walk etwa von 1845—48, die Domschule zu Riga II. S. 1848—52 I, und das Gouvernements-Gymnasium daselbst vom Aug. 1852 bis Joh. 1857, wo er c. t. m. die Universität Dorpat bezog und bis zum Schlusse des J. 1862 Theologie studirte und Mitbegründer der Arminia war; grad. Stud. Febr. 1863. Vom Frühling 1863 bis December 1866 war er Hauslehrer bei Baron Karl von Engelhardt zu Sehlen (Kirchspiel Salisburg) in Livland, bestand während dieser Zeit (1864) vor dem Livl. Consistorium die beiden Examina zugleich, wurde am 2. Advent, den 4. Dec. 1866 in St. Petersburg ordinirt zum P. adj. an der dortigen St. Katharinen-Kirche, in welcher Stellung er bis zum Mai 1870 verblieb. Im Juni 1870 wurde er nach Riga berufen als Wochenprediger am Dom und zugleich Prediger für Alexandershöhe; darnach Wochenprediger an der St. Petri-Kirche Juli 1884 bis April 1886, dann Nachmittagsprediger und seit Mai 1893 Oberpastor an derselben Kirche. Im Nebenamte verwaltete er auch noch 1874—1892 das Amt eines Predigers am Zwangsarbeitshause und 1877—1892 eines Seelsorgers am Stadtkrankenhanse, so wie seit circa 1871 das Amt eines Predigers am St. Georgen-Hospital. Eine Reihe von Jahren hindurch war er auch Sekretär der Livl. Sektion der Bibelgesellschaft.

Er ist verheirathet (cop. d. 2. Januar 1869) mit Eugenie Busch, Tochter des Postbeamten in St. Petersburg, Tit.-R. Laurentius Busch.

**Kinder:**

1. Helene, geb. d. 14. Aug. 1870.
2. Erhard, geb. d. 27. Sept. 1871, † d. 4. Aug. 1880.
3. Martha, geb. d. 14. Sept. 1873.
4. Theodor, geb. d. 25. April 1875, † d. 12. Sept. 1895.
5. Anna, geb. d. 9. Nov. 1876.
6. Moritz, geb. d. 12. März 1879.
7. Ernst, geb. d. 9. Nov. 1882.

Als Sekretär der Livländischen Section der Bibelgesellschaft hat er eine Reihe von Jahren hindurch den Jahresbericht verfaßt und drucken lassen, mit einleitenden Abhandlungen; außerdem erbauliche Artikel fürs Rigasche Kirchenblatt geliefert.

**55. Ottesenhansen**, Baron Engelbrecht von, geb. in Itfer, Kirchspiel Haljal, Distrikt Strand-Wierland, den 22. Sept. 1835 als Sohn des Kreisdeputirten Baron Hermann L., aus dem Hause Neuenhof stammend, erhielt den ersten Unterricht im Elternhause vom Lehrer Rapp und alsdann in Koik vom Lehrer Moisiszig, und besuchte darauf die Ritter- und Dom-Schule zu Reval vom August 1846 bis zum März 1854. Obgleich er ursprünglich die Absicht gehabt hatte zu studiren, ergriff ihn doch beim Ausbruch des Krimkrieges eine jugendliche Begeisterung für den Soldatenstand, in Folge deren er im J. 1854 als Junker in das Garde-Litthauische Regiment eintrat, welches damals in Estland stand, und in welchem er bereits nach einem Jahre zum Officier avancirte. Da ihn nun der Militärdienst auf die Dauer nicht befriedigte, entschloß er sich, seinen Abschied zu nehmen und im Januar 1858 nach Dorpat zu gehen, um sich dem Studium der Mathematik zu widmen. Es ward ihm gestattet, als freier Zuhörer die Vorlesungen der physiko-math. Fakultät zu besuchen. Da er auch in diesem Studium die gehoffte Befriedigung nicht fand, folgte er dem Drange seines Herzens, indem er im Herbst 1859 das theologische Studium ergriff, welches er im Januar 1863 durch Ablegung des theol. Gradualexamens absolvirte. Nachdem er im Januar 1864 auch die beiden Consistorial-Examina in Reval bestanden hatte, reiste er auf 9. Monate ins Ausland, wo er in Erlangen und in Tübingen Vorlesungen hörte. Im Oktober ej. a. zurückgekehrt, hielt er das praktische Uebungsjahr bei Pastor Karl Walther zu St. Jacobi und ward darauf am 24. p. Tr., den 14. November 1865 zum Pfarr-Bikar des Estländischen Consistorial-Bezirks

ordinirt. Am 17. Sept. 1866 als P. ordinarius nach Weißenstein berufen, ward er am 24. p. Tr., den 6. November 1866 durch Gen.-Sup. W. Schulz daselbst introducirt. Er † zu Rabbina bei Dorpat den 8. Juni 1886.

Er war verheirathet (cop. d. 8. December 1866) mit Marie von Bunsen, Tochter des Fabrikbesizers Julius von Bunsen.

Kinder:

1. Magdalene Olga, geb. d. 10. März 1868, verheirathet mit Axel v. Gernet d. 10. Aug. 1893.
  1. Lisbeth, geb. 1894.
  2. Charlotte Magdalene, geb. 1895.
  3. Wilhelm, geb. 1900.
2. Hermann Johannes, geb. d. 6. Juli 1869.
3. Otto, geb. d. 8. April 1871, † d. 8. Juni 1881.
4. Asta Beate Elisabeth, geb. d. 3. Juni 1873, verheirathet mit Eduard v. Tiling d. 21. April 1895.
  1. Eise Beate Elisabeth, geb. 1897.
  2. Heinrich Peter Paul, geb. 1899.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1) „Gaigete lehed“ nach dem Muster der Dieffenbach'schen Krankenblätter. 2) „Südame raamatuke eht Jeesuse kõnimeste südametes“. M. Frommelt järelde saltsa teeleht ümberpaanud. E. v. T. 1883.

**56.** (6884). **Dankmann**, Wilhelm, geb. zu Böddrang im Kirchspiel Klein-St. Marien, Land-Wierland am 5. Juli 1835 als Sohn des Landwirths Johann Lorenz Dankmann, besuchte die Schule zu St. Simonis bei Pastor Paucker (Lehrer Göll), später das Kronsgymnasium zu Dorpat (Nr. 2062) von Oberquarta bis Secunda incl., 1849—54, studirte in Dorpat Medicin vom Januar 1858—1861, nachdem er zuvor Student der St. Petersburger Universität und Hauslehrer beim Fürsten Golizyn gewesen war. Arzt 1861. Stadtarzt in *Tomá* (Gouv. Wologda), Kreisarzt in *Smislotſch* (Gouv. Grodno) und zuletzt Gouvernementsarzt in *Kamenez-Podolsk*, † d. 10. Februar 1870 zu Murascha in der Nähe von Kamenez-Podolsk.

Er war verheirathet (cop. d. 5. November 1861) mit Pauline Gruner, Tochter des Landwirths Gruner in Kewold bei Dorpat, welche † d. 13. Febr. 1899 im Dorfe Kuäshij-Gorki, Kreis Porschow (Gouv. Pleskau). Die Ehe war kinderlos.

**57.** (7019). **Lemm**, Carl Joseph von, geboren zu Gapsal am 17. Juni 1840 als Sohn des Astronomen und Topographen-Chefs beim Kaiserlichen Generalstabe, nachmaligen Generalmajors Burchard Friedr. L. und seiner Ehegattin Ulrike Luise, geb. Hunnius, besuchte, nachdem er zunächst häuslichen Unterricht erhalten, die Privatpension des Herrn Philippow zu St. Petersburg etwa 1850—52 und trat alsdann in die St. Petri-Kirchenschule daselbst, deren Kursus er im Sommer 1858 mit dem Abiturienten-Examen beendigte. Darauf hospitierte er ein Semester in der Behm'schen Privat-Lehranstalt zu Wiborg und studirte alsdann in Dorpat Theologie Januar 1859—1864, erhielt am 12. Dec. 1862 die goldene Medaille für Bearbeitung der Preisaufgabe „de descensu Christi ad inferos.“ Cand. 1864. — Die beiden Examina absolvirte er im Januar 1865 beim St. Petersburgischen Consistorium. Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Juli 1865 wurde er vom estländischen Gen.-Sup. Dr. W. Schulz in der Ritter- und Domkirche zu Reval ordinirt, nachdem er als Kronstipendiat vom St. Peterb. Consistorium zum P. der Kolonial-Gemeinde Katharinenfeld in Transkaukasien designirt worden war. Am 18. p. Tr. den 3. Oktober 1865 wurde er in Katharinenfeld introducirt durch den Oberpastor Karl Roos. Im Mai 1876 auf seine Bitte aus diesem Amte entlassen, trat er im November 1876 das Amt eines P. zu Ludwigsthal (Gouv. Jekaterinoflaw) an, welches er bis zum Nov. 1880 verwaltet hat. Seit dem 16. November 1880 bekleidete er das Amt eines Diakonus an der Ritter- und Dom-Kirche zu Reval und seit dem 9. Juli 1881 zugleich das eines Schloß- und Gefängnißpredigers daselbst bis zu seinem Tode. Er † d. 20. Febr. 1890. Er war auch Lehrer an der Eisenbahn-Schule und an der Hovenschen Schule in Reval, Agent der estländischen Sektion der evang. Bibelgesellschaft in Rußland und Revident des in Reval gedruckten deutschen Bibeltextes, dessen Ausgabe von dem Haupt-Comité der evang. Bibelgesellschaft in St. Petersburg veranstaltet wurde, auch Inhaber des goldenen Brustkreuzes seit 1888.

Er war verheirathet (cop. d. 11. August 1865) mit Marie Caroline Natalie Scholvin, Tochter des Dr. med. Eduard Magnus Scholvin.

**Kinder:**

1. Emilie Wilhelmine, geb. d. 26. Jan. 1869, verheirathet mit Pastor Richard Hirschhausen seit dem 30. Sept. 1886.

1. Bertha Marie Madleine Hirschhausen, geb. d. 5. Sept. 1887.

2. Frieda Anna Alma, geb. d. 26. Okt. 1888.

3. Martha Anna Alexandrine, geb. d. 25. Aug. 1891.

4. Elisabeth } geb. d. 30. Dec. 1893.
  5. Rätchen } † d. 18. Juni 1895.
  6. Conrad Richard Joseph August, geb. d. 12. April 1896, †  
d. 18. Jan. 1901.
2. Agnes Helene, geb. d. 10. Juli 1871, † d. 23. Juli 1871.
  3. Anna Magdalene, geb. d. 31. Aug. 1872.
  4. Burchard Eduard, geb. d. 27. Juni 1874.
  5. Oswald Ernst, geb. d. 20. Juni 1877.
  6. Lydia Therese, geb. d. 9. Nov. 1878.
  7. Waldemar, geb. d. 9. April 1881.

Zu Druck erschienen von ihm die Broschüren: 1. „Johannes Stephanus“, ein Erstling unter den Märtyrern Transkaukasiens.“ Hermannsburg in Hannover 1869. 2) „Hoffnungsblicke“ oder „Tägliche Mahnung an das Kommen des Herrn.“ gedr. bei C. F. Spittler in Basel 1885. Zu übrigen erschienen von ihm Aufsätze gelegentlicher Art im St. Petersburger Sonntagsblatt, z. B. 1866, Nr. 42 u. 45. In den „Mittheilungen“ Jahrgang 1875. Pag. 552 ff: Die evang.=luth. Gemeinden in Transkaukasien und deren im Sept. 1875 in Tiflis abgehaltene Synode“.

**58.** (7075). **Mitttel**, Wilhelm Ludwig, geb. zu Schujen Pastorat (Livland) am 30. April 1838 als Sohn des Pastors Mvill Richard M. und dessen Gattin Julie, geb. Schiel. Er besuchte zunächst die Privatschule zu Neu-Wehlag Pastorat des P. G. L. Kählbrandt bis Johanni 1855, dann das Kronsgymnasium zu Dorpat (Nr. 2354) von der Tertia bis Prima 1855 II—1859, bezog dann die Universität Dorpat und studirte Medicin von 1859 II—1862, erkrankte als Student und starb in einer Irren-Anstalt St. Petersburgs am 8. Juni 1870.

**59.** (7090). **Dittmann**, Viktor, geb. zu Dorpat am 23. Juni 1843 als Sohn des KreisSchullehrers Alexander Dittmann, besuchte die St. Annen-Kirchenschule zu St. Petersburg von 1850 bis Juni 1859, studirte in Dorpat Theologie vom II. S. 1859 bis Ostern 1864, grad. Stud. Er war Mitbegründer der Arminia und absolvirte im Herbst 1864 das Examen pro venia concionandi beim St. Petersburger Consistorium, worauf er das praktische Jahr bei P. Paul Seeberg zu St. Annen hielt. Er wurde später Lehrer der lateinischen Sprache am 5. russischen Gymnasium zu St. Petersburg und absolvirte als solcher auch das Examen eines Oberlehrers der alten Sprachen im J. 1869. Darauf ließ er sich aber als Lehrer verabschieden, um seine ganze Zeit dem

Dienst der „apostolischen Gemeinden“ (sog. Irvingianer) in Rußland widmen zu können.

Er ist verheirathet (cop. d. 20. Okt. 1866 zu St. Petersburg) mit Alide von Erdberg, Tochter des Generalmajors Alexander v. E.

1. Viktor, geb. d. 14. Okt. 1867, Dr. med., verheirathet mit der Wittve Eugenie Stefanowsky, geb. Ljächow.
2. Eduard, geb. d. 1. Dec. 1868, vereidigter Rechtsanwalt, verheirathet mit Alexandra Ljächow.

Peter.

3. Emilie, geb. d. 3. Febr. 1870, verh. an Dr. Ilmari Krohn, Lector der Musik an der Universität zu Helsingfors.

Drei Söhne in Finnland: Ensio, Felix, Oskar.

4. Alexander, geb. d. 5. Juni 1871, Lehrer an der Annenschule und Kaiserl. Commerzhule, verheirathet mit der Baroness Maria Brewsky.

Drei Töchter: Eugenie, Wera, Olga.

5. Alide, geb. d. 29. Sept. 1872, verheirathet 1893 an den Buchhalter Fr. Kessler; † d. 15. Okt. 1894.
6. Max, geb. 15. Febr. 1878, diplomirter Ingenieur-Chemiker.
7. Agnes, geb. d. 23. Jan. 1882, diplomirte Gouvernante.

Druckfachen: 1) Die Kirche und die in der h. Schrift vorgesehnen Mittel und Wege zu ihrer Erhaltung u. Vollenbung. 2) Die Eucharistie, Darstellung des Hauptgottesdienstes der christlichen Kirche. 3) Betrachtungen über die Offenbarung Johannis. 2. Auflage. Berlin. 1901. 4) Der rechte Glaube, die rechte Liebe und die rechte Hoffnung aller Christen. Berlin 1901.

**60.** (7132). **Treffner**, Friedrich Gustav Cornelius, geb. zu Kannapäh (Kreis Werro) d. 9. Juli 1839 als Sohn des dortigen Küsters und Organisten Ludwig Treffner und seiner Frau Eleonore, geb. Jürgenson, besuchte das Dorpater Kronsgymnasium (Nr. 2191) von 1852 II. bis Johanni 1859, Quarta bis Prima, welche er c. t. n. verließ. Er studirte zu Dorpat erst Philologie, dann Theologie und Philosophie vom II. S. 1859—1865, war dann Hauslehrer in der Schweiz und kehrte nach Dorpat zurück, wo er im Jahr 1866 das Examen eines Oberlehrers der Religion absolvirte und am Dorpater Gymnasium am 19. Aug. 1866 als Oberlehrer der Religion angestellt wurde, welches Amt er noch bekleidet. Er fungirte auch mehrere Jahre hindurch (vom 31. Mai 1880 ab) als Inspektor des Gymnasiums. Staatsrath und Inhaber mehrerer Orden. Ist Wittwer seit d. 28. Dec. 1872.

Er war verheirathet (cop. d. 5. Jan. 1867 in der Universitäts-Kirche) mit Adelheid Emma Henriette Luig, Tochter des Küfters und Organisten Joh. Adam Luig und dessen Frau Helene Wilhelmine, geb. Fink.

Kinder:

1. Wolfgang, geb. d. 14. Okt. 1867, grad. Stud. der Mathem., † d. 7. Mai 1895.
2. Elisabeth, verheirathet im Sommer 1893 mit Prof. Dr. med. Karl Dehio zu Dorpat.
  1. Herbert, geb. d. 10. Mai 1894.
  2. Carl Erhard, geb. d. 29. Mai 1895. † 8. Juli 1895.
  3. Elisabeth Dorothea, geb. d. 18. Dec. 1897.
  4. Marie Gabriele, geb. d. 19. März 1902.

### I. §. 1860.

**61.** (7157). **Schölnin**, Armin Heinrich Georg, geb. zu Reval am 29. Oktober 1841 als Sohn des Dr. med. Eduard Magnus Sch., besuchte die Ritter- und Domschule zu Reval von 1851 II. bis Ende 1859, studirte zu Dorpat erst Philologie, dann Theologie von 1860 I. bis 1865, lebte im Auslande, darnach lange Jahre in einer Heilanstalt St. Petersburgs, und ist daselbst im Hospital Kaiser Alexander III. (Udelnaja) am 25. September 1901 im 60. Lebensjahre bei vollem Bewußtsein, im Frieden des Herrn, betend entschlafen. Er war unverheirathet.

### II. §. 1860.

**62.** (7257). **Höh**, Karl Julius, geboren zu Privalnaja (Gouv. Esamara) am 20. Mai 1841 als Sohn des Pastors Carl Franz H. und dessen Ehefrau Amalie Luise geb. Jahn, besuchte die Schule in Reval von 1851—59, studirte zu Dorpat Theologie von 1860 II. bis 1864; grad. Stud. Darnach lebte er 1864—66 bei seinem Vater in Privalnaja, wo er 1865/66 das praktische Jahr absolvirte, nachdem er im J. 1865 die beiden Consistorial-Examina zu Moskau absolvirt hatte. In Privalnaja wurde er am 22. p. Tr. den 23. Oktober 1866 ordinirt zum Propstei-Adjunkten für die Wiesenseite der Wolga-Kolonieen, in welchem Amte er bis zum 3. Juli 1881 verblieb, wo er als P. ord. nach П о д с т е п н а я ging und bis zu seinem Tode verblieb.

Er † d. 21. Febr. 1894. Er war seit 15. Mai 1883 Inhaber des goldenen Brustkreuzes.

Er war verheirathet 1) (cop. im Febr. 1882) mit Amalie Knebusch und in zweiter Ehe (cop. d. 18. Juni 1887) mit Martha Kooß, Tochter des Propst emer. und Pastors Karl Kooß.

Kinder 2. Ehe:

1. Hedwig Elisabeth Amalie, geb. d. 6. Juli 1888.
2. Anna Lydia, geb. d. 10. Nov. 1889.
3. Gertrud Luise, geb. d. 12. Febr. 1893.

**63.** (7273). **Kyber**, Eugen Ferdinand, geboren am 16 28 Januar 1840 zu Ligat (Papierfabrik) als Sohn des erblichen Ehrenbürgers Julius Albert Kyber. Er besuchte zuerst die Privat-Schulen zu Waidau (Pastor Adolf v. Albanus) und Birkenruhe, zuletzt das Gymnasium zu Riga. Im August 1860 bezog er die Universität Dorpat und studirte daselbst bis 1864 Diplomatie, Jura und Geschichte, darnach in Heidelberg Jura und Geschichte und in Leipzig Geschichte und Sprachen, lebte als Privatmann in Dresden, war später Kaufmann in Riga und kaufte sich schließlich in Wertheim a/Main an (Villa Valeria), woselbst er auch † am 8/21. März 1901.

Er war verheirathet (cop. in Reval d. 11/23. Mai 1865) mit Valerie Caroline Eleonore Girard de Soucanton, Tochter des Barons Arthur G. de S., geboren d. 5/17. Febr. 1842 zu Reval.

Kinder:

1. Valerie, geb. d. 1/13. März 1866 zu Dresden, getraut in Riga den 14/26. Juni 1895 mit Gutsbesitzer Otto Steinberg, † d. 15/27. Dec. 1895 zu Riga.
2. Stephanie, geb. d. 22. Aug. (3. Sept.) 1867 in Baltemal (Kirchspiel Segewold), getraut in Riga d. 22. Juli /3. Aug. 1895 mit Eugen Busch, Lehrer im Großherzogth. Baden.
- Oskar, geb. d. 12 24. Nov. 1898.
3. Claudine, geb. d. 29. Mai /10 Juni 1869 in Baltemal, † d. 25. Mai /6 Juni 1887 in Silberlingshof.
4. Irmgard, geb. d. 20. Dec /1. Jan. 1873/1874 zu Riga.
5. Zoë, geb. d. 20. Juli /1. Aug. 1875 in Silberlingshof.

**64.** (7275). **Dobbert**, Ludwig Nikolai, geb. zu St. Petersburg am 12. Okt. 1842 als Sohn des Coll.-Schr. Nikolai D. und dessen

Frau Wilhelmine, geb. Schmidt, besuchte die Schule des Dr. August Buchholz zu Riga von 1850—55, trat im Januar 1857 in die Sekunda des Gouvernements-Gymnasiums zu Riga, welches er zu Joh. 1860 c. t. m. verließ und die Universität Dorpat bezog, wo er vom Aug. 1860 bis Dec. 1864 Theologie studirte; grad. Stud. Er absolvirte im Febr. 1865 beide Examina beim Cobl. Consistorium und darnach das praktische Jahr bei P. L. H. E. Proktor in Nord.-Durben, wo er zugleich als Hauslehrer fungirte. Am 10. p. Tr., den 31. Juli 1866 wurde er in der Domkirche zu Riga ordinirt zum P. für Heleneudorf und Annenfeld in Transkaukasien. Dieses Amt bekleidete er bis zum März 1873, war darauf vom August 73 bis März 74 Hauslehrer bei Baron Hahn in Linden — Birzgallen (Kurland) und fungirte dabei gelegentlich in der Kirche zu Birzgallen. Vom März 1874 bis Sept. 1888 war er Divisions- und Gouvernements-Prediger in Moshilew, und folgte dann einem Ruf nach Kowno, wo er seitdem amtirt. Nachdem er 1893 stellvertretend das Amt eines Propstes der Wilna'schen Diöcese verwaltet hatte, wurde er in diesem Amte am 26. Juli 1894 bestätigt. Er ist in Kowno Leiter eines hochobrigkeitlich bestätigten Frauen-Vereins, hat im Auftrage der russischen Wohlfähigkeits-Gesellschaft eine Volkssküche eingerichtet und mehrere Jahre hindurch geleitet.

Er ist verheirathet (cop. d. 7. Aug. 1866) mit Marie Dorothea von Gruzewsky, Tochter des Gutsbesizers Rudolf v. Gr., geb. d. 30. März 1845.

#### Kinder:

1. Johanna Wilhelmine, geb. d. 16. Nov. 1867, † d. 30. März 1869.
2. Johannes Nikolai, geb. d. 16. April 1870, verheirathet seit dem 31. August 1897 mit der Baronesse Adelheid v. Stromberg, verwitwet am 11. April 1901; kinderlos.
3. Helene Mathilde, geb. d. 22. Aug. 1872, seit d. 11. Aug. 1895 verheirathet mit dem Kaiserlichen Jäger Oswald Barf in Belowesch (Grodno).
  1. Paul Barf, geb. d. 18. Juni 1896.
  2. Georg Barf, geb. d. 15. Sept. 1897, † 25. März 1898.
  3. Irene Barf, geb. d. 20. Mai 1899.
4. Friedrich Julius, geb. d. 19. Jan. 1878, † am 5. April 1892.

Von ihm sind im Druck erschienen: Diverse Artikel im „Volksboten“ des südlichen Rußlands und in den „Mittheilungen“ etc.

## I. §. 1861.

**65.** (7240). **Jarff**, Georg Ulrich Wilhelm, geb. d. 10. Juni 1840 als Sohn des lettischen Predigers zu Goldingen Georg Wilh. J., erhielt seine Schulbildung zunächst in seiner Vaterstadt 1853—57 in der Hoheiselschen Privatschule und dann auf dem Gymnasium zu Reval 1857 II bis Joh. 1860. Er studirte in Dorpat Theologie vom 2. Sem. 1860—1865; grad. Stud. Beim Kurl. Consistorium legte er im Herbst 1866 die beiden Examina ab und hielt das praktische Jahr bei P. Kupffer in Frauenburg. Am Sonntage Quasimodo geniti, d. 23. April 1867 wurde er in der St. Trinitatiskirche zu Mitau ordinirt zum Adjunkten des P. Alphons Wilh. Leonh. Kupffer in Frauenburg. Am 23. Mai 1868 auf seine Bitte aus diesem Amte entlassen, war er vom 1. April 1869 bis Aug. 1872 Divisionsprediger und P. zu Smolensk, und darauf von 1872—75 Inspektor und Lehrer an der dreiklassigen Knabenschule zu Talsen. Im Januar 1876 wurde er als Diakonus zu Wolmar introducirt und war dann seit dem 23. März 1882 P. zu Njcheraden in Livland. Im September 1888 wurde er auf administrativem Wege vom Herrn Minister des Innern seines Amtes entsetzt, und auf 2 Jahre in Smolensk internirt. Seit 1891 ist er Pastor zu Gremlingen und Schulenroda im Herzogthum Braunschweig.

Er war verheirathet (cop. 1869 zu Kumbern im Kirchspiel Frauenburg) mit Henriette Natalie Schaur, Tochter des Landwirths Heinrich Schaur, welche † am 8/20. September 1885.

## Kinder:

1. Marie Elisabeth Viktoria, geb. d. 26. Juli 1870 a. St. Verheirathet mit Friedrich Bard, Pastor zu Alt-Meteln bei Schwerin i/Mecklb.
2. Ditto Heinrich Johannes, geb. d. 23. Juni 1872, Pastor zu Hoffmungsthal bei Cureta, Süd-Dakota in Nord-Amerika.
3. Hermann, geb. 1873, † 1874.
4. Martha Dorothea Auguste, geb. d. 9. Jan. 1875 a. St.
5. Helene, geb. 1876, † 1878.
6. Johanna Mathilde Hermine, geb. d. 1. Mai 1878.
7. Magdalene, geb. und † 1879.
8. Auguste Emilie Eveline, geb. d. 5. Juli 1880.
9. Emma Margarethe, geb. d. 8. Juli 1881.
10. Erna Marie, geb. d. 21. Mai 1883.
11. Henri, geb. d. 8. Sept. 1885.

**66.** (7253). **Brenner**, August Christian David, geb. zu Dorpat am 2. Mai 1841 als Sohn des Universitäts-Musiklehrers Friedrich Br. und seiner Ehefrau Charlotte geb. Mützel, besuchte erst die Schule zu Lühde-Großhof (Bang und Gatte), erhielt dann in Dorpat Privat-Unterricht und besuchte darnach das Kronsgymnasium daselbst (Nr. 2326) von Quarta bis Sekunda Januar 1855—59; studirte Deconomie, Cameraalia, Theologie vom H. S. 1860—65; grad. Stud. Er absolvirte beim Livl. Consistorium im Frühjahr 1866 die beiden Examina, hielt sein praktisches Candidatenjahr 1866/67 bei Pastor Emil Sokolowski zu Ronneburg und wurde am 10. p. Tr. d. 20. Aug. 1867 in Walk ordinirt zum Adjunkten für Ronneburg, wo er bis März 1868 verblieb. Dann war er Adj. in Alt-Wehlag bei P. Ferd. Schilling (März 1868 bis Januar 1869), in Mitau bei P. Ditmar Treu (Januar 1869 bis Aug. 69) und zu Pleßkau (10. Aug. 1869 bis zum Schlusse des J. 1873) woselbst er die lettische Gemeinde in der Stadt Pleßkau selbst und zu Laura im Gouv. Pleßkau zu bedienen hatte, wobei er anfangs in Panikowitsch, nachher in Stadt Pleßkau wohnte. Am 2. Sonntag n. Epiph., den 20. Januar 1874 wurde er als P. für Marienburg-Seltinshof in Livl. introducirt, wo er im Jahr 1891. durch Criminalurtheil wegen Trauung eines Recipirten mit einer Lutheranerin auf 4 Monate suspendirt wurde und am 29. April 1893 durch Criminalgerichtsurtheil verurteilt wurde zur Cassation und drei Monate Gefängniß wegen Trauung zweier Recipirten. Die Cassation wurde ausgeführt d. 14. Sept. 1893; die Gefängnißstrafe wurde durch Kaiserl. Gnade umgewandelt in Verweisung aus Livland. Er verließ Livland (1894) und ging nach Deutschland, wo er am 20. Jan./1. Febr. 1895 als Pfarrer-Verweiser in Heiligen-Kreuz bei Königsberg in Pr. vom dortigen Consistorium angestellt und am 4./16. März 1898 daselbst als Pfarrer eingeführt wurde, nachdem er aus dem russischen Unterthanen-Verbande entlassen worden war. Er † daselbst am Scharlach d. 6./18. Sept. 1899.

Er war zweimal verheirathet: 1) (cop. d. 25. Sept. 1869) mit Charlotte Mützel, Tochter des P. Alwill M. zu Schujen, welche † d. 7. Dec. 1880.

#### Kinder:

1. Ernst, geb. in Pleßkau und dort †.
2. Mathilde, geb. in Pleßkau und dort †.
3. Friedrich August, geb. d. 24. Jan. 1872 in Pleßkau, gegenwärtig Hilfsprediger in Ostpreußen.

4. Margarethe Linda, geb. d. 31. Juli 1874 in Marienburg, verheirathet seit dem März 1900 an den Landtschaftsbeamten, Juristen Paul Bergau in Königsberg in Pr.

Annemarie, geb. d. 14./27. Dec. 1900 in Königsberg i. Pr.

5. Harald Nwill, geb. d. 22. Nov. 1875 in Marienburg, Buchhändler in Bonn, verheirathet mit Helene, geb. Stüchler seit d. 4. Mai 1901.

6. Else, geb. in Marienburg und dort †.

7. Gertrud Ellnor, geb. d. 31. März 1878 in Marienburg, in Condition als Stütze einer Hausfrau in Petersburg.

8. Anna Elisabeth, geb. d. 14. Mai 1879 in Marienburg, Krankenpflegerin in Leipzig.

9. Julius Gottlieb, geb. d. 7. Dec. 1880 in Marienburg, in einer Buchhandlung in Leipzig.

2) Copulirt mit Elisabeth Büllner, Tochter des weiland Musikdirektors und Componisten der Müller-Lieder, d. 15./27. Aug. 1882 in Dorpat.

10. Heinrich Carl August, geb. in Marienburg, d. 20. Nov. 1883, auf der Kunstschule in Leipzig (Bildhauer).

11. Charlotte Elisabeth, geb. d. 19. Sept. 1885 in Marienburg, Schülerin.

12. Elisabeth Helene, geb. d. 25. Juli 1890 in Marienburg, Schülerin.

**67.** (7313). **Dittmann**, Woldemar, geb. zu Dorpat am 2. November 1843 als Sohn des Kreischullehrers Alexander Dittmann, besuchte die Schule zu St. Annen in St. Petersburg vom August 1850 bis Mai 1860, studirte in Dorpat Medicin (I. S. 1861—1866), erhielt am 12. Dec. 1863 die goldene Preismedaille für eine Arbeit über die mikroskopische Anatomie der Lunge, machte im März und April 1866 das Gradual-Examen in Dorpat und erhielt den Grad eines Arztes, machte darnach von October 1866 bis März 1867 das Doctor-Examen in russischer Sprache bei der Medicinischen Akademie in St. Petersburg und promovirte im April 1867 zum Dr. med. Er diente zuerst zwei Jahre lang am Nikolai-Militairhospital zu St. Petersburg, darauf als Arzt am Cadettencorps in Pologz bis 1871. Seit 1871 verabschiedet, prakticirt er als homöopathischer Arzt in St. Petersburg. Seit 1871 zugleich im Dienst an der „apostolischen Gemeinde“ in St. Petersburg, seit 1883 Vorsteher dieser Gemeinde; Coll.-Mff.

Er war dreimal verheirathet: 1) cop. den 17. April 1867 mit

Marie Tschäpet, der Tochter der Wittwe Susanne Tschäpet in Biel (Schweiz), welche † d. 23. Febr. 1871.

Kinder:

1. Elisabeth, geb. d. 6. April 1868 verheir. mit Ernst v. Mickwitz.

Juliane und Alexander.

2. Woldemar, geb. d. 26. Okt. 1869, verh. mit Eva von Mickwitz.

Catharina, Michael und Boris.

3. Marie, geb. 1871; †.

2) cop. d. 2. Dec. 1871 mit Elisabeth von Feldtmann, Tochter des Staatsraths Nikolai v. F., welche † d. 18. Jan. 1881.

4. Eugenie, geb. d. 25. Aug. 1872, verh. mit Carl v. Mickwitz.

Theodora.

5. Valerie, geb. d. 11. Juni 1874, verlobt mit Ludwig Lange.

6. Helene, geb. d. 24. Febr. 1876, verh. mit Walter von Mickwitz.

Dmitri.

7. Valentin, geb. d. 18. Dec. 1878.

8. Heinrich.

3) cop. d. 7. Febr. 1882 mit Charlotte von Mickwitz, Tochter des Dr. med. Leopold von M.

9. Leopold †.

10. Friedrich †.

11. Johannes.

12. Margarethe.

13. Herbert.

14. Magdalene.

Drucksachen: 1. Broschüre: „Почему я съѣлся гомеопатомъ.“

2. Руководство Гомеопатическаго лѣченія, 2. Вѣ.

**68.** (7314). **Mitttel**, Julius Hermann, geboren zu Schujen-Pastorat am 8. August 1841 als Sohn des Pastors Alwili Richard Mitttel, erhielt den ersten Schulunterricht zu Hause, dann in der Pensionsanstalt zu Neu-Bebalg-Pastorat (R. L. Kählbrandt), endlich im Dorpater Kronsgymnasium (Nr. 2506), wo er vom Aug. 1858 bis Dec. 1860 die Sekunda und Prima durchmachte, c. t. m. die Universität

Dorpat bezog und vom Januar 1862 bis April 1865 Theologie studirte, Cand. 1865. Die beiden Confist.-Examina absolvirte er im September 1865 beim Eibl. Confistorium, und hielt dann das praktische Jahr bei P. Emil Sokolowski in Ronneburg. Am Sonntag Septuagesimä d. 12. Febr. 1867 wurde er in der St. Jakobi-Kirche zu Riga ordinirt zum Adjunkten des P. G. E. Fr. Schmidt zu Laudohn und im Sommer 1870 von dort als Pastor nach Lubahn vocirt (introducirt daselbst d. 13. u. Tr. am 6. Sept 1870), woselbst er bis zum Herbst 1883 verblieb und dann nach Riga überfiedelte als P. an der Jesus-Kirche (introducirt d. 16. u. Tr. am 2. Okt. 1883). Von dort wurde er im Sommer 1887 an die St. Annen-Kirche zu St. Petersburg vocirt (introducirt am 6. u. Tr. den 12. Juli 1887), welches Amt er noch gegenwärtig bekleidet. Er ist Inhaber des goldenen Brustkreuzes, war circa 14 Jahre lang Mitglied der lettisch-literarischen Gesellschaft, war Mitarbeiter an unserer neuen „Agende“ und Directoriums-Mitglied des „Evangelischen Hospitals“ zu St. Petersburg. Er ist gegenwärtig noch Direktor des „Marien-Asyls der St. Annen-Gemeinde“ und Mitglied des Directoriums der „Evangelischen Dienstboten-Anstalt zu St. Petersburg, auch Mitglied des Haupt-Comité der evang. Bibelgesellschaft in Rußland.

Er ist verheirathet (cop. d. 10. Aug. 1871) mit Angelique Elisabeth Leontine von Helmersen, Tochter des Gutsbesizers, Rittmeisters Gregor v. H.

#### Kinder:

1. Helene Marie Billi, geb. d. 26. Aug. 1872, cop. d. 5. März 1896. mit Alexander v. Mörder.
2. Richard Gregor Theodor, geb. d. 30. Sept. 1873.
3. Marie Elisabeth Anna, geb. d. 26. Sept. 1874, cop. d. 16. April 1897 mit Dr. Hermann Lorenz.

1. Rudolph, geb. d. 21. Aug. 1898.

2. Richard, geb. d. 14. Jan. 1900.

4. Bera Mathilde Alexandrine, geb. d. 4. Mai 1876, cop. d. 11. Jan. 1898 mit Axel v. Schmidt.

Viktor v. Schmidt, geb. d. 15. April 1899.

5. Heinrich Harald Oskar, geb. d. 25. Juni 1877.
6. Ina Alexandrine Sophie, geb. d. 29. Mai 1878.
7. Ellinor Julie Adele, geb. d. 1. Sept. 1879, gegen den Willen des Vaters in die Ehe getreten mit einem russischen Offizier.

8. Friedrich Herbert, geb. d. 27. Mai 1881.
9. Vili, geb. d. 25. Mai 1882, † im Aug. 1882.
10. Elsa Caroline, geb. d. 12. Dec. 1883.
11. Erika Marie Alice, geb. d. 23. Juni 1885.

Druckfachen: a) separat gedruckte: 1) „Ein wunder Punkt in der lutherischen Liturgie“. Leipzig; Rud. Hartmann 1895. 2) „Nochmals Sätze über unsere lutherische Consecrations-Liturgie im Abendmahls-Acte“. Leipzig 1896. 3) „Schlußwort zur Agendenarbeit“, Naumburg 1898. b) in Zeitschriften: 1) in der „Neuen Kirchlichen Zeitschrift“ (Erlangen und Leipzig 1896): „Zur Consecrations-Liturgie im Abendmahls-Acte“. 2) in den „Mittheilungen und Nachrichten“ eine Reihe liturgischer Aufsätze 1897 und 1898. 3) in „Sächsischen Kirchen- und Schulblatt“ 1898.

**69. (7320). Glehn, Nikolai von**, geboren zu Selgimeggi in Estland (Kirchspiel Regel, West-Harrien) am 16 Juli 1841 als Sohn des Erbherrn auf Selgimeggi, Peter von Glehn, besuchte die Kettlersche Schule und die Ritter- und Dom-Schule zu Reval von Januar 1849 bis Juni 1859, studirte 1861 I—1864 zu Dorpat Landwirtschaft, welches Studium er mit dem Grade des Cand. abschloß und darnach noch auf Universitäten Deutschlands Volkswirtschaft und Philosophie studirte. Er ist Besitzer von Selgimeggi und bekleidete die Ehrenämter eines Polizeigerichts-Messors, Schulrevidenten und Kirchspielsrichters zu Regel.

Er ist verheirathet (cop. d. 28. Mai 1866) mit Caroline Berg, Tochter des Herrn Heinrich B.

Kinder:

1. Manfred, geb. d. 20. Mai 1866, verheirathet mit Elisabeth, geb. von Stackelberg.
  1. Dorothea v. Glehn, geb. d. 7. Nov. 1897.
  2. Peter v. Glehn, geb. d. 8. April 1899.
  3. Katharine v. Glehn, geb. d. 24. Sept. 1900.
2. Elisabeth, geb. d. 30. Juni 1869, verheirathet mit Herrn Eduard von Baggohufwudt.
  1. Niels v. Baggohufwudt, geb. d. 28. Okt. 1899.
  2. Paul v. Baggohufwudt, geb. d. 24. Sept. 1900.

Druckfachen: a) separat gedruckte: Nordische Lieder 1877, Deconomie der Empfindung 1889; — Unsere Wissenschaft der Nationalöconomie eine Verirrung 1891; — Offener Brief an Herrn Oberlehrer Kupffer (Antwort auf seine Frage: Wieht es einen Fortschritt? 1891. — Lieferungsweise seit 1892: „Der Messungsbegriff“. — Neue Nordische Lieder 1894. b) in Zeitschriften: Verschiedenes.

**70.** (7328). **Schultz**, Friedrich, geboren zu Mitau am 11. September 1842 als Sohn des Kaufmanns Johann Schultz, besuchte das Rigasche Gouvernements-Gymnasium vom Januar 1854 bis 17. Dec. 1860, wo er es c. t. m. verließ und im Januar 1861 die Universität Dorpat bezog. Er studirte hier 1861—66; Arzt, und seit 1881 Dorpater Dr. med. war 1866—68 Hausarzt im Kreise Korsjum (Gouv. Sibirsk), 1868—71 Landschaftsarzt in Sibirsk und 1871—76 in Buinsk (Gouv. Sibirsk), 1876—79 Kreisarzt zu Sibirsk und Buinsk, 1877—79 im russisch-türkischen Kriege, Evolutionsarzt auf dem europäischen Kriegsschauplatz, lebte 1879—81 in Dorpat und war darnach 1881—83 jüngerer Arzt bei den Anstalten des Civl. Collegiums der allg. Fürsorge in Alexandershöhe bei Riga, seit 1883 Stadtarzt zu Riga bis zu seinem Tode, † d. 29. April 1892. Coll.-Rath. Er war unverheirathet.

**71.** (7355). **Jahn**, Wilhelm Peter von, geboren am 6. August 1841 in Estland, wo sein Vater Gutsbesitzer war, besuchte die Tertia und Sekunda des Gouvernementsgymnasiums zu Dorpat (Nr. 2421) von 1856 II bis 1860, studirte zu Dorpat cam. 1861 I—62 und † als Student den 9. October 1862.

## II. S. 1861.

**72.** (7393). **Schroeder**, Ludwig, geb. zu St. Petersburg am 31. Juli 1842 als Sohn des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Schr. aus Libau stammend, besuchte die reformirte Schule von 1851—57 I und die St. Annen-Schule zu St. Petersburg von 1857 II bis 1861 I, wo er sie c. t. m. verließ, studirte zu Dorpat Medicin von 1861 II bis April 1867, machte am 6. und 7. April 1867 das Doctor-Examen und wurde im Januar 1868 zum Dr. med. promovirt. Er war 1868—70 Assistent an der therapeutischen Klinik zu Dorpat, setzte 1871 seine Studien in Berlin und Wien fort, war vom Febr. 1872 ab Militärarzt in St. Petersburg, dem Nikolai-Militär-Hospital zu kommandirt bis Januar 1875, dann mit den Funktionen eines Consultants am Semenovschen Militärhospital betraut bis zum Sept. 1889, wirkte auch 1877—78 auf dem europäischen Kriegsschauplatz als älterer Ordinator des 1. Gardedivisions-Lazareths und ist seit Sept. 1889 Chefarzt der Nikolai-Ingenieur-Akademie und Schule zu St. Petersburg; wirkl. Staatsrath seit 11. Febr. 1901. Mitglied des Vereins St. Petersburger Aerzte.

Er ist verheirathet (cop. d. 5. Nov. 1872) mit Selma Caroline Fanny Paling, Tochter des Aрендators Daniel P. in Saddoküll (Kirchspiel Tallhof in Livl.)

Kinder:

1. Margarethe, geb. d. 23. Okt. 1873.
2. Marie, geb. d. 24. Nov. 1875, verh. mit Rudolf Deringer, Pastor in Emiltshin (Wolhynien).

Werner Deringer, geb. d. 27. Aug. 1900.

3. Hans, geb. d. 31. Aug. 1879.
4. Walthar, geb. d. 11. Mai 1882.
5. Herbert, geb. Sept. 1888.

Drucksachen: a) separat gedruckte: Doktordissertation: Ueber die Funer-  
vation der glandula Parotis. Dorpat 1868. b) in Zeitschriften: Biernssens Archiv f. Klinische Medicin: 1) Ueber den Einfluss der  
kalten Bäder auf den Stoffumsatz beim Typhus. 2) Ueber die An-  
wendung des Natr. salicyl. beim Typhus abdom. St. Petersbur-  
ger med. Wochenschrift: 1) Ueber die Parafisation der Milz bei  
febr. intermittens. 2) Ueber die Trichinenerkrankung. 3) Ueber  
Typhusrecidive.

**73.** (7400). **Bahrdt**, Jakob, Friedr. Theodor, geb. zu St. Petersburg am 18. Dec. 1841 als Sohn des Provisors und Apothekers Friedr. B. aus Mecklenburg-Schwerin besuchte die St. Annen-Kirchenschule vom Aug. 1852 bis Juni 1860, studirte in Dorpat Theologie vom August 1861—66, 68—69; grad. Stud. Er war 1866 und 67 Hauslehrer in Livland (Dorpat, dann Neu-Kempenhof bei Baron Sigism. Wolff). Er absolvirte das Gradual-Examen bei der Universität im Dec. 1868, das Oberlehrer-Examen der Religion April 1869, die Consistorial-Examina zu St. Petersburg 1869, und schließlich 1886 das Gymnasiallehrer-Examen der deutschen Sprache. Das praktische Candidatenjahr hatte er im J. 1869/70 bei Pastor Paul Seeberg zu St. Annen in Petersburg gehalten. Er war vom Aug. 1869 Lehrer und Erzieher am Wiedemannschen Privat-Gymnasium in St. Petersburg und 1870 Lehrer der Religion am Mayschen Privatgymnasium daselbst, wurde am 5. November 1871 ordinirt und als Pastor-Adj. angestellt bei der deutsch-estnischen St. Johanniskirche zu Petersburg, bekleidete dieses Amt bis 1873 und war 1872—75 Erzieher in einem Privathause, dabei zum Theil auf Reisen im Auslande, 1875—90 Lehrer der Religion und der deutschen Sprache an Kron- und Privat-Lehranstalten, 1890—96 Inspektor des Ahsyls des deutschen Wohlthätigkeits-

Bereins in St. Petersburg und seit d. 1. Sept. 1896 Leiter der evangelischen Armen- und Waisen-Schule zu Moskau.

Er ist verheirathet (cop. d. 11. Dec. 1869) mit Wilhelmine Wegener, Tochter des Emil W., weiland Conseilssekretärs der Univ. Dorpat.

Kinder:

1. Elisabeth, geb. d. 11. Juni 1871, verh. mit Friedr. Rings, Kaufmann 1875.

1. Margarethe Rings, geb. d. 10. Juli 1894.

2. Carl, geb. d. 22. Mai 1898.

2. Traugott, geb. d. 5. Sept. 1873.

3. Friedrich Alfred, geb. d. 31. Dec. 1874, verh. mit Ella Wittrock, (Arensburg) 1899.

Ilse Bahrdt, geb. d. 20. Sept. 1900.

4. Theodor, geb. d. 27. März 1877.

5. Arthur, geb. d. 2. Juli 1878.

6. Ernst, geb. d. 27. Aug. 1880, † 20. Nov. 1881.

**74.** (7437). **Wegener**, Emil Ewald, geb. zu Dorpat am 12. Mai 1841 als Sohn des Conseilssekretärs Emil Gottlieb W., besuchte das Kronsgymnasium zu Dorpat (Nr. 2131) vom Januar 1851 bis Johanni 1861 Quinta—Prima, ging c. t. m. zur Universität Dorpat und studirte daselbst Philologie von 1861 II. bis 1862 und Theologie 1862 II. bis 1865; grad. Stud. 1865; absolvirte am 11. Febr. 1866 beim Civl. Consistorium die beiden Examina und hielt das praktische Jahr bei Pastor E. Behse zu Helmet 1866/67. Er wurde in Walk ordinirt zur Zeit der Provinzialsynode am 10. p. Tr. den 20. August 1867 zum P. in Eck's (bei Dorpat), bekleidete dies Amt bis zum Mai 1892, in welchem Jahr er — zur Verbannung aus den Ostseeprovinzen verurtheilt — nach Archangel ging, woselbst er bis zum Sommer 1893 als P. vicarius waltete. Noch in demselben Jahre 1893 wurde er Vikar des St. Petersb. Consistorial-Bezirks und 1894 auch Religionslehrer an der St. Petri-Kirchenschule so wie an mehreren Privatschulen, in welchen beiden Stellungen er bis zu seinem Tode verblieb. Er † d. 25. Okt. 1898.

Er war verheirathet (cop. d. 17. Sept. 1869) mit Leontine Sürgens, Tochter des Kantors Jakob S. an der St. Johannis-Kirche zu Dorpat, welche geb. d. 27. März 1846.

## Kinder:

1. Theresse Pauline Dorothea, geb. d. 22. Sept. 1870, verheirathet mit Conrad Axel Ernst von Dehn.
  1. Kurt v. Dehn, geb. d. 29. März 1893.
  2. Bodo v. Dehn, geb. d. 10. Sept. 1894.
2. Armin, geb. d. 17. Okt. 1872, P. adj. an der St. Michaeliskirche zu Moskau, verheirathet mit Alice Wilhelmine Sophie von Bock.
 

Erika Wegener, geb. d. 26. Juni 1900.
3. Winfried, geb. d. 31. Juli 1874.
4. Elfriede, geb. d. 13. April 1876.
5. Gertrud, geb. d. 28. Okt. 1878.
6. Martha, geb. d. 13. Juli 1881.
7. Wilhelm, geb. d. 11. Febr. 1883, † 21. Dec. 1885.
8. Otto, geb. d. 19. April 1885.

Druckfachen: 1) „Eins ist Not“, Uebersetzung der deutschen Postille von Pastor Holtz in die estnische Sprache. 2) „P o m m u n d s i e h!“ Die geistliche Pflege und Liebesthätigkeit der evangelischen Gemeinden St. Petersburgs. (Separatabdruck aus dem St. Petersburger Sonntagsblatt). St. Petersburg, Druck v. W. Zoberbier 1896.

**75.** (7438). **Räder**, Alexander Julius Arnold Georg, geb. zu Kempen (im Wohlthatschen Kirchspiel zu Livland) am 16. Sept. 1839 als Sohn des Aрендators Karl R., besuchte zuerst 1849—55 die Privatschule des P. R. V. Kählbrandt zu Neu-Webalg und dann 1855 II. bis Ende 1858 das Dorpater Kronsgymnasium (Nr. 2353), Sekunda und Prima, welche er e. t. m. verließ, um an der Universität daselbst vom II. S. 1861 bis März 1868 Medicin zu studiren. Dr. med. am 20. März 1868. Er war Stadtarzt zu Turinsk vom 18. Mai 1868 bis 25. Juni 1870, dito in Tschim (beide Gouv. Tobolsk) bis 30. Januar 1874, dann Arzt des Progymnasiums zu Slatopol (Gouv. Kiew) vom 28. Aug. 1874 bis 9. Juni 1875, dann 1875—78 Landarzt zu Kirchholm bei Riga, zugleich vom 8. Mai 1876 bis 19. Mai 78 Brunnenarzt zu Baldohn, 1879—80 Landarzt zu Groß-Elley, und 1880—82 zu Popen in Kurland. Seit 1883 Arzt in Riga und seit d. 1. Juli 1884 auch Armenarzt daselbst.

Er war zweimal verheirathet: 1) cop. d. 12. Aug. 1868 mit Mathilde Henriette Faber, Tochter des Landwirths Gotthard F., welche † im März 1879.

## Kinder:

1. Helene Cornelia, geb. d. 6. Mai 1870.
2. Arthur Friedrich Michael, geb. d. 1. Okt. 1872, † d. 14. Mai 1892.
3. Harald Adalbert Gotthard, geb. d. 17. Dec. 1873, verheirathet mit Marie von Witte d. 5. Mai 1901.

Ivar, geb. d. 1. Februar 1902.

4. Brunhild Sophie Ottilie, geb. d. 20. Mai 1876.
5. Karl, geb. April 1883, † Nov. 1884.
6. Bernhard Wilhelm, geb. d. 22. Okt. 1885.

2) cop. d. 17. April 1882 mit Malvine Rosalie Wajen, Tochter des Kaufmanns und Fabrikanten Friedrich W., welche † d. 31. Mai 1890.

Von ihm ist im Druck erschienen: Die Doktor-dissertation: Vier Fälle von Wundfieber.

## I. S. 1862.

**76.** (7163). **Frese**, John Benedikt, geb. zu Reval am 20. April 1841 als Sohn des Justizofficials, Coll.-Rath Alexander Jr., besuchte das Gouvernementsgymnasium seiner Vaterstadt von 1855—1859, verließ dasselbe c. t. m. und studirte dann zu Dorpat Medicin vom Januar 1860—1866, wurde im November 1866 promovirt zum Dr. med., setzte 1867 seine Studien in Berlin und Wien fort und wurde 1868 etatmäßiger Assistenzarzt an der chirurgischen Universitätsklinik zu Dorpat, blieb daselbst bis 1869 und machte vom 1/13 August 1870 bis zum Friedensschlusse im März 1871 den deutsch-französischen Feldzug mit als Arzt des Preussischen 4. und 11. Feldlazareths bei Paris (Corbeil) und Orléans. Dann war er praktischer Arzt in Reval auch 1873—1900 Arzt des Gouv.-Gymnasiums daselbst und seit 1880 Ordinator des Revalschen Militair-Lazareths. Er ist Collegien-Rath, Ritter des Stanislaus- und des Annen-Ordens 2. Kl., Inhaber der Preussischen Kriegsmedaille v. J. 1870, der Medaille über 100 j. Gedächtnißfeier der Geburt Kaiser Wilhelm I., und der Medaille des Kaisers Alexander III.

Er ist verheirathet (cop. d. 28. Aug. 1875) mit Marie von Nottbeck, Tochter des wirkl. St.-R., älteren Regierungsraths Eduard v. N.

## Kinder:

1. Otto Benedikt Frese, geb. d. 16. Mai 1876, † 1880.

2. Anna Johanna Elisabeth, geb. d. 4. April 1879, verheirathet 1900 mit Cand. chem. Berend Johann von Rottbeck.

Eduard Johann v. Rottbeck, geb. d. 14. Aug. 1901 in Saporoſhje Kamenskoje.

3. Leo Benedikt, geb. d. 25. Aug. 1880.

4. Martha Helene, geb. 1882, † 1887.

Druckſachen: Experimentelle Beiträge „zur Aetiologie des Fiebers“  
Doktorſdifferenzation zur Erlangung der Würde eines Doktors der Medicin. Dorpat November 1866.

**77.** (7474). **Räder**, Karl Georg Emil, geb. zu Johanneshof bei Wenden am 1. Mai 1843 als Sohn des Landwirths Karl Räder, beſuchte zuerſt von 1853—55 die Privatſchule bei P. A. W. Reußler zu Serben und dann 1855 II bis Ende 1861 das Dorpater Krousgymnaſium (Nr. 2357) von der Quinta bis zur Prima, die er c. t. m. verließ. Er ſtudirte in Dorpat Medicin von 1862 I bis Mai 1867, wo er das Gradual-Examen abſolvirte und am 2. März 1868 zum Dr. med. promovirt wurde auf Grund der Diſſertation: „Ueber die Wirkung des Fieberblutes auf den thieriſchen Organismus“. Er war darnach 1875 I—1876 I hinzu kommandirt zum Militair-Chirurgen-Kurfus der Militair-med. Akademie in St. Petersburg, worauf er das Diplom als Militair-Chirurg erlangte 1876. Er war zuerſt 30. Juni 1868 bis Mai 1871 jüngerer Arzt des 45. Aſowſchen Inf.-Reg. (Gouv. Kiew), darauf bis Dec. 1873 im 73. Inf.-Reſervebataillon in Podolien, dann bis Mai 1876 im 128. Starhi-Dſkolfchen Inf.-Reg. (Gouv. Kuſk), darauf Oberarzt im 12. Ulanen-, jetzigen 35. Dragoner-Reg. bis zum Juli 1892 (Podolien), darnach Oberarzt des Tiraspolſchen ſtändigen Militair-Lazareths (Gouv. Cherson). Im Mai 1894 wurde er ernannt zum Oberarzt des Dbeſſaer Militair-Hospitals und am 2. December 1901 zum Gehilfen des Militair-Medicinal-Inſpektors vom Sibiriſchen Militair-Bezirk (Gouv. Dnſt), welches Amt er noch bekleidet. Er war drei Jahre hindurch zu Dbeſſa auch älterer Arzt beim „Rothem Kreuz und verblieb ſpäter im Verwaltungsrath deſſelben, iſt Staatsrath ſeit dem 30. Juni 1880, beſitzt ſeit 1897 das Abelsdiplom des Gouv. Podolien und iſt Inhaber folgender Orden: Stanislaus 3. und 2. Kl. (letzteren mit Schwertern), Annen 3. u. 2. Kl. (erſteren mit Schwertern), Wladimir 4. u. 3. Kl.

Er iſt verheirathet (cop. d. 30. März 1871) mit Emilie Lockenberg, Tochter des Apothekers zu Mitau, Friedrich L.

## Kinder:

1. Margarethe, geb. d. 12. Febr. 1872, verheirathet mit dem Militair-  
Ingenieur Nikolai von Gerlée.
  1. Nikolai, geb. d. 25. Dec. 1895.
  2. Alexander, geb. d. 12. Juni 1897.
2. Elisabeth, geb. d. 30. Aug. 1874, verheirathet mit dem Dr. med.  
Jakob Flemmer in Dbessa.
  1. Dagmar, geb. d. 6. Nov. 1899.
  2. Michael, geb. d. 11. Juli 1901.
3. Emma, geb. d. 2. Jan. 1877, † 31. Jan. 1891 am Unterleibstypphus.
4. Herbert, geb. d. 28. Juli 1880, † d. 20. Dec. 1882 am Scharlach.
5. Humbert, geb. d. 23. Aug. 1882, hat das Gymnasium in Dbessa  
1901 I absolvirt und ist Studiosus des Rigaschen Polytechnikums.

**78.** (7475). **Frederking**, Alexander, geb. zu Riga am 17. Februar 1841 als Sohn des Apothekers Karl Fr., besuchte die Schrammsche Privatschule in Riga vom August 1848 bis Juni 1855, machte im August desselben J. das Examen nach der Tertia des Kronsgymnasiums daselbst und trat dann als Lehrling in die Apotheke seines Vaters, studirte in Dorpat Pharmacie vom I S. 1862 bis Ende 1863, wo er das Provisor-Examen absolvirte (Diplom 1864). Er arbeitete darnach noch weiter im Laboratorium des Prof. Karl Schmidt bis zum November 1864, mußte die Arbeit dann aber seiner kranken Augen wegen aufgeben und verwaltete die Apotheke seines Vaters in der Mitauer Vorstadt Rigas vom Januar 1865 bis 1. Jan. 1866, an welchem Tage er diese Apotheke für eigene Rechnung übernahm. Er verkaufte dieselbe im April 1871 und übernahm die Schwan-Apotheke in Riga am 15 Juni 1871. Er wurde durch Prikas des Minist. d. F. vom 21. Sept. 1871 ernannt zum Pharmaceuten der Medicinal-Abtheilung der Livl. Gouvernements-Verwaltung, und durch Ukas des dirig. Senats vom 13. Juli 1890 zum Staatsrath befördert und am 20. Juli 1890 auf sein Gesuch aus dem Dienst entlassen. Am 1. Mai 1892 verkaufte er die Schwan-Apotheke und zog sich, seiner zerrütteten Gesundheit wegen ins Privatleben zurück, und ist seit dem September 1896 ganz nach Deutschland übergesiedelt, wo er zu Gr. Lichterfelde bei Berlin lebt. Er erhielt während seiner Dienstzeit das Abzeichen des „Rothen Kreuzes“, den Annen-Orden dritter und den Stanislaus-Orden zweiter Kl.; war Mitbegründer des Vereins zur Ausbildung Blinden und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga und bis 1896 Glied des

Direktoriums, seit 1897 Ehrenmitglied dieses Vereins; von 1878—1890 auch Chemiker der Rigaschen städtischen Sanitätscommission.

Er war zweimal verheirathet: 1) cop. d. 3. Febr. 1866 mit Clara Zoepffel, gestorben d. 1. Juni 1870; Tochter des Landwirths Heinrich Z. in Kurland.

Kinder:

1. Wilhelmine, geb. d. 6. Nov. 1866.
2. Alexander, geb. d. 23. Febr. 1868, augenblicklich Provinzial-Bikar in der Provinz Sachsen, ist am 7. Juli 1902 n. St. zum Pastor für Bethau bei Wittenberg erwählt.
3. Clara, geb. d. 20. Jan. 1869.
4. Pauline, geb. d. 30. März 1870, † d. 6. Juli 1870.

In zweiter Ehe, cop. d. 30. Sept. 1871 mit Wilhelmine Zoepffel, Schwester der ersten Frau:

5. Heinrich, geb. d. 25. Aug. 1873, stud. chem.
6. Anna, geb. d. 10. Jan. 1875.
7. Theodor, geb. d. 2. Febr. 1876, † d. 8. April 1881.
8. Marie, geb. d. 2. März 1879, † d. 20. Febr. 1898.

**79.** (7498). **Strard de Jourcauton**, Baron Etienne, geb. zu Port-Runda am 6. Sept. 1843 als Sohn des Baron Arthur G. d. S., besuchte das Gouvernements-Gymnasium zu Reval von August 1851 bis Dec. 1861, studirte zu Dorpat Jurisprudenz von Januar 1862 bis Sept. 1862. Seit 1870 Compagnon, seit 1880 Chef der Firma Clayhills u. Sohn in Reval, auch Präses des Revaler Börsencomité und Präses des Creditvereins der Immobilienbesitzer in Reval.

Er ist verheirathet (cop. d. 25. Juli 1870) mit Olga von Tobilesen, Tochter des Admirals von T. Keine Kinder.

**80.** (7507). **Badmann**, Ludwig Samuel, geb. zu St. Petersburg am 21. Januar 1842 als Sohn des finnländischen Bürgers, Kaufmanns Samuel Johann B., besuchte die St. Annenschule vom 7. Januar 1851 bis Juni 1853 und die Behmsche Erziehungs-Anstalt in Wiborg vom November 1853 bis December 1861, studirte in Dorpat Theologie vom Januar 1862 bis September 1867; grad. Stud. Er absolvirte zu Petersburg die beiden Consistorial-Examina im Januar und März 1868. Er wurde in der deutschen St. Katharinen-Kirche zu St. Petersburg ordinirt am 12. p. Tr. den 18. August 1868 zum Cou-

vernementsprediger des Oloneßschen Gouv. mit dem Wohnsitz in Petrosawodsk, von wo aus er 1871, 72, 74 u. 75 auch das Gouv. Archangelsk zum Zwecke der geistlichen Bedienung der Lutheraner daselbst bereifte. Vom 12. Febr. 1876 bis zum 7. Aug. 1887 war er Divisions- und Gouv.-P. von Nowgorod. Seit dem 7. Aug. 1887 ist er P. primarius an der St. Michaeliskirche zu Moskau, zugleich seit dem 1. Febr. 1891 geistlicher Assessor des Moskauer Consistoriums und war auch vom 22. Febr. 1901 bis zum Frühjahr 1902 stellvertretender Moskauer Gen.-Superintendent. Er hat am 13. April 1873 das goldene Prediger-Brustkreuz erhalten, am 28. März 1893 den Stanislaus-Orden 2. Kl., am 14. Mai 1896 den Annen-Orden 2. Kl., am 15. März 1901 den Wladimir-Orden 4. Kl., ist auch Inhaber der Erinnerungsmedaille an Kaiser Alexander III und der silbernen Medaille zur Erinnerung an die Krönung S. M. des Kaisers Nikolai II.

Er war verheirathet, (cop. in der St. Johannis-Kirche zu Dorpat am 3. September 1868 mit Natalie Alexandra Hiedell, Tochter des Arrendators Alexander H., welche bereits am 17. November 1868 zu Petrosawodsk am Flecktyphus verstarb. Keine Kinder.

Von ihm ist im Druck erschienen: Offenes Schreiben an sämtliche Mitglieder der Wittwen- und Waisen-Kasse für die Stadtprediger des Moskauer Evang.-Luth. Consistorial-Bezirks. Moskau, d. 20. September 1890.

## I. J. 1863.

**81.** (7605). **Ratterfeld**, Traugott Christian Friedrich Ludwig, geboren zu Pastorat Preekuln (Kurland) am 1. Juli 1843 als Sohn des P. Dr. Hermann Ehrenfest R. und Frau Elisabeth Luise, geb. Groszewsky, besuchte die Privat-Elementarschule des Herrn Karl Springer im Flecken Durben von 1851—58, die Ritter- und Dom-Schule zu Reval 1858 II bis Joh. 1860 und dann das Gymnasium zu Mitau (Nr. 2965), welches er als Abiturient (Nr. 724) im Dec. 1862 verließ, um in Dorpat Theologie zu studiren I S. 1863—66, wo er 1864 die goldene Preismedaille erhielt. Er setzte seine Studien 1867—68 in Erlangen fort, wurde am 2/14. Dec. 1868 zu Ansbach in Baiern ordiniert und war bis April 1869 geistlicher Assistent des P. Wilh. Löhe zu Neudettelsau in Baiern. In die Heimath zurückgekehrt, erlangte er 1870 in Dorpat die Würde eines grad. Stud. Dann war er vom 1. Jan. 1870 bis 1. Jan. 73 Adjunkt des deutschen Frühpredigers zu

Mitau (Fr. Ed. Meander), 1873—75 P. der Kolonie Kassel (Gouv. Cherfon), Juni 1875—77 P. zu Sarata in Bessarabien und Rektor des Diakonissenhauses, so wie Präsident des Schulraths und Religionslehrer des Lehrer-Seminars (Werner-Schule) daselbst, wurde am 20. Januar 1878 vom Minister des Innern auf administrativem Wege dieser Aemter entsetzt, jedoch am 25. März 1878 auf Kaiserlichen Befehl in dieselben wieder eingesetzt und verwaltete sie weiter bis 7. Mai 1880, war inzwischen 1877—78 während des russisch-türkischen Krieges Agent des Generalbevollmächtigten der Gesellschaft des Rothen Kreuzes im Rücken der aktiven Armee, und richtete als solcher in Bender ein Kriegshospital der südrussischen deutschen Kolonien ein, wo Diakonissen die Krankenpflege ausübten. Im Jan. 1880 wurde er vom Mitauschen Stadt-Magistrat vocirt zum deutschen Stadtprediger zu St. Johannis und Gefängnißprediger in Mitau, trat diese Aemter in Mai an und wurde am Sonntage Graudi, d. 1. Juni ej. a. daselbst introducirt. Zugleich ist er seit 1880 Rektor des Mitauschen Diakonissenhauses, und hat als solcher große Verdienste um die Verbreitung des Arbeitsfeldes der Diakonie in Kurland. Ferner wurde durch seine Bemühungen die St. Johanniskirche in Mitau 1881—82 vergrößert und mit einem Thurme in gothischem Stil versehen. Er erhielt 1881 den Stanislaus-Orden 3. Kl. und später auch das goldene Brustkreuz.

Er war verheirathet (cop. d. 30. Januar 1873) mit Lydia Luise Hoff, früherer Oberin des Mitauschen Diakonissenhauses, Tochter des Juden-Missionars Ludwig H. zu Durben, welche † d. 19. Oktober 1901.

#### Kinder:

1. Adoptiv-Tochter Luise Caroline Lydia, geb. d. 1. Febr. 1872, verheirathet mit Pastor und Oberlehrer Eduard Baron Lieben, lebt seit dem 4. Jan. 1893 in Deutschland.
1. Caritas, geb. d. 6. Okt. 1893.
2. Percy, geb. d. 2. März 1895.
3. Biese-Lotte geb. d. 27. Mai 1897.
4. Rothtraut, geb. d. 18. Okt. 1901.

Er giebt seit dem Jahre 1880 den „Boten aus dem Mitauer Diakonissenhause“ heraus. Von ihm sind als Brochüren herausgegeben: 1. Zur Feier der Grundsteinlegung des Thurms an der St. Joh.-Kirche zu Mitau. Mitau Steffenhagen 1881. 28 S. 8° mit einer Ansicht der Kirche. 2. Kurze Berichterstattung über den Ausbau der St. Johanniskirche. Mitau, Steffenhagen. 14 S. 8°. 3. Eine kurländische Mortarageschichte. Mitau, Steffenhagen 1883. 31 S. 8°. 4. Diakonie und innere Mission, — im Protokoll der Jubelsynode Seite 177—201. 1885. 5. Ueber Arbeiter-Kolonien.

**82.** (7609). **Koch**, Karl Wilhelm Hermann, geboren zu Mitau am 28. Dec. 1842 als Sohn des Kron-Würzsauchen Kirchspielsarztes Joh. Werner K. und dessen Ehefrau Caroline, geb. Schieman, besuchte die Privatschule des Propstes Alex. Büttner zu Muischazeem von 1852—59, darauf das Gymnasium zu Mitau (Nr. 2884) vom Aug. 1859 bis Ende 1862, wo er es als Abiturient (Nr. 722) verließ, um in Dorpat Theologie zu studiren vom Jan. 1863 bis Ende 1867; grad. Stud. 1868. Die Consistorial-Examina absolvirte er in Mitau Mai 1870 und Oktober 1871. Nachdem er 1868—70 Hauslehrer in Scheden und 1870—73 bei P. Wagner in Setzen gewesen, bei welchem er auch das praktische Jahr abhielt, wurde er zu Epiphanius 1873 in Mitau vom Gen.-Sup. Lamberg ordinirt zum Adjunkten des P. Wilh. Wagner in Setzen, blieb in dieser Stelle bis 27. April ej. a., war dann 1. Mai 1873 bis Febr. 75 Adj. des Pastors (später Bischof) Woldemar Eberth zu Wilna, vom 23. Febr. bis 3. Okt. 1875 ebenda Vikar und wurde dann, als 1875 die eine Wilnische Gemeinde zwei selbstständige Compastoren erhielt, P. secundarius in Wilna, als solcher introducirt vom Kurl. Gen.-Sup. Lamberg am 20. p. Tr. den 17. Okt. 1876. Außerdem ist er seit 1875 Religionslehrer an dem I. Knaben-Gymnasium, an der Realschule und an der Marien-Kirchenschule. Seit 1874 ist er Schriftführer des Wilnischen Bezirkscomité der Unterstützungscasse.

Er ist verheirathet (cop. d. 18. Juni 1875) mit Emmy Charl. Do-rothea Wille, Tochter des Lehrers und Kantors Karl W. zu Grobin.

Ad optiv-Tochter: Eva Auguste, geb. d. 7. Aug. 1876.

**83.** (7617). **Konwetsch**, Immanuel, geb. zu Tiflis am 3. November 1843 als Sohn des Oberpastors Christoph Heinr. B., besuchte die Schule in Sfaratow 1854—57, darauf 1857 II. bis Ende 1862 das Revaler Gymnasium, studirte in Dorpat Theologie vom Januar 1863 bis Ende 1863, dann Medicin bis Februar 1869 und wurde zum Dr. med. promovirt am 13. Sept. 1869 nach Vertheidigung seiner Dissertation: „Ueber den Einfluß verschiedener Stoffe auf die Umsetzung des Sauerstoffs im Blute.“ Dorpat 1869. Er setzte 1869—70 seine Studien in Berlin und Wien fort, und ist seitdem praktischer Arzt zu Sfaratow in verschiedenen Stellungen: vom 1. Sept. 1873 Schularzt an der Realschule, vom Febr. 1878 am katholischen geistlichen Seminar, vom 30. April 1892 Schularzt am Mädchen-Gymnasium des Ministeriums der B.-A. — Er war 1877 Ordinator am I. Lazareth des Nothen Kreuzes, 1878 Oberarzt am dritten Lazareth des Nothen Kreuzes. St.-R. — Er

ist auch Ehrenmitglied der Saratowschen physiko-medicinischen Gesellschaft; Consultant am Frauenstift; Augenarzt an zwei Kinderasyle; Verwaltungsmitglied der Sar. Abtheilung der Gesellschaft zur Fürsorge für Blinde, und der Gesellschaft zur Erziehung taubstummer Kinder in den evangelischen Wolga-Gemeinden.

Er ist verheirathet (cop. d. 20. Mai, 1. Juni 1871 zu Berlin) mit Gertrud Lydia Sprömmberg, Tochter des Predigers und Lehrers zu Berlin Friedrich Spr.

Kinder:

1. Gertrud, geb. d. 26. Juni 1873, verheirathet am 1. Juni 1895 mit Pastor Wilhelm Fehrmann in Sarepta, † 18. Mai 1896.

Harald Traugott Fehrmann, geb. d. 6. Mai 1896.

2. Clara, geb. d. 13. Juli 1879, verheirathet am 12. Sep. 1900 mit Ingenieur Oskar Ehrt.

Max Robert Ehrt, geb. d. 28. Aug. 1901.

3. Alfred, geb. d. 8. Sept. 1882, Student in Charlottenburg.

4. Arnold, geb. d. 5. Jan. 1893.

Drucksachen: 1) Einige Bemerkungen über die Choroiditis disseminata. Zehender's Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde. 1875. pag. 349. 2) Einige Worte über die Trichiasis-Operation nach Jäger-Flarer. Dorpater med. Zeitschrift, Bd. 6. p. 170. 3) Die geographische Verbreitung des Glaukoms: Petersburger med. Wochenschrift, 1877, Nr. 13. 4) Bericht über die Saratowsche Augenheilkunst von 1872—1875. 5) Die Cholera-Epidemien in Saratow. 6) Febris remittens. 7) Ein seltener Fall von Nierenfartom. 8) Die Kettig'sche Schulbank. 9) Ein Fall von Abdominaltyphus mit drei Recidiven, nebst Bemerkungen über die Ernährung Typhustranker. Alles, Nr. 4—9, in den Sitzungsberichten der Saratowschen physiko-medicinischen Gesellschaft.

**84.** (7625). **Vogel**, Christian, geb. zu Riga am 7. Mai 1840 als Sohn des Apothekers Christian V., besuchte die Dom-Schule zu Riga, trat dann als Lehrling in die Apotheke seines Vaters ein, absolvirte 1859 das Apothekergehilfen-Examen, war bis Januar 1863 Gehilfe seines Vaters und studirte in Dorpat Pharmacie von 1863 I. bis August 1864. Provisor. Er setzte später (1874) seine Studien in Göttingen fort, war 1864 II. bis 1874 Provisor im Geschäfte seines Vaters, von Januar 1875 bis zum Herbst 1877 Arrendator einer Apotheke in Pillten und kaufte dann von seinem Vater die Apotheke zu Riga (Kalkstr. 2).

Schon vor seiner Uebersiedelung nach Riga war er brustschwach und die Aufregungen und Anstrengungen des Umzuges aus Piltten und des Geschäftsbetriebes in Riga griffen ihn derart an, daß sein Brustleiden zusehends wuchs, so daß er schon am 8. März 1878 an der Auszehrung starb.

Er war verheirathet (cop. d. 26. Dec. 1874) mit Pauline Treiber, Tochter des † Justizraths Tr. in Quercfurt (Prov. Sachsen).

Johannes, geb. d. 19. Mai 1877, † Ende Juni 1877.

**85.** (7630). **Vajen**, Friedrich Ernst, geboren zu Bienenhof bei Riga am 13. Dec. 1839 als Sohn des Zuckerfieders Peter Anton V. und Frau Wilhelmine, geb. Swendowasky, besuchte die Domschule zu Riga, studirte in Dorpat Pharmacie vom Januar 1863 bis Mai 1864. Provisor. Er conditionirte 1864—67 als Provisor bei Apotheker Frederking in Riga, war 1867—79 Apotheken-Besitzer in Düna burg, etablirte 1880 eine Drogen-Handlung in Libau und ist seit 1897 in Condition bei der Firma Adolf Weiterich in Riga.

Er ist verheirathet (cop. d. 25. März 1869) mit Mathilde Anna Bernsdorff, Tochter des Rigaschen Stadtvaters B.

Kinder:

1. Alice Wilhelmine, geb. d. 5. Jan. 1870, machte das große Examen in Mitau.
2. Ernst Valerian, geb. d. 25. Jan. 1872, studirte in Dorpat Medicin, praktischer Arzt, † 13. Juli 1898 in Berlin.
3. Ella Sophie, geb. d. 13. Sept. 1875, conditionirt in Moskau in der Buchhandlung von Wolf.
4. Alfons Emil, geb. d. 19. Juli 1877, ist Kaufmann in Riga.
5. Helene Marie, geb. d. 4. Okt. 1881 zu Libau.

**86.** (7656). **Vaslak**, Heinrich Ewald, geboren zu Fellin d. 29. Sept. 1840, getauft am 20. Okt. ej. a. als Sohn des Baumeisters Heinrich Wilh. Ferd. V. und seiner Ehefrau Auguste Helene, geb. Müller, confirmirt zu St. Nikolai in Bernau am 30. Nov. 1858, besuchte die Elementar- und die Kreissschule zu Fellin bis Ende 1854, dann die höhere Kreissschule und das Progymnasium zu Bernau vom Januar 1855 bis Ende 1862, studirte in Dorpat Geschichte vom 18. Januar 1863 bis Johanni ej. a., Theologie vom August 1863 bis Joh. 1867 und Philosophie vom Aug. 1867 bis Joh. 1869; grad. Stud. d. Theol. seit 11. Aug. 1869. Er absolvirte am 15. Sept. 1869 beim Biol. Con-

fistorium die beiden Examina und hielt dann das praktische Jahr bei Consistorialrath A. Willigerode zu St. Marien in Dorpat, bis zum Sonntage Invokavit, den 1. März 1870, an welchem Tage er zu dessen Adjunkt ordinirt wurde. In dieser Stellung verblieb er bis zum 5. Okt. ej. a., wo er vom Bivl. Consistorium zum P. in Karolen bestätigt wurde. Introducirt wurde er daselbst am 1. November 1870 (21. p. Tr.) und bekleidete das Amt bis zum 29. Mai 1900. Er ist Inhaber der Medaille zum Andenken an die Regierung des Kaisers Alexander III und Ehrenmitglied des Karolenschen landwirthschaftlichen Vereins, lebt in Oberpahlen.

Er war verheirathet (cop. zu Fellin d. 10. November 1870) mit Molly Amalie Trautmann, Tochter des Beamten Arthur Tr. in Fellin und dessen Ehefrau Charlotte Elisabeth, geb. v. Schröder. Sie war geboren in Fellin den 25. Januar 1838, † zu Karolen d. 17. Juli 1900.

#### Kinder:

1. Molly Helene Elisabeth, geb. d. 4. Nov. 1871, cop. am 8. Mai 1890 mit dem Pastor zu Oberpahlen Johannes Rennit.
  1. Harald August Adalbert Xaver Rennit, geb. d. 30. Dec. 1892.
  2. Hedwig Eva Thekla, geb. d. 13. Dec. 1894.
  3. Hellmuth Arthur Wolfgang Gerhard, geb. d. 20. Juli 1896.
2. Molly Margarethe Bertha, geb. d. 20. Juni 1873, cop. 10. April 1892 mit dem Arzte Ernst Otto Christian Utt.
  1. Margarethe Karin Louise Utt, geb. d. 15. Febr. 1893.
  2. Robert Werner Ernst, geb. d. 19. Okt. 1896.
3. Tochter, bei der Geburt † 10. Aug. 1875.
4. Molly Thekla Emilie, } geb. d. 27. Juni 1877.
5. Molly Erika Hildegard, } Zwillinge 5. † 28. Juni 1877.
6. Molly Marie Anna, geb. d. 3. Juli 1880.

Von ihm ist im Druck erschienen: Estnische geistliche Lieder unter dem Titel: „Karula Maria koguduse laulud“. 1884. In den „Mittheilungen“ unter dem Titel: „Bemerkungen zu zwei Liedern in unserem evang.-luth. Gesangbuche Nr. 129 u. 132 zur wohlgeleitigsten Berücksichtigung bei einer etwaigen neuen Auflage dieses Gesangbuches“. Jahrg. 1900. In der Monatschrift: „Die Seelsorge in Theorie und Praxis“ VII. (1902) Heft 1 u. 2. „Ueber den Eid“. Verlag Arwed Strauch. Leipzig. In Zeitungen sind einige Artikel von ihm anonym erschienen.

## II. §. 1863.

**87.** (7714). **Peters**, Julius Nikolai, geboren auf dem Landgute Wyſchenka (Gouv. Tſchernigow) am 24. März 1844 als Sohn des Agronomen Christian Philipp P. und deſſen Ehefrau Gertrude, geb. Wulff, beſuchte die St. Katharinenſchule zu St. Petersburg von 1849 II—56 und die St. Annenſchule vom Auguſt 1856 bis Juni 1863, ſtudirte Theologie in Dorpat vom Auguſt 1863 bis Juni 1868, erhielt 1867 die ſilberne Preiſemedaille und Juni 1868 den Kandidaten-Grad. Daſſ Examen pro v. conc. abſolvirte er im Sommer 1868 und daſſ pro ministerio im Sommer 1870 beim Petersburger Conſiſtorium, ſo wie daſſ Oberlehrer-Examen als Religionslehrer bei der Univ. Dorpat im Mai 1870. Vom Juni 1868 bis Juli 1870 war er Hauſlehrer im Hauſe deſſ Gen.-Adjutanten Alex. v. Weymar, Fürſten Barcklay de Tolly, hielt darnach ſein praktiſcheſ Jahr bei P. P. Seeberg an St. Annen in Petersburg und war zugleich Religionslehrer an der Stürmerſchen Vorbereitungsſchule von Aug. 1870 bis Juni 1871. Ordinirt wurde er in der St. Annen-Kirche durch Conſ.-Rath Cornelius Saaland (den ſpäteren Gen.-Sup.) am 5. p. Tr., den 27. Juni 1871 zum P. deſſ Kirchſpiels Alt-Schwedendorf (Gouv. Cherson), wo er vom Auguſt 1871 bis März 1879 verblieb, zugleich auch als Propſtadj. im 2. Propſtbezirke deſſ ſüdlichen Ruſſlands, wobei er als Vikar folgende Kirchſpiele deſſ Chersonſchen Gubernementſ geiſtlich bediente: Nikolaje w (Sept. 1873 bis Juni 1874); Kronau (Febr. 76 bis Juli 77); Wenkendorf (Okt. 1880 bis Juni 1883 und Juli 1885 bis Juli 1886); Arcis (April 1888 bis Nov. 1890); Tarutino (Mai 1898 bis April 1899). Vom 17. März 1879 ab beſleidet er daſſ Amt eineſ P. zu Klöſtiz in Beſſarabien. In den Jahren 1884—93 war er auch Mitglied deſſ Kreiſſchulrathſ im Ackermannſchen Kreiſſe, ſo wie auch gegenwärtig, ſeit 1899, Mitglied der Landſchaftſverſammlung auf ein Triennium gewählt. Daſſ goldene Bruſtkreuz beſitzt er ſeit dem 5. April 1892.

Er iſt verheirathet (cop. zu St. Petersburg von P. Köllingk in der St. Annenkirche am 11. Juli 1871) mit Sophie Marie Bachmann, Tochter deſſ Kaufmannſ Samuel B.

## Kinder:

1. Luise Anna, geb. d. 1. Juni 1872 in Alt-Schwedendorf, verheirathet mit Gutſbeſitzer Oskar Hoffmann in Klöſtiz am 1. Juni 1893.
  1. Woldemar, geb. d. 27. März 1894 auf dem Landgut bei Klöſtiz, † d. 3. April 1898.
  2. Elfriede, geb. 26. März 1895.

3. Konstantin, geb. 1. Okt. 1896, auf dem Landgut bei Klöstitz.
2. Therese, geb. d. 30. Nov. 1873, † d. 3. Dec. 1873 in Alt-Schwedendorf.
3. Elfriede, geb. d. 23. Mai 1876 in Alt-Schwedendorf, verheirathet mit Dr. Wilhelm Fechner in Moskau d. 16. Okt. 1897 (in Klöstitz getraut):

1. Elisabeth, geb. d. 22. Aug. 1898 in Moskau;
2. Andreas, geb. d. 22. Febr. 1901 in Moskau.

geb. in Klöstitz:

4. Theodor, geb. d. 9. Sept. 1880, † 8. Okt. 1880.
5. Emilie Elisabeth ) Zwillinge, geb. 26. März 1882; † 17. April 1882.
6. Alfred Traugott ) studirt gegenwärtig Mathematik in Moskau.
7. Rudolf Ludwig Nathanael, geb. d. 24. März 1887, ertrunken den 14. Juli 1898 bei Klöstitz.

Er lieferte gelegentlich Correspondenzen und Berichte für Tagesblätter und Wochenchriften: Odeßaer Zeitung, Christlicher Volksbote für Südrußland, insonderheit auch für das Petersburger Sonntagßblatt, wo erschienen ist: Bericht über Beerdigung des Oberconsist.-Raths W. Pingoud (Frühjahr 1882), über die Feier des 25-j. Regierungsjubiläums Kaiser Alexander II., über den Nothstand 1892, 93, über die örtliche Feier der Krönung S. M. des Kaisers Nikolaus II.

**88.** (7747). **Pieffers**, Heinrich Magnus Otto Wilhelm, geb. d. 11. März 1843 zu Laffen-Pastorat in Kurland als Sohn des dortigen P. Friedr. Wilh. S. und dessen Frau Caroline Charlotte, geb. Nylich. Er erhielt zuerst Unterricht im elterlichen Hause, besuchte dann die Hachfeldsche Vorschule zu Mitau vom Aug. 1858 bis Joh. 61 und zuletzt das Mitauer Gymnasium illustre (Nr. 2987), in welchem er vom Aug. 1860 bis Johanni 1863 die Sekunda und Prima durchmachte und letztere c. t. m. (Nr. 740) verließ. Er studirte in Dorpat Theologie vom II. S. 1863 bis Johanni 1865, war dann 5 Jahre lang Hauslehrer in 2 Häusern des Kownoschen Gouv., absolvirte vom Jan. 1871 bis Herbst 1873 den Kursus der Forstakademie bei Petersburg, erhielt sodann eine zeitweilige Anstellung im Domainen-Ministerium bis zu seiner Bestätigung als Förster der Ellernschen Kronsförstei, die er am 23. April 1874 antrat. Im J. 1892 wurde er in derselben amtlichen Stellung in die Saukensche Förstei übergeführt, wurde 1896 zum älteren Reserveförster ernannt und mit der Ausfüh-

zung der Obliegenheiten eines Forstrevidenten betraut für den 8. Rayon der Forsteien Kurlands mit Belassung in der Verwaltung des Saukenschens Forstes, in welcher amtlichen Stellung er sich noch gegenwärtig befindet. — Hofrath.

Er ist verheirathet (cop. d. 25. Juli 1885) mit Johanna Deringer, Tochter des P. R. Deringer zu Sauken.

Kinder:

1. Wilhelm, geb. d. 2. Juli 1886.
2. Helene, geb. d. 1. Juni 1888.
3. Lina, geb. d. 16. Aug. 1889.
4. Karl, geb. d. 12. Febr. 1891.
5. Theodor, geb. d. 22. Oktob. 1892.
6. Gerhard, geb. d. 30. Juni 1894.
7. Johanna, geb. d. 22. Mai 1897.
8. Eleonore, geb. d. 14. Oktober 1901.

## I. §. 1864.

**89.** (7727). **Grasche**, Johann Heinrich, geboren am 17. März 1843 zu Weissenstein als Sohn des Apothekers Joh. Heinr. Br. und seiner Ehefrau Augusta, geb. von Möricke, besuchte daselbst die Elementarschule (1850—54) und die Kreisschule (1854—58) und trat im August 1858 in die Quarta des Gouv.-Gymnasiums ein, das er zu Johanni 1863 c. t. m. verließ. Er studirte in Dorpat Theologie vom Aug. 1863 bis Joh. 1868. Cand. Die Candidatenschrift reichte er zu Ostern 1869 ein, bestand im Januar 1869 beim Estländischen Consistorium beide Examina, und hielt darnach das praktische Jahr bei Consistorial-Assessor P. Karl Knüpper in Klein St. Marien. Am Sonntage Cantate, d. 10. Mai 1870 wurde er vom Gen.-Sup. Dr. W. Schulz in der Ritter- und Dom-Kirche zu Reval ordinirt zum P. vicarius des estländischen Consistorial-Bezirks. In Folge einer an ihn am 21. Aug. 1870 ergangenen Volation nach Saara in Livland, wurde er auf seine Bitte am 9. Sept. ej. a. aus dem estländischen Ministerio entlassen. Seine Introduction in Saara sollte bereits am 1. Advent ej. a. stattfinden, wurde aber an dem Tage von einem durch Agitation irregaleiteten Theile der Gemeinde gewaltsam verhindert, in Folge dessen die Kirchenthüren bis zum Sonntage n. Neujahr, den 3. Januar 71, geschlossen blieben, an welchem Tage die Introduction, nachdem die Gemeinde zur Besinnung gekommen, vom Propst Ernst Schneider zu Hallist ohne Stö-

zung vollzogen wurde. Am 19. Sept. 1872 erhielt er einen Ruf an die Dom-Karlskirche zu Reval, in Folge dessen er auf seine Bitte, am 28. Dec. 1872, aus dem livl. Ministerio entlassen wurde. Er trat sein Amt als P. der Dom-Karls-Gemeinde am 8. Jan. 1873 an, und wurde daselbst am Sonntage Septuagesimä, den 11. Febr. o. j. a. vom Gen.-Sup. Schulz introducirt. Er ist zugleich Direktor einer von ihm im J. 1880 gegründeten Kinderbewahranstalt, Präses des Vereins zur Pflege kleiner Kinder in Reval und Direktor des estnischen Jünglingsvereins zu Reval.

Er ist verheirathet, cop. in erster Ehe d. 19. Januar 1871 mit Anna Wilhelmine Hoffmann, Tochter des P. zu Mar.-Magdal. Heinrich Ferdinand H. in Estland, welche geboren am 3. Juni 1848, † den 25. Juni 1875 (am Herzschlage) zu Reval.

#### Kinder:

1. Johannes Heinrich Ferdinand, geb. in Saara d. 26. Okt. 1871, studirte Theologie und starb am 19. Juli 1897 in Rasperwiek, Strandort in Estland.
2. Anna Magdalene, geb. in Saara am 19. Okt. 1872, und am 21. Juli 1894 verheirathet mit dem Redakteur Adolf Stein aus Deutschland (Elbing, jetzt in Frankfurt a/M.), starb am 24. Dec. 1900 (6. Jan. 1901) in Frankfurt a/M. am Schlage.
  1. Margarethe Luise Stein, geb. in Heidelberg am 31. Dec. 1895 (12. Jan. 1896).
  2. Helene Elisabeth, geb. in Reval d. 18/30 Mai 1898.
  3. Hans Adolf Eduard, geb. in Frankfurt a/M. am 27. Okt. (8. Nov.) 1899.
  4. Wolf Dietrich, geb. in Frankfurt a/M. 12/25. Dec. 1900.
3. Ernst Conrad Otto, geb. zu Reval d. 15. Nov. 1873, jetzt Assistenzarzt in St. Petersburg.
4. Christfried, geb. in Reval am 10. Juni 1875, cand. theol., jetzt Pastor-Adjunkt in Ampel in Estland.

In zweiter Ehe (cop. d. 30. März 1877) mit deren Schwester Selma Emilie H., welche geboren am 4. December 1854 und noch am Leben ist.

5. Arvid Leopold, geb. in Reval am 9. Jan. 1878, cand. theol. et ministerii, hält sein praktisches Jahr in Hagers in Estland.
6. Erich Woldemar, geb. in Reval am 24. Jan. 1880, studirt Chemie in Riga.

7. Edgar Alexander, geb. in Reval am 3. März 1883, derzeit (Okt. 1901) Primaner des Nikolai-Gymnasiums in Reval.

Von ihm sind nur verschiedenartige Berichte im Druck erschienen, z. B. Bericht über die kirchliche Armenpflege in Reval 1875.

**90.** (7787.). **Leum,** Daniel Burchard von, geb. zu St. Petersburg am 6. November 1845 als Sohn des nachmaligen Generalmajors a. D. Astronomen Burchard Friedrich L. vom Kaiserlichen Generalstabe, besuchte 1855—58 die Vorbereitungsschule von W. Philippow, darnach von April 1858 bis Juni 1863 die St. Petri-Kirchenschule welche er c. t. m. verließ, studirte im II S. 1863 Philosophie in Petersburg und vom Januar 1864 bis Aug. 1868 Theologie zu Dorpat. Am 12. Dec. 1865 erhielt er die silberne Preismedaille für die Arbeit: „Apocalypsis, quae Ioanni apostolo tribuitur, quo tempore scripta sit, et ex temporis ratione possitne confirmari illius authentia?“ Im August 1868 erwarb er sich den Grad eines Candidaten der Theologie, absolvirte die beiden Examina beim Petersburger Consistorium im October 1868, war dann bis gegen Ende 1869 Hauslehrer beim General-Adjutanten Kasnakow zuerst in Jarstkoje Selo, dann in Petersburg. Den Sommer 1870 verbrachte er auf Reisen durch Deutschland und in die Schweiz, war alsdann als Privatlehrer thätig an verschiedenen Lehranstalten Petersburgs, begleitete im Sommer 1871 den Gen.=Sup. Dr. Frommann auf dessen Visitationsreise durch den Petersburger Consistorial-Bezirk bis in die Krim, zog mit ihm alsdann nach Deutschland und bereiste Norditalien und das Elsaß. Am 25. Dec. 1871 wurde er in der St. Petri-Kirche durch den Gen.=Sup. Dr. Frommann ordinirt zum P. von Klöftig in Bessarabien. Am 6. Sept. 1875 auf seine Bitte aus diesem Amte entlassen, wurde er am 8. Sept. ej. a. zum Diakonus an der Ritter- und Dom-Kirche zu Reval berufen und am 12. Okt. (18. p. Tr.) durch den Gen.=Sup. Dr. W. Schulz daselbst introducirt. Am 7. Febr. 1877 zum P. von St. Katharinen in Estland berufen, wurde er am 13. März ej. a. durch den Propst G. M. Paucker daselbst introducirt und verblieb in diesem Amte bis Mai 1886; seitdem ist er Oberpastor zu Arensburg, war auch 1887—90 geistlicher Assessor des Deselschen Consistoriums, welches 1890 einging. Er war ehemals auch Mitglied des Schulcollegiums des Arensbürger Gymnasiums, ist gegenwärtig Mitglied des Arensbürger Stadt-Schulcollegiums, Präses des Verwaltungsrathes der Kleinkinderbewahranstalt der St. Laurentii-Gemeinde in Arensburg und Direktor des Arensburgischen Kreisgefängnisses.

Er ist verheirathet (cop. am 13. Januar 1872) mit Anna Luise Hoffmann, Tochter des Propstes Heinr. Ferdinand H. zu St. Marien-Magdalenen in Estland.

Kinder:

1. Minna Elisabeth, geb. d. 30. April 1874.
2. Magdalene Aline, geb. d. 24. Dec. 1876.
3. Harald Burchard, geb. d. 5. Mai 1878.
4. Hellmuth Ferdinand, geb. d. 5. Mai 1881.
5. Eine Margarethe, geb. d. 15. Juni 1884.
6. Hildegard Anna, geb. d. 24. Jan. 1887.

Druckfachen: a) separat gedruckte: 1) Burchard Friedrich Lemm, weiland Kaiserl. russ. General-Major a. D. Ein Bild aus der Verborgenheit des Christenlebens. Hamburg, Agentur der Rauten Hanses 1875. 2) Revaler Predigten, zumeist in der Mitter- und Domkirche zu Reval gehalten. I Thl. Reval, Verlag von W. Kentmann 1878. 3) Johannes der Wüstenprediger. Mit Vorwort von D. Funcke. Bremen. Ed. Müller 1884. 4) Ueber Träume im Lichte evangelischen Glaubens. Zeitfragen des christl. Volkslebens, herausgegeben v. E. Freiherrn v. Ungern-Sternberg u. Pfr. H. Diez. Bb. XVIII, Heft 8 (Heft 136). Stuttgart. Chr. Welfersche Verlagsbuchhandlung 1893. b) in Zeitschriften: Warum wirken unsre Predigten so wenig? Im Christlichen Volksboten für die evang. luth. Gemeinden in Süd-Rußland 1873 Nr. 12 (December) Odeſſa, Niſche. „Unsere Confirmanden und deren Confirmation. Im Christl. Volksb. 1874. Nr. 2 (Februar). Ein Bild bessarabischer Noth. Im Christl. Volksb. 1874 Nr. 4. (April). Ein Wort über das Bibellefen. Ew. Sonntagsbl. 1879. Nr. 13. Das Christentum und die Männer. Im St. Peterſb. Evang. Sonntagsbl. 1900 Nr. 17. Unsere Abendmahlsfeier. Sonntagsbl. 1901. Nr. 12. Außerdem verschiedene Reden, Jahresberichte über Wohlthätigkeits-Anstalten, so wie einige Sachen in estnischer Sprache.

## I. §. 1865.

**91.** (7155.) **Merling, Nikolai**, Eduard, geb. am 7. Febr. 1841 zu Hasenpoth als Sohn des damaligen Inspektors der dortigen Kreis-schule, späteren Oberlehrers am Gymnasium zu Dorpat Wilhelm N., besuchte die Stadtmannsche Elementarschule und die Muyschelsche Anna-benschule zu Dorpat, trat am 7. Jan. 1851 in das dortige Gouv.-Gymnasium (Nr. 2126) und absolvirte die Quinta bis Prima, welche er am 28. Dec. 1859 c. t. m. verließ, studirte zu Dorpat Medicin vom Januar 1860 bis 6. Juni 1865, bestand dann das Doktor-Examen und wurde

nach Einreichung seiner Dissertation: „Versuch einer nosotopographischen Skizze der Stadt Dorpat“ am 27. Sept. 1866 zum Dr. med. promovirt. Im August 1867 bestand er an der Universität zu Dorpat auch das Examen eines wissenschaftlichen Gymnasiallehrers (mathematisch-naturwissenschaftliche Abtheilung). Er wirkte vom August 1865 bis Mai 1866 als „Gehilfe“ und das Jahr darnach als „Stellvertreter“ des Turnlehrers am Gymnasium zu Dorpat und vom Aug. 1867 bis Juni 1868 als Lehrer am Wiedemannschen Privat-Gymnasium zu Petersburg und kam im August 1868 als Lehrer der Arithmetik und des Turnens an die St. Petri-Kirchenschule daselbst, wurde 1. Januar 1872 Gehilfe des Inspektors und 1. Januar 1881 Inspektor der beiden Mädchen-Abtheilungen dieser Schule, welche Stellung er auch noch gegenwärtig bekleidet. Er ist auch geschäftsführender Direktor der I, II, III, IV und VII St. Petersburger Sterbekasse. Staatsrath und Ritter des Wladimir-Ordens 3. Klasse.

Er ist verheirathet; in erster Ehe (cop. den 5. April 1868) mit Elfriede Koppe, Tochter des weiland Karl K., welche bereits † am 12. Mai 1868.

In zweiter Ehe (cop. d. 29. Dec. 1869) mit Elisabeth Kury, Tochter des Prof. der Theologie Dr. Johann Heinr. Kury zu Dorpat.

#### Kinder:

1. Heinrich Wilhelm, geb. d. 2. Jan. 1871, † Juli 1872.
2. Nikolai Robert Heinrich, geb. d. 27. Jan. 1872, verheirathet 6. Juli 1897 mit Marie, geb. Nerling, Tochter des Pastors zu St. Matthäi in Estland Franz N.; † d. 5. Nov. 1900 als Pastor vicar. zu Dorpat.
  1. Erika Nerling, geb. d. 29. Okt. 1898.
  2. Karin Nerling, geb. d. 1. Jan. 1900.
  3. Heinrich, geb. d. 26. Febr. 1901.
3. Franz Arthur, geb. d. 24. Okt. 1873. (Landwirth.)
4. Elisabeth Elfriede, geb. d. 4. Jan. 1877. (Privatlehrerin.)
5. Christoph Johannes, geb. d. 7. Aug. 1878. (Kaufmann, Fabrikdirektorgehilfe.)
6. Eduard Wilhelm, geb. d. 12. Jan. 1880. (Kaufmann, Kommis.)
7. Mathilde Martha, geb. d. 5. Jan. 1881, Lehrerin an der deutschen Hauptschule St. Petri zu St. Petersburg.
8. Johanna Ulide Elisabeth, geb. d. 1. Dec. 1882. Privatlehrerin.

Von ihm sind im Druck erschienen: 1) „Merkbüchlein für den Rechenunterricht“ 1873. St. Petersburg. „Der Rechenunterricht in Gymnasien und anderen mittleren Lehranstalten. 1890, St. Petersburg. NB! als zweite, völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage des „Merkbüchleins“.

**92.** (7886). **Masing**, Adolf Wilhelm, aus Albertine im Gouvernement Grodno, geboren am 18. Sept. 1843 als Sohn des Bürger's Gottfried M., besuchte das Dorpater Kronsgymnasium Jan. 1854 bis December 1864 (Nr. 2283) von der Quinta bis zur Prima, von wo er c. t. m. zur Universität Dorpat überging und Jurisprudenz, Oekonomie und wieder Jurisprudenz studirte vom II S. 1864—1866. Er war Correspondent verschiedener Bankhäuser, zuerst in Genf (auch noch 1879), dann in Riga und in Moskau. Er † zu Riga am 1. Mai 1886.

## II. §. 1865.

**93.** (7702). **Lundmann**, Christlieb Hermann, geboren am 25. December 1845 zu Weissenstein als Sohn des Goldschmieds Adolf L., absolvirte 1857 bis Johanni 1863 das Gymnasium zu Reval, studirte in Dorpat Medicin und Philologie 1863 II bis 1872, grad. Stud. Er machte im I S. 1875 an der Universität Dorpat das Oberlehrer-Examen der deutschen Sprache. Er war (bestätigt 1. Jan. 1873) wissenschaftlicher Lehrer am Dorpater Gouvernements-Gymnasium, auch Bibliothekar desselben, seit 1. Juli 1890 stellvertretender Lehrer der alten Sprachen, seit 1. Sept. 1891 Lehrer der lateinischen Sprache, seit II S. 1891 Oberlehrer der deutschen Sprache daselbst. Im I S. 1881 ertheilte er Unterricht in der deutschen Sprache an der Dorpater Realschule, unterrichtete am Dorpater Privatgymnasium als Oberlehrer der deutschen Sprache 1885 II bis 91 I, zugleich Latein in Septima und Sexta (1899 II bis 91 I) Staatsrath.

Er ist verheirathet (cop. d. 11. April 1873 zu Dorpat) mit Marie Mathilde Emilie Luig, Tochter des Parochiallehrers und Organisten an der St. Marienkirche zu Dorpat, Johann Adam Luig und dessen Frau Helene Wilhelmine, geb. Fink.

## II. §. 1866.

**94.** (8186). **Sonwetsch**, Gottlieb Nathanael, geb. zu Norka (Gouv. Sfaratow) am 5/17. Februar 1848 als Sohn des Pastors, späteren Propstes Chr. Heinr. B. zu Norka. Er besuchte das Gymnasium

zu Reval vom 7. August 1859 bis 20 December 1865, war Student der Theologie in Dorpat vom II S. 1866 bis Juni 1870 und erhielt als solcher im J. 1868 die goldene Preismedaille und im J. 1869 die silberne Preismedaille, und setzte in späterer Zeit seine Studien in Deutschland fort; und zwar studirte er in Göttingen vom Dec. 1874 bis Ende des Sommersemesters 1875 und in Bonn das Wintersemester 1877/78. Im Sommer 1870 absolvirte er an der Universität zu Dorpat das theologische Candidaten-Examen und ebenda am 1/13 April 1878 das Examen eines Mag. theol., die beiden Consistorial-Examina aber in Moskau, auch im Sommer 1870. Ordiniert wurde er am Sonntag Estomihi den 7. Febr. 1871 zum Propsteiadjunkten der Bergseiten-Präpositur der Wolga (Gouv. Saratow) und blieb in dieser Stellung bis November 1874. Vom Aug. 1875 bis April 1877 war er Adj. seines Vaters, des Propstes zu Morfa und hernach Vikar desselben Kirchspiels. Im April 1878 wurde er Privatdocent der Theologie zu Dorpat, Juni 1878 etatmäßiger Docent, Juni 1882 außerord. Prof. der Kirchengeschichte, Oktober 1883 ordentlicher Professor daselbst und am 31. Aug. 1891 auf sein Gesuch aus diesem Amte entlassen. Seit dem 19. Sept. / 1. Oktob. 1891 ist er ordentlicher Professor der Theologie zu Göttingen. Er ist auch Mitglied der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften.

Er ist verheirathet (cop. d. 15./27. Dec. 1883) mit Lydia Deggeller, Tochter des P. Bernhard D. zu Lesnoi-Karamytsch (Gouv. Saratow).

Gerhard Walter Traugott, geb. d. 11./23. April 1885.

Druckfachen: Er ist Herausgeber der Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 1897 ff. zusammen mit Prof. R. Seeberg und Begründer des Kalenders für die Kolonien in Rußland und Herausgeber des Schulgesangbuches für die Wolgakolonien 1872 und 75, zusammen mit Pastor Samuel Bonwetsch. 1) Die Schriften Tertullians untersucht, Bonn 1878. 2) Die Geschichte des Montanismus, Erlangen 1881. 3) Unser Reformator Martin Luther, Dorpat 1883. 4) Kyrrill und Methobius, die Lehrer der Slaven, Erlangen 1885. — 5) Methobius von Olympus I., Schriften. Leipzig u. Erlangen 1891. 6) Hippolyt's Werke I., 1. Leipzig 1897. 7) Studien zu den Commentaren Hippolyt's zum Buche Daniel und Höhen Liede, Leipzig 1892 (in den „Texten und Untersuchungen von v. Gebhardt und Harnack, Neue Folge I, 2). 8) Die Schrift Hippolyt's „Vom Antichristen“ 1896 (Abhandlungen der Göttinger Ges. d. Wiss. Bd. 40). 9.) Das slavische Genethbuch (Abhandlungen der Göttinger Ges. d. Wiss. N. F. I., 3). 10) Die Apokalypse Abraham's. Das Testament der vierzig Märtyrer (Studien zur Gesch. der Theol. und Kirche von Bonwetsch und Seeberg). I., 1. Leipzig 1898. 11) Kurz,

Lehrbuch der Kirchengeschichte. Bd. I., 13. Aufl. Leipzig 1899. 12) Zu Harnacks Gesch. der altchristl. Literatur Bd. I. auf S. 886—917 „Die christl. vornickäische Literatur in altslavischen Handschriften“, und 13) in Abhandlungen — Alex. v. Dettlingen gewidmet — „Ueber die Schrift des Methodius vom Auszug“. München 1897. 14) Wesen Ursprung und Fortgang der Askandisziplin, Zeitschr. für histor. Theologie 1873. 15) Der Separatismus, Mittheilungen und Nachrichten 1883. 16) Die Prophetie im apostolischen und nachapostolischen Zeitalter, Zeitschr. für kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben 1884. 17) Der Diakonat in der alten Kirche (Mittheilungen des Wittauer Diakonissenhauses) 1890. 18) Die handschriftliche Ueberlieferung des Danielkommentars Hippolyts (Nachrichten der Göttinger Ges. d. Wiss.) 1895. 19) Die Datirung der Geburt Christi in dem Danielkommentar Hippolyts. (eb. da 1895). 20) Das slavisch erhaltene „Baruchapokalypse“ (eb. da 1896). 21) Die apokryphen Fragen des Bartholomäus (eb. da 1897). 22.) Die Διδασκαλία Ἰακώβου Νεοπατριστων (eb. da 1899). 23) Die apokryphe Leiter Jakobs (eb. da 1900). 24) Der Autor der Schlusskapitel des Briefes an Diognet (eb. da 1902). 25) Mosheim als Kirchenhistoriker (Zeitschr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1902). Dazu eine Reihe von Artikeln in Herzog-Hauck, Realencykl. für protest. Theol. 3. Aufl.

## II. S. 1867.

**95.** (8509). **Hahn**, Elieser Traugott, geb. zu Komachas, Missionsstation der Rheinischen (Barmer) Gesellschaft, Kapkolonie, Südafrika, am 3./15. Aug. 1848 als Sohn des Missionars Karl Hugo H. und seiner Frau Emma Sarah, geb. Hone, besuchte die Gymnasialvorschule des Lehrers Kottenkamp in Bielefeld vom August 1855 bis Ostern 1857, dann ein Semester das Gymnasium in Bielefeld (Sexta), dann das evangelische Gymnasium in Gütersloh (Westfalen) vom Sept. 1857 bis Ostern 1867 und absolvirte dort das Abiturienten-Examen, studirte Theologie in Berlin, Ostern bis August 1867, dann in Dorpat vom II. S. 1867 bis Dec. 1869, wo er das Gradual-Examen absolvirte; grad. Stud. 1870. Er absolvirte im Febr. 1870 die Examina beim Bibl. Consistorium und darnach das praktische Jahr bei P. Karl Maurach in Oberpahlen. Er wurde zu Dorpat am 4. Advent (19. Dec. 1871) von Prof. Theodosius Harnack zum P. zu Wolde auf Desel ordinirt und hier am 18. Mai 1872 introducirt, woselbst er bis zum August 1874 verblieb. Seine Introduction als P. zu Raue (bei Berro) erfolgte am 16. Sept. 1874 (16. p. Tr.), woselbst er bis zum Juni 1886 amtierte. Seitdem ist er P. an St. Mari in Reval, in welcher Stellung er zugleich vom Nov. 1886 bis Sept. 1887 als stellvertretender Oberlehrer der Religion am Gouvernements-Gymnasium zu Reval und

zugleich vom Sept. 1886 bis Januar 1888 als stellvertretender Rektor am Diakonissenhause zu Reval fungirte.

Er ist verheirathet (cop. d. 1. Januar 1872 in Saddoküll, Kirchspiel Talkhof in Livland) mit Sophie Rosalie Palling, Tochter des Arrendators Daniel P.

#### Kinder:

1. Sohn, unmittelbar nach der Geburt † d. 24. Dec. 1872.
2. Gotthilf Traugott, geb. 1. Febr. 1874, † d. 16. März 1874.
3. Gotthilf Traugott, geb. d. 1. Febr. 1875, jetzt Vicar der Universitäts-Gemeinde.
4. Wilhelm, geb. d. 18. Aug. 1876, † d. 27. Okt. 1894.
5. Emmy Julie, geb. d. 22. Juli 1878, copulirt am 6. August 1902, Villa Waldfried bei Lodensee, Estland mit P. vic. Woldemar Sielmann.
6. Johannes Daniel Theodor, geb. d. 13. Aug. 1879, z. B. stud. med. in Turjew (Dorpat).
7. Bruno Martin Georg, geb. d. 12. August 1881, z. B. stud. theol. (Turjew.)
8. Magdalene, geb. d. 10. Aug. 1883.
9. Carl Hugo, geb. d. 22. Sept. 1886.
10. Natalie Friederike Sophie, geb. d. 27. Jan. 1888.
11. Maria Amalie Elisabeth, geb. d. 18. April 1889, † d. 13. Nov. 1890.
12. Margarethe Maria Elisabeth, geb. d. 12. Juni 1892.

Von ihm ist im Druck erschienen: 1) Zur Schriftfrage 1885. 2) Luthers Leben, im Dörpt-Werroschen estnischen Dialekt, — Festschrift des Werroschen Sprengels 1883. 3) Einzelne Predigten. 4) Traurigkeit und Trost im Licht der Christenoffenbarung 1894. 5) Die h. Ehe, Ehescheidung und Wiederverheirathung Geschiedener 1901.

## II. §. 1870.

**96.** (8415). **Rädlein**, Karl August, geb. zu St. Petersburg am 13. Juni 1848 als Sohn des Mechanikers Friedrich R., besuchte eine Elementarschule in Werro bis Ende 1861, dann in Dorpat das Gouv.-Gymnasium (Nr. 2751) von Januar 1862 bis Ende 1867, Sexta bis Prima, worauf er e. t. m. im Januar 1868 die Universität Dorpat bezog und bis Oktober 1873 daselbst Theologie studirte; grad. Stud. 1874. Beim Civl. Consistorium absolvirte er das Examen pro v. conc. am 31. Januar und das Examen pro ministerio im Februar 1874, hielt das praktische Jahr bei P. Ernst Behse in Helmet, wurde am 17. Nov. 1874 (25. p. Tr.) in der Universitätskirche zu Dorpat vom Consistorial-

Kath. A. Willigerode ordinirt zum P. adj. für Helmet und darauf am 12. Juni 1875 zum P. vicar. für die Sprengel Dorpat, Bernau und Fellin bestätigt, sodann als P. adj. für Willistfer am 20. Dec. 1876. Darnach war er seit 1877 P. zu Torgel in Livland und als solcher auch geistlicher Schulrevident des Bernauschen Sprengels, Glied der Kreis-Landschulbehörde des Bernau-Fellinschen Kreises und Mitglied des Rectoriums der Jenneruschen Taubstummen-Anstalt. Er † am 17. März 1895.

Er war verheirathet (cop. d. 4. Januar 1878 in Willistfer) mit Marie Wilhelmine von Mickwitz, Tochter des weiland P. Eugen v. M. zu Willistfer in Livland.

Kinder:

1. Friedrich Eugen } Zwillinge, geb. d. 24. Mai 1879, † 11. Okt. 79.
2. Helene Emilie }
3. Carl Leopold Ferdinand, geb. d. 5. Febr. 1881.
4. Herbert Bernhard, geb. d. 26. Aug. 1882.
5. Ina Anna Marie, geb. d. 19. Juli 1884.
6. Kurt Ernst Oskar, geb. d. 6. März 1886.
7. Hermann Robert, geb. d. 30. Okt. 1887.
8. Eva Adele Emilie, geb. d. 16. Aug. 1890.

**97.** (8513). **Wirthner**, Jakob, geb. zu Medwedizko-Krestowoi-Bujerat (G. Sjaratow) am 7. Januar 1850 als Sohn des P. Jakob W. daselbst, besuchte die Gymnasien zu Sjaratow und Reval von 1861 bis Ende 68, studirte zu Dorpat Theologie vom Januar 1869—1873, grad. Stud., bediente als Vikar das Kirchspiel Wodjanoi-Bujerat (G. Sjaratow) und † zu Sjaratow den 19. August 1874.

**98.** (8627). **Lemonius**, Johann Christian Maximilian von, geb. zu St. Petersburg am 4. Aug. 1850 als Sohn des damaligen Titulär-Kathes, langjährigen Sekretärs des St. Annen-Kirchenrathes und späteren Buchhalters im Hoffontor der Großfürstin Katharina Michailowna, Johann Ferdinand von L., besuchte die St. Annen-Kirchenschule daselbst von 1860 bis Johanni 1869, studirte zu Dorpat Theologie vom II. S. 1869 bis 21. Febr. 1878 (mit Unterbrechungen durch Engagements als Hauslehrer 1875 I. und 1877) und russ. Sprache und Literatur, so wie deutsche und vergl. Sprachkunde von 1889 II. bis 31. Aug. 1893, absolvirte das Examen als Hauslehrer der deutschen

Sprache im J. 1897. Er wirkte als Hauslehrer in verschiedenen Häusern von 1877 ab und als Lehrer der deutschen Sprache an der Privat-Anaben-Anstalt erster Kategorie des Herrn Hugo Treffner zu Turjew (Dorpat) von 1898 II. bis Ende 1900.

Er ist verheirathet (cop. d. 20. Februar 1902) mit Anna Magathe Adelma Graf, Tochter des ehemaligen Kaufmanns zu Bernau Friedrich Gr.

## II. §. 1882.

**99.** (10440). **Fleischer**, Franz Magnus Emil, geb. zu Mitau am 23. Mai 1856 als Sohn des dortigen Kunstgärtners Karl Wilh., besuchte zuerst die St. Annen-Elementarschule bis Ende 1867 und dann das Gymnasium zu Mitau von der Septima an 1868 I. bis Juni 1878, Abiturient, studirte zu Dorpat Theologie (mit Unterbrechungen durch Privatstunden) von 1878 II. bis August 1884, grad. Stud. Die Consistorial-Examina bestand er beide zu Mitau im Herbst 1884 und hielt ebenda bei P. L. Katterfeld das praktische Jahr. Am 3. März 1885 (Vätare) wurde er zum Adj. des P. Katterfeld an der St. Johannis-Kirche ordinirt, und trat am 30. Juni 1885 (6. p. Tr.) als P. an der deutschen Gemeinde der St. Trinitatiskirche zu Ludum ins Amt (introducirt an demselben Tage durch Gen.-Sup. Lamberg). Er ist daselbst auch Erbauer und Kurator des Armenstiftes, Vice-Präsident des Diakonie-Krankenhauses (Filiale des Mitauer Mutterhauses), Sekretär des Frauen-Vereins und Gründer des Kindergottesdienstes.

Er ist verheirathet (cop. d. 28. Aug. 1885 in der St. Johannis-Kirche zu Mitau) mit Sophie Elisabeth von Taube, Tochter des Kreisrevisors Karl v. T.

### Kinder:

1. Magnus Theodor Wilhelm Ludwig, geb. d. 6. Juli 1886.
2. Dorothea Rudowika Margarethe Edith, geb. d. 25. Februar 1889.
3. Elisabeth Dorothea Martha Julie, geb. d. 24. Juli 1896.

Er hat mitgearbeitet an den „Flugblattpredigten“, herausgegeben v. P. Günther in Zalowka, (G. Scharatow).

**100.** (10844). **Rust**, Wilhelm Konrad, geb. im Pastorat Johden (Kurland) am 25. März 1860 als Sohn des P. Hermann Konrad Wilhelm, erhielt den ersten Unterricht im Elternhause, besuchte 1873 I. bis Ende 1879 das Mitauische Gymnasium von Quinta bis Prima, Abiturient, studirte in Dorpat Theologie von 1880 I. bis Januar 1885

(mit Ausnahme des II. S. 1883, wo er in Göttingen als stud. theol. immatrikulirt war), grad. Stud. 1885. Die Consistorial-Examina absolvirte er im Mai 1885 in Mitau und wurde am 3. Adv., den 15. December ej. a. ebendasselbst ordiniert zum Adjunkt des lettischen P. Georg Seiler zu Bauske, in welchem Amte er bis zum 23. April 1886 verblieb, wo er einem Rufe als P. nach Ugahlen folgte, woselbst er am 25. Mai 1886 (Exaudi) von Gen.-Sup. Lamberg introducirt wurde und bis zum 17. October 1895 verblieb. Hierauf war er ein Jahr lang Adjunkt des P. Gotthold Hahn im Kirchspiel Rosenberg mit dem Wohnsitz zu Kamyschin (G. Saratow) und seit October 1896 ist er deutscher Stadtpastor des Kirchspiels Kamyschin-Nikolajewsk und Religionslehrer an den örtlichen Schulen. Vom Sept. 1897 bis Sept. 1901 war er auch Geschäftsführer des Eiswolgaschen Sektionscomité der Evang. Bibelgesellschaft.

Er ist verheirathet (cop. d. 12. Mai 1886) mit Caroline Anna Minus, Tochter des früheren Arrendators des Kronsgutes Nauditten Wilhelm M.

#### Kinder :

1. Louis Conrad Theodor, geb. d. 15. Nov. 1887, † d. 13. Okt. 1888.
2. Eva Leontine Helene, geb. d. 9. April 1889.
3. Helene Julie Lina, geb. d. 2. Sept. 1890, † d. 19. April 1894.
4. Marie Emma Hilba, geb. d. 21. Mai 1892.
5. Johannes Viktor Otto, geb. d. 15. Nov. 1893.
6. Marie Clementine Joh. Elisabeth, geb. d. 15. Aug. 1895.
7. Alice Martha Fides Angelika, geb. d. 23. Jan. 1898.
8. Karl Wilh. Alwil Otto Georg, geb. d. 25. Nov. 1899, † d. 17. Jan. 1901.
9. Richard Georg Wilhelm, geb. d. 19. Jan. 1901.

**101. Overlady, Justus Christian August Emil**, geboren zu Helmstadt im Herzogthum Braunschweig am 6/18. December 1823. Sein Vater gehörte dem Kaufmannsstande an, seine Mutter einer seit langer Zeit in Braunschweig angesehenen Beamtenfamilie Schottelius. Er erhielt den ersten Unterricht 1830—38 in seiner Vaterstadt, erst in der Schule der Madame Hartwig, dann auf dem dortigen Gymnasium. Später brachte er noch fünf Jahre auf dem Obergymnasium in Braunschweig zu, das er im J. 1843 nach gut bestandnem Maturitätsexamen verließ, und zuerst in Gena, 1843 bis Ostern 1845, darnach in Halle bis zum Herbst 1846 Theologie studirte. Nachdem er im Febr. 1847 das Examen pro venia concionandi vor dem Braunschweig-Lüneburgschen Consistorium

in Wolfenbüttel bestanden, erhielt er im Frühjahr 1847 durch Vermittelung von Prof. Tholuck eine Hauslehrerstelle im Hause des Oberlieutenants Baron von der Brüggen zu Laidfen in Curland. Um diese übernehmen zu dürfen, mußte er in Petersburg das Hauslehrer-Examen machen und wirkte dann drei Jahre lang im Brüggen'schen Hause. Im Frühjahr 1851 absolvirte er bei der Universität Dorpat das Oberlehrer-Examen in Religion, griechischer und hebräischer Sprache, worauf er sich seit dem Herbst 1850 in Dorpat vorbereitet hatte. Während seines Aufenthaltes in Dorpat war er seit Stiftung des theologischen Abends fast an jedem Sonntag-Abende vom 5. Nov. 1850 an bis Anfang Juni 1851 Theilnehmer unserer Versammlungen. Im Juli 1851 wurde er Oberlehrer der Religion am Gouvernements-Gymnasium zu Riga, in welcher Stellung er bis zum Juni 1855 verblieb, wo er nach Deutschland zurückkehrte. Am 6/18. August ej. a. machte er zu Wolfenbüttel das Consistorial-Examen pro ministerio. Gleich darnach wurde er als Religionslehrer an das Gymnasium zu Schwerin i/M. berufen, in welcher Stellung er bis zum 30. April / 10. Mai 1859 verblieb und dann einem Rufe nach St. Petersburg folgte als Direktor der St. Annen-Kirchenschule, wo er am 10/22. August ej. a. eingeführt wurde. Aus Gesundheitsrücksichten gab er dieses Amt auf und verabschiedete sich auf dem Schul-Aktus am 12/24 Juni 1863 von seinen zahlreichen Collegen, Colleginnen, Schülern und Schülerinnen. Nach einer dreimonatlichen Erholungsreise konnte er zu Michaelis das bedeutend leichtere Amt eines Rektors der Ortschule zu Doberan in Mecklenburg übernehmen, welchem er ein Jahr lang vorstand. Zu Michaelis 1864 wurde ihm das Rektorat der Realschule zu Ludwigslust übertragen. Aber schon nach dreiwöchentlicher Thätigkeit im neuen Amte am 21. Okt./2. Nov. traf ihn ein neuer Schlaganfall, der am 27. Okt./8. Nov. 1864 seinem bewegten Leben ein Ende machte. Am 25. Sonntage n. Tr. (d. 1/13. Nov. 64) fand nach beendigtem Nachmittags-gottesdienste die Beerdigung zu Ludwigslust statt, wobei Herr Präpositus Salfeld die Standrede über 2. Kor. 1, 3—5 hielt. Er war auch Rostocker Dr. phil. und Inhaber des Stanislaus-Ordens 2. Klasse.

Er war verheirathet (cop. d. 28. Juli/9. Aug. 1853 im Badeort Karlsbad bei Riga durch P. loci Paul Seeberg) mit Helene Pfeil, welche geboren zu Riga am 16/28 Juni 1824 als Tochter des Kaufmanns Johann Georg Pf.

#### Kinder:

1. Johanna Theresia Maria, geb. zu Schwarzenhof bei Riga den 26. Juni (8. Juli) 1854.

2. Johannes, geb. zu Schwerin d. 11/23. Okt. 1855, † zu Doberan d. 15/27. Dec. 1863.
3. Elisabeth, geb. d. 29. Januar /10. Febr. 1857 zu Schwerin, † Juli 1897 zu Zippendorf bei Schwerin.
4. Martin, geb. zu St. Petersburg d. 13/25. November 1860, Dr. med. Obermedicinalrath, Direktor des Landeskrankenhauses zu Greiz, cop. d. 24. Juni (6. Juli) 1882 mit Meta Janssen aus Schwerin.
  1. Theodor, geb. zu Deidesheim, d. 10/22. April 1887.
  2. Walter Martin Paul, geb. zu Greiz d. 15/27. Febr. 1892.
  3. Helene, geb. zu Greiz d. 7/19. Juli 1894.
  4. Hedwig, geb. zu Greiz d. 14/27. Mai 1902.

Von ihm sind im Druck erschienen: Einfluß der Gymnasialbildung auf die Charakter-Entwicklung. Schlußrede. Juni 1853. Mittheilungen X S. 114—138. Johann Gottfried Herder als Pädagog. Programm zur Aktusfeier des Nigaschen Gymn. 1854. Die Theologie des Lactantius. Michaelisprogramm des Schweriner Gymn. 1858. Ueber Taufe und Erziehung im Jahresbericht der St. Annenschule. Petersburg 1860. Schlußrede am 8. Juni a. St. 1861 (als Manuscript gedruckt). Festsprache am 7. September 1862 a. St. zur Vorfeier des 1000 jährigen Bestehens des russischen Reiches. Jahresberichte der St. Annenschule (4. Juni 1860; 9. Juni 1861; April 1862; 12. April 1863). Ein Nekrolog Oberlachs von Direktor Dr. Julius Kirchner im Jahresbericht der St. Annenschule 1865.

**102.** (4434). **Lanland**, Cornelius, geb. zu Dorpat am 29. Januar 1824 als Sohn des erblichen Ehrenbürgers, Gründers und Vorstehers der I. Stadt-Elementar-Knabenschule zu Dorpat, besuchte anfangs die Schule seines Vaters und trat im II. S. 1835 in die Quarta des Dorpater Gymnasiums (Nr. 1349), welches er im December 1842 c. t. m. verließ. Er studirte Theologie in Dorpat vom I. S. 1843—1848, erhielt 1846 die goldene Preismedaille und 1848 den Grad eines cand. theol., absolvirte dann die beiden Examina beim St. Petersburger Consistorium und wurde daselbst am 15. p. Tr. den 11. September 1849 ordinirt. Er wurde zunächst als P. vicarius und seit 1850 als ordinarius berufen an die St. Johanniskirche als Garde-Divisionsprediger für die Esten in St. Petersburg und P. der St. Johanniskirche daselbst und war Religionslehrer am III und V Gymnasium. Pastorat und Kirche in der Officierstraße verdanken ihm ihre Entstehung. Er wurde 1867 geistlicher Assessor im St. Petersburger Consistorium und 1877 Generalsuperintendent und † als solcher am 2. Juni 1891 zu

St. Petersburg. Er war zugleich (seit 1859) Direktor des Central-Comité der evang.-luth. Unterstützungskasse und des Haupt-Comité der evang. Bibelgesellschaft, ferner Begründer und erster Präsident des Gesellenhauses zur Palme, Direktor des Magdalenums, Mitglied des Verwaltungsraths des evangelischen Hospitals und der Blesfigischen Blindenstiftung. Er war Inhaber verschiedener Orden, z. B. Vladimir III, Stanislausstern.

Er war verheirathet (cop. d. 23. Aug. 1850) mit Auguste Frese, Tochter des Oberpastors J. C. Frese zu Kernal, welche † 1900. Die Ehe war kinderlos.

Er gab heraus: „Personalstatus der evang.-luth. und evang.-ref. Kirche in Rußland 1875—88.“

## Rückblick.

---

Einige kurze Notizen über Herkunft der Glieder dieser Verbindung, über ihre Studien, ihren Familienstand und ihren Sterblichkeitsfall dürften für manchen Leser nicht ohne Interesse sein.

Von den 102 Personen, welche in dieses Album aufgenommen sind, stammen aus den baltischen Provinzen 73 Personen, aus dem Inneren des Reiches 25 Personen und aus dem Auslande 4, oder näher specialisirt: aus Livland 38 (darunter 13 aus Riga), Kurland 20 (aus Mitau 4), Estland 15 (aus Reval 5) 25 aus den verschiedensten Gegenden des weiten Reiches, aus Stadt und Land bis zum Kaukasus hin, wobei besonders die deutschen Kolonisten an der Wolga und in Südrußland vertreten sind. Aus Moskau stammt keiner, aber aus St. Petersburg 10. Von den 4 Ausländern stammen 2 aus dem Königreiche Sachsen, einer aus Braunschweig und einer aus Südafrika, wo sein Vater Missionar war. Diese Verbindung hat also nicht, wie die vor dem J. 1850 gegründeten Corporationen, einen vorwiegend landsmannschaftlichen Charakter, sondern einen mehr univversellen.

Ebenso ist eine große Manichfaltigkeit vorhanden, was Stand und Gewerbe der Eltern betrifft. Unter den 102 Personen waren adeligen Standes 10 Personen, (wobei nur solche zum Adel gerechnet wurden, die sich bereits bei ihrer Immatrikulation als Adelige eingetragen hatten, nicht aber solche, deren Vater erst später den Adel erworben) Literatensöhne 41, bürgerlicher Herkunft 50 und zum Bauernstande gehörend einer. Unter den Literatensöhnen waren 21, also die größere Hälfte, Söhne von Geistlichen und nur 20 waren Söhne von Literaten anderer Fakultäten. Unter den 50 bürgerlichen Vätern sind 12 Gewerbetreibende und Handwerksmeister, 10 Arrendatoren und Gutsverwalter, 9 dem Lehrstande angehörende, 9 Kaufleute, 9 unstudirte Beamte und 1 Musikdirektor.

Was das Fach anbetrifft, welches die einzelnen Commilitonen als Hauptfach ihres Studiums erwählten, so überwiegt stets, — wie es schon bei Gründung des „theologischen Abends“ der Fall war, — das Studium der Theologie mit 73 Personen, (also 71 % der Gesamtheit). Aber alle Fakultäten sind vertreten. Es widmeten sich dem Studium der Jurisprudenz 2 Personen, der Medicin 15, der Pharmacie 5, der Geschichte 2, der Philologie 2, der Cameralwissenschaft, der Landwirthschaft und der Mathematik je einer, in Summa 103. Daß bei 102 Personen 103 Fächer ihres Studiums vertreten sind, erklärt sich daraus, daß einer (Nr. 3) das Gradualexamen in 2 Fakultäten absolvirt hat.

Nicht ohne Interesse ist es auch, einen Blick darauf zu werfen, in welchem Verhältnisse die Glieder dieser Verbindung an der Erwerbung von Preismedaillen theilhaftig gewesen sind. Laut Pag. 33—48 des Schriftchens „Die Ehrenlegion der 14000 Immatrikulirten“ sind in den Jahren 1802—1890 auf rund 14200 Immatrikulirte 276 goldene und 150 silberne Medaillen, in Summa also 426 Preismedaillen zur Vertheilung gekommen, demnach durchschnittlich auf je 100 Immatrikulirte 3 Preismedaillen oder 3 Procent Preisgekrönter.

Von den 100 Commilitonen, die in diesem Album vertreten sind, (also abgesehen von den beiden honoris-causa mit erwähnten, von denen einer (Nr. 102) auch die goldene Medaille erhalten hat) haben sowohl die goldene als auch die silberne Medaille erhalten zwei Personen (Nr. 37 u. 94); die goldene allein 6 Personen (Nr. 1, 33, 50, 57, 67, 81) und die silberne allein 2 Pers. (Nr. 87 u. 90). — Im Ganzen also sind von 100 Commilitonen 8 goldene und 4 silberne, in Summa 12 Preismedaillen erworben worden, also ergeben sich 12 % Preisgekrönter (gegenüber 3 % durchschnittlich bei der Gesamtheit aller bis 1890 Immatrikulirter), was nicht unvortheilhaft Zeugniß giebt für das wissenschaftliche Streben, welches in diesem Kreise herrschte.

Die Preismedaillen vertheilen sich nicht auf Glieder aller Fakultäten, sondern nur auf Theologen und Mediciner, welche am stärksten in diesem Kreise vertreten waren; in diesen beiden Fakultäten aber recht gleichmäßig. Denn auf 71 Theologen entfallen 6 goldene und 4 silberne oder zusammen 10 Preismedaillen d. i. 14 % und auf 15 Mediciner 2 goldene d. i. 13 $\frac{1}{3}$  %.

Zum Schlusse sei auch noch auf den Familienstand der Betheiligten hingewiesen. Von der Gesamtzahl (102 Personen) war bei einem, bereits Verstorbenen nicht zu ermitteln, ob er ledig geblieben oder geheirathet hatte. Von den übrigen 101 Personen sind ledig geblieben 14 und verheirathet waren 87 Personen. Von diesen 101 Personen leben

noch 1 Lediger und 57 Verheirathete, gestorben sind 13 Ledige und 30 Verheirathete.

Naturgemäß überwiegt unter den bis zum 30. Lebensjahre Verstorbenen die Zahl der Ledigen, hernach aber die Zahl der Verheiratheten, wie folgende kleine Tabelle veranschaulicht:

| Es starben:          | Ledige | Verheirathete |
|----------------------|--------|---------------|
| im Alter v. 20—25 J. | 4 } 6  | — } 1         |
| 25—30 J.             | 2 } 6  | 1 } 1         |
| 30—40 J.             | 1 } 3  | 6 } 11        |
| 40—50 J.             | 2 } 3  | 5 } 11        |
| 50—60 J.             | 1 } 4  | 8 } 18        |
| über 60 J.           | 3 } 4  | 10 } 18       |

in Summa 13 + 30 = 43 verstorben.

Von den 87 Verheiratheten, deren 57 noch leben und 30 gestorben sind — entstammen bis dato (Frühjahr 1902) 491 Kinder (darunter 2 Zwillingspaare) und 346 Großkinder (darunter 4 Zwillingspaare). Von den Großkindern sind aber 27 als doppelt gezählt in Abzug zu bringen, weil mehrmals der Fall vorkommt, daß ein Glied dieses Kreises Schwiegersohn eines anderen Gliedes ist, oder auch der Sohn eines Gliedes die Tochter eines anderen geheirathet hat.

In den meisten Fällen, wo derselbe Familienname mehrmals vorkommt, handelt es sich um leibliche Geschwister (10 Fälle, 24 Personen); wohl verwandt aber nicht Brüder sind: die 2 Dohbert und 2 Frese, aber garnicht verwandt mit einander: je zwei Hahn, Müller, Schroeder.

## Namen-Register.

|   | Nr. |                                     | Nr. |
|---|-----|-------------------------------------|-----|
| Adams Arkadius . . . . .                      | 48  | Giehn Nikolai . . . . .             | 69  |
| Allendorf Johannes . . . . .                  | 12  | Grabe Alexander . . . . .           | 39  |
|   |     | Graß Karl . . . . .                 | 18  |
| <b>B</b> achmann Ludwig . . . . .             | 80  | <b>G</b> aedeker Johannes . . . . . | 46  |
| Bährdt Jakob . . . . .                        | 73  | Gahn Traugott . . . . .             | 95  |
| Bertoldy Ant. Camillo . . . . .               | 5   | Wilhelm . . . . .                   | 71  |
| Boettiger Alexander . . . . .                 | 9   | Garff Wilhelm . . . . .             | 65  |
| Bonwetsch Immanuel . . . . .                  | 83  | Gellmann Theodor . . . . .          | 54  |
| Nathanael . . . . .                           | 94  | Hofmeister Georg . . . . .          | 47  |
| Samuel . . . . .                              | 16  | Hölz Julius . . . . .               | 62  |
| Brasche Johannes . . . . .                    | 89  | Karl . . . . .                      | 41  |
| Brenner August . . . . .                      | 66  | Theodor . . . . .                   | 42  |
| Busch Friedrich . . . . .                     | 36  | Hüsemann Gustav . . . . .           | 35  |
| <b>C</b> hristiani Wilhelm . . . . .          | 17  | <b>J</b> ohannsen Eduard . . . . .  | 34  |
| Claus Emil . . . . .                          | 13  | <b>K</b> atterfeld Ludwig . . . . . | 81  |
| Cosmann Karl . . . . .                        | 28  | Keller Heinrich . . . . .           | 22  |
| <b>D</b> ankmann Wilhelm . . . . .            | 56  | Kerm Georg . . . . .                | 38  |
| Denffer August . . . . .                      | 10  | Keuchel Karl . . . . .              | 23  |
| Deringer Robert . . . . .                     | 4   | Knauer Wolbemar . . . . .           | 19  |
| Dittmann Viktor . . . . .                     | 59  | Koch Hermann . . . . .              | 82  |
| Wolbemar . . . . .                            | 67  | Kraus Hugo . . . . .                | 14  |
| Dobbert Alexander . . . . .                   | 26  | Kyber Eugen . . . . .               | 63  |
| Ludwig . . . . .                              | 64  | <b>L</b> aaland Cornelius . . . . . | 102 |
| <b>F</b> ied Max . . . . .                    | 40  | Theodor . . . . .                   | 21  |
| Fleischer Magnus . . . . .                    | 99  | Lanckh Eduard . . . . .             | 32  |
| Frederking Alexander . . . . .                | 78  | Lemm Daniel . . . . .               | 90  |
| Theodor . . . . .                             | 52  | Joseph . . . . .                    | 57  |
| Frese John . . . . .                          | 76  | Lemonius Max . . . . .              | 98  |
| Ottomar . . . . .                             | 53  | Lezius Friedrich . . . . .          | 6   |
| <b>G</b> irard de Soucanton Etienne . . . . . | 79  | Lundmann Christlieb . . . . .       | 93  |
| Girgensohn Julius . . . . .                   | 51  |                                     |     |

|                                      | Nr. |  | Nr. |
|--------------------------------------|-----|--|-----|
| <b>M</b> asing Adolf . . . . .       | 92  | <b>S</b> cholvin Armin . . . . .           | 61  |
| <b>M</b> üller Emil . . . . .        | 50  | <b>S</b> chroeder Ernst . . . . .          | 20  |
| Wilhelm . . . . .                    | 37  | Ludwig . . . . .                           | 72  |
| <b>M</b> ützel Julius . . . . .      | 68  | <b>S</b> chulz Friedrich . . . . .         | 70  |
| Wilhelm . . . . .                    | 58  | <b>S</b> chwartz Wilhelm . . . . .         | 1   |
| <b>M</b> erling Arnold . . . . .     | 33  | <b>S</b> eesemann Heinrich . . . . .       | 45  |
| Franz . . . . .                      | 31  | <b>S</b> egnitz Karl . . . . .             | 48  |
| Nikolai . . . . .                    | 91  | <b>S</b> ieffers Wilhelm . . . . .         | 88  |
| <b>M</b> eumann Hugo . . . . .       | 2   | <b>S</b> tackelberg Nikolai . . . . .      | 8   |
| <b>M</b> euwald Georg . . . . .      | 29  | <b>S</b> unte Arnold . . . . .             | 15  |
| <b>O</b> berlach Emil . . . . .      | 101 | <b>T</b> iefenhausen Engelbrecht . . . . . | 55  |
| <b>P</b> aslad Ewald . . . . .       | 86  | <b>T</b> oerne Oskar . . . . .             | 7   |
| <b>P</b> eters Julius . . . . .      | 87  | <b>T</b> reffner Cornelius . . . . .       | 60  |
| <b>P</b> feil Theodor . . . . .      | 3   | <b>V</b> ajen Friedrich . . . . .          | 85  |
| <b>P</b> lohmann Hugo . . . . .      | 25  | <b>V</b> ierhuff Gotthard . . . . .        | 11  |
| <b>R</b> aeder Julius . . . . .      | 75  | <b>V</b> ogel Christian . . . . .          | 84  |
| Karl . . . . .                       | 77  | Richard . . . . .                          | 24  |
| Reinhold . . . . .                   | 30  | <b>W</b> egener Emil . . . . .             | 74  |
| <b>R</b> aedlein Karl . . . . .      | 96  | <b>W</b> ürtzner Jakob . . . . .           | 97  |
| <b>R</b> iemschneider Karl . . . . . | 27  | <b>Z</b> irkel Alexander . . . . .         | 49  |
| <b>R</b> osini Johannes . . . . .    | 44  |  |     |
| <b>R</b> ust Wilhelm . . . . .       | 100 |  |     |

2-185.909

EESTI RAHVUSRAAMATUKOGU



1 0100 00057041 2